

Engadiner Post

POSTA LADINA

Ämtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Gourmet-Festival Burger, Sandwiches, Pancakes, Pies ... Klassiker aus Ron Silvers «Buddy's» gibt es derzeit im und vor dem St. Moritzer Hotel Schweizerhof. **Seite 9**

 **blog.engadin.online**
«People of Engadine – der Voluntari» **NEUER BLOG!**

 **NOCH 4 TAGE**
FIS Alpine World Ski Championships St. Moritz 2017
6.–19.2.2017
www.stmoritz2017.ch #stmoritz2017

Die Ski-WM 2017 ist eine grosse Chance. Wenn sie denn auch gepackt wird. Zum guten Gelingen können alle beitragen.

RETO STIFEL



Es ist angerichtet: Am kommenden Montagabend wird der Präsident des Internationalen Skiverbandes (FIS), Gian Franco Kasper, die Ski-WM 2017 offiziell eröffnen. 1706 Tage, nachdem St. Moritz in Südkorea am FIS-Kongress den Zuschlag für die Weltmeisterschaften erhalten hat. Es werden die fünften sein im Engadin, keine andere Region weltweit hatte dieses Privileg. Das zeigt das Vertrauen der Sportverbände in St. Moritz, und es steht für die Veranstalterkompetenz, für die sich diese Region über viele Jahre einen ausgezeichneten Namen geschaffen hat.

Es ist angerichtet: Nach einer langen und intensiven Vorbereitungsphase brennen alle darauf, dass es nun losgeht. Eine erste Bewährungsprobe haben die Organisatoren mit dem Weltcup-Finale vor knapp einem Jahr mit Bravour bestanden. Nun wird sich zeigen, wie sich die Organisation bewährt, mit einem Mehrfachen an Zuschauern, Medien und Verkehrsaufkommen. Der Blick zurück auf die lange Vorbereitungszeit hinterlässt den Eindruck eines WM-Teams, welches seiner Aufgabe gewachsen zu scheint, zielgerichtet auf den Tax X hingearbeitet hat

Ski-WM: Mehr als ein Blick in die Kristallkugel!



und kaum je für negative Schlagzeilen sorgte. Das war bei der WM 2003 noch anders gewesen und doch wurde es damals eine fantastische WM. Es ist angerichtet: Immer wieder wurde in den letzten zwei Monaten die Frage gestellt, wo denn die WM-Stimmung bliebe, es sei nichts zu spüren vom nahenden Grossanlass. Das mag sein, ist

eine Fragestellung, die aber jeder Anlass, der über ein Gruppenturnier hinaus geht, irgendwann mal beantworten muss. Wer sich in diesen Tagen

in St. Moritz und der Umgebung bewegt, darf beruhigt feststellen: Es herrscht Vorfreude. St. Moritz vibriert, jedes Gespräch kommt früher oder später auf den Anlass, optisch ist die Ski-WM sowieso nicht mehr zu übersehen, sei es auf Salastras, im Dorf oder auf den Zufahrtsachsen.

Was für eine Chance hat St. Moritz mit der Ski-WM erhalten! Die Chance, der Welt zu zeigen, dass diese Region für Wintersport auf höchstem Niveau steht. Die Chance, die Veranstalterkompetenz einmal mehr unter Beweis zu stellen. Die Chance, etwas zu schaffen, was weit über den zweiwöchigen Anlass hinaus ausstrahlen soll: Die Investitionen der öffentlichen Hand, aber auch von Privaten, die dank der WM getätigt wurden, werden dieser Region noch viele Jahre nutzen. Und die Jungen, die beispielhaft in die Organisation mit eingebunden worden sind, erhalten nicht zuletzt dank der WM Perspektiven, die ihnen ein Auskommen in der Region ermöglichen.

Bleibt zum Schluss die Frage, ob die Chance denn auch tatsächlich genutzt wird. Die Organisatoren sind bereit. Die Schweizer Athleten werden ihr Bestes geben und mit einem Quäntchen Glück Medaillen holen. Auf das Wetter hat niemand einen Einfluss. Aber sind wir persönlich bereit? Bereit, Zehntausende von Besuchern willkommen zu heissen und echte Gastfreundschaft zu vermitteln? Bereit, persönlich die eine oder andere Einschränkung in Kauf zu nehmen und dafür selbst Teil zu werden von diesem zweiwöchigen Sportfest? Ja? Dann wird die Ski-WM die positiven Effekte haben, die man sich erhofft. Und das ist definitiv mehr, als der mit Unsicherheiten behaftete Blick in die Kristallkugel. Die EP/PL ist bereit! Sie widmet vier Tage vor dem WM-Start einen grossen Teil dieser Zeitung dem Grossanlass.

Seiten, 3, 5, 7, 17 und 19

Foto: Ski WM St. Moritz 2017/
Alessandro della Bella

BILING 2
20 ons duos linguas
una cultura
una regiun
una gazetta

Aperitiv pels giasts fidels da la Turgovia

Scuol L'organisaziun da Turissem Engiadina Scuol Samignun Val Müstair SA (TESSVM) spordscha als giasts ün vast program cun tuot las attraccziuns da la regiun. Dürant passa 30 ons regna üna relaziun amicabile tanter la TESSVM ed il chantun da Turgovia. Al cumanzaint da favrer varà lö per la deschavla vouta sülla Motta Naluns a Scuol, sün 2150 meters sur mar, l'aperitiv pels giasts dal chantun al Lai da Constanza. Bundant 300 persunas seguan on per on a l'invid da la TESSVM. Preschaint saran quist on darcheu persunas da la politica, dals cumüns, da las Penticularas e dal Bogn Engiadina Scuol, implü la raïna da maila da la Turgovia. La TESSVM onurifichescha fingià daspö blers ons adüna darcheu seis giasts fidels. Cumanzà ha tuot cun ün artichel dad Urs Schneider. (anr/afi) **Pagina 6**

Nouva sporta per velocipedists

Ftan Actualmaing ed infin als 15 favrer es exposta a Scuol la documainta per ün Skillpark per velocipedists a Ftan. Quist proget es fingià daspö divers ons in discussiun, uossa ha lö la publicaziun uficiala. L'areal aint il god sur l'Institut Otalpin a Ftan cun üna surfatscha da raduond desch hectaras es previs per realisar il proget. L'idea vain da la Pro Ftan chi ha incumbenzà la cumünanza da pitsch-ing.ch da Ftan e la ditte Alp-trails da Vulpera d'elavurar ün proget per augmantar la sporta dal sport da velos da muntogna. La documainta da quist proget es gnüda examinada da l'Uffizi pel svilup dal territori dal chantun Grischun. Per realisar il proget faja dabsögn d'üna revisiun parziala da la ledscha da fabrica e dal plan da zonas. Il proget gnarà realisà il plü bod d'instà 2017. (anr/bcs) **Pagina 7**

«Ein sehr schwieriger Entscheid»

Olympia Kürzlich war Jürg Stahl, als Nationalratspräsident höchster Schweizer und zugleich Präsident von Swiss Olympic, am Delegationsabend von Special Olympics zu Gast. Die EP/PL hat die Gelegenheit gepackt und Jürg Stahl zu einer möglichen Olympia-kandidatur der Schweiz befragt. Klar würde Stahl eine solche Kandidatur sehr begrüßen. Und ebenso selbstredend liess er sich nicht zu einer Aussage verleiten, welche der beiden Kandidaturen in seinen Augen mehr Chancen hat. Aber eines weiss er heute schon: «Es ist ein sehr schwieriger Entscheid». Stahl ist überzeugt, dass die Schweiz den Olympia-Impuls braucht und dass es möglich ist, solche Spiele nicht mit einem Defizit abzuschliessen. Auch vertraut er dem IOC respektive der Agenda 2020. (rs) **Seite 13**

«Wer nicht 100 % fit ist, hat keine Chance»

Curdin Perl Noch bis Samstag bereitet sich der Pontresiner Spitzenlangläufer Curdin Perl zusammen mit der Trainingsgruppe 1 von Swiss Ski in St. Moritz auf das grosse Saisonziel vor, auf die nordischen Skiweltmeisterschaften im finnischen Lahti, welche am 22. Februar beginnen. Dabei hat Curdin Perl noch gar keine Gewissheit, in Lahti überhaupt starten zu können. Zu lange musste er nach einer Erkrankung Anfang November wieder um den Anschluss an die internationale Spitze kämpfen und seinen hervorragenden Formstand von Anfang Saison neu aufbauen. «Ich war zuvor fit wie noch nie und auch sehr zuversichtlich, dass ich eine gute Saison laufen kann. Wenn du im Weltcup aber nicht 100 Prozent fit bist, dann hast du schlicht keine Chance», so Perl. (jd) **Seite 15**

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch (inkl. Rodungsgesuch) bekanntgegeben:

Bauprojekt: Ausbau Via Palüd, Parz. 1553
Zone: Forstwirtschaftszone, Freihaltezone, Übriges Gemeindegebiet, Wintersportzone
Bauherr: Politische Gemeinde St. Moritz, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz
Projektverfasser: Politische Gemeinde St. Moritz, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz

Die Bauprofile sind gestellt.

Die Baugesuchunterlagen liegen ab 2. Februar 2017 bis und mit 22. Februar 2017 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist: Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 22. Februar 2017

St. Moritz, 27. Januar 2017

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

176.809.270 sz

Öffnungszeiten der Wertstoffhalle während der Ski-WM 2017

Vom 6. bis 19. Februar 2017 finden in St. Moritz die FIS Alpinen Ski-Weltmeisterschaften statt. In diesem Zeitraum ist insbesondere an den Samstagen beim Bahnhof St. Moritz mit mehr Betrieb und längeren Wartezeiten bei der Wertstoffhalle St. Moritz zu rechnen. Aus diesem Grund öffnen wir während diesen zwei Wochen auch am Dienstag die Wertstoffhalle St. Moritz.

Temporäre Öffnungszeiten Wertstoffhalle St. Moritz vom 6. bis 19. Februar 2017

Montag bis Freitag: 08.30 - 11.30 Uhr
13.30 - 16.30 Uhr
Samstag: 08.30 - 11.30 Uhr

An den Samstagen 11./18. Februar ist mit langen Wartezeiten zu rechnen.

St. Moritz, 30. Januar 2017

Gemeinde St. Moritz
Bauamt Infrastrukturen und Umwelt

176.809.282 sz

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Silvaplana

Bauausschreibung

Gesuchsteller/in und Grundeigentümer/in: Politische Gemeinde Silvaplana, Via Maistra 24, 7513 Silvaplana
Planung: Caprez Ingenieure AG, Via Vers Mulins 19, 7513 Silvaplana
Projekt: Anpassung Linienführung bestehender Trampelpfad, Pignia, 7513 Silvaplana, Parz. Nr. 1967

Zone: Forstwirtschaftszone, Landschafts- und Uferschutzzone

Auflage/Einsprachefrist: 2. Februar 2017 bis 21. Februar 2017 (20 Tage)

Die Baugesuchunterlagen liegen während der Einsprachefrist beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Silvaplana eingereicht werden.

Silvaplana, 2. Februar 2017

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt Silvaplana

176.809.304 sz

Publicaziun ufficiela
Vschinauncha da S-chanf

Publicaziun da fabrica

Cotres vain publichedas la dumanda da fabrica preschainta:

Patrun/a da fabrica: Differents, Palüds, Cinuos-chel

Rimplazzant patrun/a da fabrica: Liun Quadri, S-chanf

Proget da fabrica: Nouve attachs a la channalisaziun

Parcelle nr./lô: 513, 515, 554, 563, 575, 576, 603 / Palüds

Termin d'exposiziun: 2 favrer 2017 fin 22 favrer 2017

Ils plans sun exposts düraunt il termin d'exposiziun ad invista illa chanzlia cumünela.

Recuors sun d'inoltrer düraunt il termin d'exposiziun a maun da la supranstanz cumünela da S-chanf.

7525 S-chanf, ils 26 schner 2017

Cumischium da fabrica S-chanf

176.809.251 sz



SAC-Touren

Chörbsch Horn (2575)

Sonntag, 5. Februar

Skitour ab Davos Frauenkirch (1150 hm/WS/ca. 3 Std.). Treffpunkt und Abfahrtszeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben. Anmeldung bei Tourenleitung K. Edelkraut, Tel. 079 795 23 69 bis Samstag, 18.00 Uhr.

www.sac-bernina.ch

www.stilealpino.ch



Your Mountain and Lifestyle Shop in Samedan

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz: Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: Tel. 081 861 60 60, postladina@engadinerpost.ch

Inserate: Publicitas AG St. Moritz, Tel. 058 680 91 50 stmoritz@publicitas.ch

Verlag: Gammeter Druck und Verlag AG Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7838 Ex., Grossauflage 17 465 Ex. (WEMF 2016)
Im Internet: www.engadinerpost.ch
Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2
Verlegerin: Martina Flurina Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 60 60, Fax 081 861 60 65
E-Mail: postladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Jon Duschletta (jd); Marie-Claire Jur (mcj); Liwia Weible (lw); Alexandra Wohlgensinger (aw); Praktikant: Fabrizio Forcella (faf)

Produzentin: Alexandra Wohlgensinger (aw)

Technische Redaktion: Liwia Weible (lw)

Posta Ladina: Nicolo Bass, Chefredaktor-Stellvertreter (nba); Selina Bisaz (sbi)

Freie Mitarbeiter: Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd); Stephan Kiener (skr); Erna Romeril (ero); Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten: Susanne Bonaca (bon); Eduard Hauser (eh); Giancarlo Cattaneo (gcc); Claudio Chiogna (cch); Gerhard Franz (gf); Marina Fuchs (mf); Othmar Lässer (ol); Ismael Geissberger (ig); Heini Hofmann (hh); Benedict Stecher (bcs); Martina Tuena-Leuthardt (mtl)

Agenturen: Schweizerische Depeschagentur (sda); Sportinformation (si); Agentur da Noviteds rumauntscha (ANR)

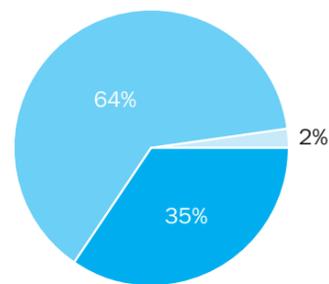
176.809.304 sz

Die Mehrheit ist dagegen

genommen. Davon sind lediglich 35 Prozent (351 Stimmen) der Teilnehmer für eine Kandidatur für Olympia 2016 in Graubünden und 64 Prozent (646 Stimmen) dagegen. Auch diese Umfrage ist nicht repräsentativ. Rund zwei Prozent der Teilnehmer wissen noch nicht, wie sie abstimmen werden. Sie haben noch eine Woche Zeit, um sich eine definitive Meinung zu bilden.

Die Abstimmung zur Olympiakandidatur in Graubünden findet bekanntlich am 12. Februar statt. Dieses Abstimmungsergebnis wird dann repräsentativ und verbindlich sein.

(nba)



■ Ja
■ Nein
■ Weiss nicht

Rund 64 Prozent der Umfrageteilnehmer sind gegen eine Kandidatur. Grafik: EP/PL

Leserforum

Freude über den Kulm-Pavillon

Als Mitglied der Arbeitsgruppe zur Erhaltung des Kulm-Pavillons und Einrichtung eines Olympia-Museums vor einigen Jahren freut es mich sehr, dass es nun mit der Renovierung geklappt hat. Hanspeter Danuser hatte sich mit seinen Mitstreiterinnen und Mitstreitern in vielen Sitzungen sehr bemüht, das historische Bauwerk zu erhalten. Doch eine Stimme war dagegen. Das nur zur Erinnerung. Viel Freude an dem Gebäude. Manchmal ist man einfach zur falschen Zeit da ...

Ingrid Zimmermann, Zürich

Poststellen nicht weiter abbauen

Sind die Politiker blind, lassen sie sich Sand in die Augen streuen? Mit falschen Versprechen der hohen Postfunktionäre? Oder sind sie so sehr mit dem Thema Olympia beschäftigt, dass vergessen geht, dass mit jedem Postgebäude – ein wichtiger Punkt für jede intakte Gemeinde – das verschertelt wird, was mal Volksvermögen war. Wird diesem Spuk kein Ende gesetzt, wird vielleicht aus Spar- und Kostengründen die Post ins nahe Ausland ausgelagert, wie es mit vielen Aufträgen schon geschehen ist.

Mäggie Duss, Maloja

Abstimmungsforum

Die USR III ist verantwortungslos

Der Bundesrat hatte dem Parlament einen ausgewogenen USR III-Reformvorschlag vorgelegt, der die Steuerbedingungen der ausländischen Firmen aufrechterhielt und jene der schweizerischen Firmen den ausländischen anpasste, was einer Verbesserung für die schweizerischen Firmen gleichkommt, und dies, ohne die Gesamtsteuereinnahmen allzu stark zu reduzieren.

Die jetzige vom Parlament vorgelegte USR III gibt einzelnen Firmen zusätzliche übertriebene Steuererleichterungen, was unser bewährtes schweizerisches Steuersystem, das im internationalen Vergleich tiefe Steuersätze aufweist, aus der delikaten Balance wirft, was verantwortungslos ist.

So müsste man schon nach kurzer Zeit wieder Eingriffe ins Steuersystem vornehmen. Die USR III gehört zurück ans Parlament zur möglichst baldigen Abänderung und neuen Vordrängen. Stimmen Sie bei der USR III Nein. Peider Bezzola, Pontresina

LUNGENLIGA GRAUBÜNDEN
LEGA POLMONARE GRIGIONESE
LIA PULMUNARA GRISCHUNA



Die Lungensliga Graubünden bietet professionelle Unterstützung und Beratung für Menschen mit Lungenkrankheiten, Atemwegsbehinderungen und Raucherproblemen. Unseren Klientinnen und Klienten stellen wir die geeigneten Therapiegeräte zur Verfügung, beraten und betreuen sie.

Für unser Beratungsgebiet Oberengadin suchen wir per 1. April 2017 oder nach Vereinbarung eine/n

Beratungs- und Betreuungsfachfrau/-mann (20-30%)

Sie verfügen über eine medizinische Grundausbildung mit Berufserfahrung.

Als attraktive Arbeitgeberin bieten wir eine interessante Teilstelle im Stundenlohnverhältnis. Die Beratungs- und Kontrolltermine werden periodisch flexibel gestaltet und finden im Spital Oberengadin und als Hausbesuche statt. Sind Sie kontaktfreudig, teamfähig, flexibel, belastbar und gut organisiert? Haben Sie ein Flair für technische Geräte und verfügen Sie über sehr gute PC-Kenntnisse? Eine strukturierte Zusammenarbeit mit den Geschäftsstellen Guarda und Chur sowie die Bereitschaft für Flexibilität werden erwartet. Nichtraucher/-in, eigener PW sowie Italienisch-Kenntnisse sind erwünscht.

Gerne stehen für Fragen und Informationen Frau G. Vulpi, Guarda, Telefon 079 935 70 27 und Frau S. Müller, Chur, Telefon 081 354 91 00 zur Verfügung.

Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto richten Sie bitte an: Lungensliga Graubünden, Geschäftsleitung, S. Müller, Gürtelstrasse 80, 7000 Chur, Mail: sonja.mueller@llgr.ch



Baselgia evangelica- riformada Engadin'Ŕta
Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Oberengadin

Gesucht ab 1. April 2017 Hauswart (nebenamtlich)

Wir suchen «die gute Seele» für die Chesa Pravenda in S-chanf als Hauswart. (Wohnungsinteressenten werden für die Hauswartstelle bevorzugt).

Sie bringen handwerkliches Geschick mit und sind kommunikativ, arbeiten selbständig, haben Sozialkompetenzen und einen Sinn für Sauberkeit und Ordnung, dann sind Sie unser neuer Mitarbeiter.

Auskunft erteilt D. Schwenninger, Geschäftsführer:
Verwaltung der Evang.-ref. Kirchengemeinde Oberengadin, Crasta 3, 7503 Samedan
Tel: 081 836 22 23 oder admin@refurmo.ch

Wir suchen zur Ergänzung unseres Mesmereteams für die Kirche in Bever per Juni 2017

Mesmerin/Mesmer (im Nebenamt)

Als Mesmer/in sind Sie Gastgeber/in unserer Kirchengemeinde und übernehmen folgende Aufgaben:

- Vorbereitung des Raumes für Gottesdienste und Kasualhandlungen
- Mithilfe bei Anlässen und Apéros
- Betreuung, Reinigung der Kirchengemeinderäume
- Bedienung von technischen Anlagen (Audio/ Licht)

Sie betreuen Gottesdienste und Veranstaltungen in unseren Kirchen und Räumlichkeiten. Sie haben gute Umgangsformen, sind eine belastbare, freundliche, vertrauenswürdige, zuverlässige Persönlichkeit mit einer abgeschlossenen Ausbildung. Sie mögen den Kontakt mit Menschen, haben einen Bezug zum kirchlichen Leben sowie Freude an einer selbständigen Arbeit.

Für Fragen steht Ihnen der Geschäftsführer Duri Schwenninger gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung bis zum 20. Februar 2017 an:

Verwaltung der Evang.-ref. Kirchengemeinde Oberengadin, Crasta 3, 7503 Samedan oder per E-Mail an admin@refurmo.ch.



Der öffentliche Verkehr fährt während den alpinen Skiweltmeisterschaften in St. Moritz in Kombination mit einem ausgeklügelten Shuttle-Service, ein grossflächig angelegtes Konzept auf, welches unter anderem einen Taktfahrplan nach dem Vorbild Schweizer Grossstädte anbietet.

Foto: Rhätische Bahn RhB

St. Moritz im zweiwöchigen Verkehrs-Ausnahmestand

Ein rigores Verkehrskonzept soll ein weltmeisterliches Skifest für alle garantieren

Die Ski-WM steht vor der Tür, und mit ihr auch die grosse Herausforderung, während zwei Wochen den privaten und öffentlichen Verkehr so zu organisieren, dass St. Moritz nicht stillsteht. Eine Übersicht über die wichtigsten Eckpunkte des Verkehrskonzepts.

JON DUSCHLETTA



Ohne die tatkräftige Unterstützung von Bevölkerung und Gewerbe vor Ort ist der anstehende Grossanlass nicht zu bewältigen. Das weiss Thomas Kirchhofer als Leiter Logistik der Ski-Weltmeisterschaft nur zu gut. Schon heute, vier Tage vor dem offiziellen Startschuss der 44. FIS Alpinen Ski-Weltmeisterschaften, sind in St. Moritz merklich mehr Menschen unterwegs als sonst. Dies wirkt sich bereits auf den Verkehrsfluss in und durch St. Moritz hindurch aus.

Im Zeitraum von übermorgen Samstag bis und mit Sonntag, 19. Februar, wird das WM-Verkehrskonzept aktiviert und umgesetzt. In dieser Zeit gelten auf dem Gemeindegebiet von St. Moritz verschiedene Verkehrsbeschränkungen und Sonderregelungen. Dabei basiert das Verkehrskonzept in seinen Grundzügen auf jenem der letzten Ski-WM von 2003 in St. Moritz. «Die Schwerpunkte der Verkehrsführung haben sich schon damals bestens bewährt», erinnert sich Kirchhofer. Kernstück des Konzeptes sind zwei grosse Auffangparkplätze für den privaten Individualverkehr in Celerina und Champfèr sowie Zusatzparkplätze in Samedan und Silvaplana. An diesen beiden neuralgischen Verkehrspunkten wird sämtlicher Verkehr nach Transitverkehr und WM-spezifischem Verkehr getrennt und entsprechend weitergeleitet. Dazu ist ein ausgeklügeltes Vignettensystem aufgegleist.

Für Thomas Kirchhofer und die verantwortliche Koordinatorin der Verkehrszentrale, der HFT-Studentin Saskia Schilter, gilt die Devise: «So we-

nig Individualverkehr wie möglich.» Herzstück des Verkehrskonzeptes ist ein umfassendes, städteähnliches Angebot im Bereich des Öffentlichen Verkehrs (ÖV). Dieses ist aufgegleist und bereit für die Herausforderung Ski-WM.

Die Übersicht zu den wichtigsten Fragen rund um die Verkehrsführung während der Ski-WM:

Eingeschränkter Individualverkehr

Für das St. Moritzer Dorfzentrum gilt während der Ski-WM ein generelles 24-Stunden-Fahrverbot für Motorfahrzeuge, welches nur mit gültiger Vignette umgangen werden kann. Betroffen sind: Via dal Bagn ab Evangelischer Kirche, Via Serlas ab Bahnhofplatz, Via Somplaz ab Verzweigung Suvretta, Via Alpina ab Via Suvretta wie auch die Via Arona und die Via Maistra. Zusätzlich ist während den Zeremonien im Kulm Park auch der Abschnitt vom Kreisel Steffani bis zur Garage Dosch täglich von 16.00 bis 21.00 Uhr gesperrt.

Ohne Vignette keine Zufahrt

Das Verkehrskonzept sieht folgende Vignetten vor: Rote Transitvignette für die freie Zirkulation auf der Kantonsstrasse zwischen Samedan und Sils sowie der Transitdurchfahrt durch St. Moritz. Blaue Pendlervignette für die Zufahrt zum Pendlerparkplatz auf der Polowiese in St. Moritz-Bad und ab da die freie ÖV-Benutzung im Zehn-Minuten-Takt. Diese Vignetten werden durch die Arbeitgeber beantragt und verteilt. Weitere Vignetten bestehen für Gäste von Hotels und Ferienwohnungen sowie für Lieferanten und Mitarbeiter von Handel und Gewerbe.

Wo ist die Transitvignette erhältlich?

Die rote Transitvignette ist auf den Gemeindeverwaltungen von Maloja bis Zernez, bei der Gemeindepolizei St. Moritz oder in einzelnen Infostellen der Engadin St. Moritz Tourismus AG erhältlich.

Und im Notfall?

Für Notfälle, Klinik- oder Arztbesuche kann die Gemeindepolizei St. Moritz (Telefon 081 833 30 17, polizei@stmoritz.ch) oder die jeweilige Zugangskontrolle kontaktiert werden. Die WM-Verkehrszentrale wird vom WM-OK gemeinsam mit Polizei, Feuerwehr, Sa-

nität und Armee besetzt und ist rund um die Uhr besetzt.

Parkplätze und Parkhaus?

Wer im Dorfzentrum keinen eigenen Parkplatz besitzt, muss sein Fahrzeug auf dem Pendlerparkplatz auf der Polowiese abstellen und den ÖV nutzen. Das Parkhaus Quadrellas im Dorf ist weitgehend für die Anliegerhotels reserviert. Das Parkhaus Serletta kann öffentlich genutzt werden, die Anzahl Parkplätze ist aber beschränkt. Falschparkierer werden gegen eine Abschleppgebühr von 300 Franken und einer zusätzlichen Busse unverzüglich abgeschleppt.

Zuschauer der White-Turf-Rennen

Wer an den Sonntagen 12. und 19. Februar mit dem Privatfahrzeug nach St. Moritz an die White Turf-Pferdrennen fahren will, wird ebenfalls auf die grossen Park+Ride-Parkplätze in Celerina und Champfèr eingewiesen. Von dort fahren Shuttles zum Bahnhof St. Moritz oder zur Piazza Rosatsch im Bad.

Drehscheibe Schulhausplatz

Das Zielgelände auf Salastrains und auch der Kulm Park sind nur zu Fuss oder mit entsprechenden Shuttle-Bussen erreichbar. Dreh- und Angelpunkt des ganzen Zuschauer-Transportsystems ist der Schulhausplatz in St. Moritz-Dorf. Von hier verkehren die Shuttle-Dienste nach Salastrains ins Zielgelände oder in den Kulm Park. An der Via Serlas, auf Höhe des Hotels Palace, befindet sich der eigentliche Busbahnhof. Von hier aus ist der Schulhausplatz in wenigen Minuten zu Fuss oder mit entsprechenden Shuttles zu erreichen.

Medien-, VIP- und Voluntary-Shuttle

Das WM-Medienzentrum befindet sich in St. Moritz-Bad, im Hotel Reine Victoria. Auf Salastrains steht das temporäre IBC-Center (International Broadcast Center). Die Organisatoren erwarten rund 1900 Medienschaffende, davon alleine 600 bis 700 TV-Journalisten. Das sind laut Thomas Kirchhofer drastisch mehr als noch 2003. Um Zuschauer, Athleten, Offizielle und eben auch Medienschaffende, VIPs und Voluntary sicher und pünktlich ins Zielgelände zu transportieren, unterhält das OK in Zusammenarbeit mit der einheimischen Ming Bus AG einen eigenen Shuttle-

Dienst. In diese annähernd 24-Stunden-Dienstleistung sind zu Spitzenzeiten 15 Busse und rund 140 kleinere Shuttle-Fahrzeuge eingebunden. Das operative Zentrum dieser Transportzentrale befindet sich im Skihaus Pitsch in St. Moritz-Bad.

Ringverkehr und Strassensperrungen

Die offiziellen Zubringerdienste ins Zielgelände verkehren in einem ringförmigen Einbahnverkehr über St. Moritz-Dorf - Via Tinus - Salastrains Zielgelände und retour über die Via Alpina und die Via Suvretta nach St. Moritz-Bad. Diese Strassen sind gemäss Verkehrskonzept für den Individualverkehr gesperrt (siehe oben).

Gratisfahrt mit gültigem WM-Ticket

Sämtliche Shuttle-Fahrzeuge, alle ÖV-Verbindungen im Verbundgebiet von Engadin Mobil sowie die Fahrten mit den Bergbahnen Chantarella und Signal sind mit einem gültigen Renn- und Eventticket oder mit einer offiziellen Akkreditierung gratis nutzbar. Regional- und Ortsbusse sowie Shuttles verkehren in den Spitzenzeiten im Zehn-Minuten-Takt.

Rhätische Bahn und PostAuto

Die WM-Partner im Bereich ÖV, namentlich die RhB, PostAuto Graubünden, Engadin Bus und der St. Moritzer Ortsbus der Firma Chrisma SA bewältigen während der WM eine eigentliche Mammutaufgabe. So stehen unter anderem täglich rund 40 zusätzliche Busse im Einsatz, und RhB und SBB bieten gemeinsam täglich 14 Extrazüge von und nach St. Moritz an. Rund 2000 Fahrgäste können so laut der RhB pro Stunde ins Engadin transportiert werden. An jedem Renntag verkehrt der «Bündner WM-Zug» um 5.58 Uhr ab Chur, und ein weiterer Extrazug um 6.47 ab Davos Platz. Wer so mit dem ÖV anreist und vor 9.30 Uhr in St. Moritz eintrifft, profitiert mit dem RailAway-Kombi-Angebot von 20 Prozent Vergünstigung.

Engadin Bus und Ortsbus

Alle Linien des Verkehrsverbundes Engadin Mobil sowie alle Zusatzkurse verkehren in einem stark verdichteten Fahrplan im Zehn-Minuten-Takt. Mit einem für den jeweiligen Renntag gültigen WM-Ticket oder mit einer entsprechenden Akkreditierung ist der ÖV kostenlos nutzbar.

Elektrobus made in Sweden

Gemäss Thomas Kirchhofer will die Energiestadt St. Moritz mit dem Testeinsatz des schwedischen Elektrobusses die Tauglichkeit solcher Fahrzeuge im Engadin austesten und einen Beitrag an das Nachhaltigkeitskonzept NIV bieten (siehe Bericht auf Seite 10).

Fussgänger - Langsamverkehr

Laut Berechnungen der Verantwortlichen können gemäss Kirchhofer ÖV, Shuttles und die beiden Bergbahnen Chantarella-Corviglia und Signal insgesamt und bis jeweils 11.30 Uhr und 25000 Zuschauer ins Renngebiet befördern. Weil die WM-Organisatoren an Spitzentagen mit bedeutend mehr Zuschauern rechnen, sind sie auf die Bereitschaft der Fans angewiesen, das Zielgelände auch zu Fuss zu erreichen. Das Zielgelände ist vom Bahnhof St. Moritz aus durch das Parkhaus Serletta mit der dortigen St. Moritz Design Gallery durch das Dorfzentrum in knapp einer Stunde erreichbar und beschildert.

Wo bekommen Behinderte Hilfe?

Das Internationale Paralympische Komitee (IPC) ist eng mit St. Moritz verbunden. Dies und die Rahmenbedingungen des Behindertengleichstellungsgesetzes (BehiG) haben das WM-OK veranlasst, auch für behinderte WM-Besucher mit internationalem Ausweis eine angepasste Transportdienstleistung anzubieten. Bei der öffentlichen WC-Anlage an der Polowiese stehen angemeldeten Begleitpersonen (Verkehrszentrale Tel. 081 836 20 16) zahlenmässig beschränkte Parkplätze zur Verfügung. Von dort werden behinderte Personen mit einem speziellen Shuttle-Bus direkt ins Zielgelände gefahren und durch geschulte Voluntary vor Ort betreut.

FAQ, Infos und Internetlinks

Anreise mit RhB, SBB und PostAuto: www.rhb.ch/stmoritz2017 oder www.sbb.ch und www.postauto.ch, jeweils mit Suchbegriff Ski-WM. Betrieb und Fahrplan Zusatzkurse Engadin Bus unter www.engadinbus.ch/Ski-WM-2017.htm

Allgemeine Infos zur Ski-WM unter: www.stmoritz2017.ch. Unter www.engadinerpost.ch finden Sie zudem das Umsetzungspapier «Verkehrskonzept» von Gemeinde und WM-OK sowie den ÖV-Verdichtungsfahrplan von Engadin Mobil.

25%
2.70
statt 3.60

Diese Woche aktuell 

Gültig bis 4.2.2017 solange Vorrat



Coop Blondorangen, Spanien, Netz à 2 kg (1 kg = 1.35)

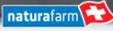
31%
ab 2 Stück
1.50
statt 2.20



Avocados (ohne Bio und Coop Primagusto), Spanien/Israel/Mexiko/Chile, per Stück

40%
per kg
23.-
statt 38.50





Coop Schweinsnierstückplätzli, Naturafarm, Schweiz, in Selbstbedienung, ca. 700 g

50%
per kg
9.50
statt 19.-





Coop Rindshackfleisch, Schweiz, in Selbstbedienung, 2 x 500 g, Duo

50%
4.95
statt 9.95



Don Felipe Olivenöl extra vergine, 1 Liter

20%
9.60
statt 12.-



Lindt Tafelschokolade Milch extra, 5 x 100 g, Multipack (100 g = 1.92)

30%
10.95
statt 15.80



Coop Oecoplan Haushaltspapier weiss, 16 Rollen

52%
19.95
statt 41.75



Omo Flüssig Color, 4,9 Liter (70 WG) (1 Liter = 4.07)



Für mich und dich.

Bereit für Fahrvergnügen
Der neue Audi Q5




Lara Gut
Gesamtweltcupsiegerin 2015/16

Entdecken Sie den neuen Allradantrieb quattro, der dank der innovativen ultra-Technologie Effizienz und Sicherheit verbindet. 10 Jahre kostenloser Service und auf Wunsch LeasingPlus inklusive Service und Verschleiss, Reifen, Ersatzmobilität und Versicherungen sind weitere Vorteile. Mehr Infos bei uns.

Audi Swiss Service Package+: kostenloser Service 10 Jahre oder 100 000 km. Es gilt jeweils das zuerst Erreichte.

Bereit für Sie – jetzt Probe fahren



Auto Mathis AG

Via Somplaz 33, 7500 St. Moritz,
Tel. 081 837 36 36, info@auto-mathis.ch



WM OPENING SPECIAL

CHF 99.-

 FIS ALPINE WORLD SKI CHAMPIONSHIPS 2017

 St. Moritz [®]  graubünden

presented by  Audi **Vorsprung durch Technik**

Eröffnungsfeier • Super G Tribünenplatz • Konzert 77 Bombay Street 6.-8.2.2017

www.stmoritz2017.ch [#stmoritz2017](https://twitter.com/stmoritz2017)



Nachgefragt

«Für uns hat die WM bereits begonnen»

RETO STIFEL



In wenigen Tagen beginnt das, worauf man sich lange vorbereitet hat. Wie ist die Gefühlslage bei WM-Direktor Franco Giovanoli?

Franco Giovanoli Die Nervosität steigt fast stündlich. Wir haben mit viel Herzblut diese Weltmeisterschaft vorbereitet und lange auf diesen Augenblick hingefiebert. Jetzt bin ich einfach froh, dass es losgeht und wir der ganzen Welt zeigen können, wie toll es bei uns ist.

Trotzdem dürfte das WM-OK derzeit praktisch rund um die Uhr arbeiten? Das ist so. Jetzt sind sämtliche Ressorts und alle Kräfte gefordert. Es gibt noch viel Detailarbeit zu erledigen, damit dann auch alles klappt. Für uns hat die WM bereits begonnen, Pause gibt es bis zum 19. Februar keine mehr.

Entscheidend zum Gelingen der Ski-WM 2017 werden die Zuschauerinnen und Zuschauer beitragen. Wie läuft der Ticketvorverkauf für die Rennen? Gut, wir sind im Plan. Im Hospitality-Bereich sind wir an etlichen Tagen ausverkauft. Wir sind optimistisch, dass wir volle Ränge haben werden, an allen Tagen. Wobei die Wochentage etwas schwieriger zu verkaufen sind als die Wochenenden.

Warum soll jemand nach St. Moritz kommen, wenn er sich die Skirennen zu Hause auf dem Sofa anschauen kann? Am Fernseher sieht man das Renngeschehen sehr gut. Was man nicht hat, ist die ganze Stimmung, sind die Emotionen. Diese sind gerade bei einer WM einzigartig, das lässt sich nicht vergleichen mit einem Weltcup-Rennen. Diese Stimmung gilt es zu erleben, sei es auf Salastrains während den Rennen, aber später auch im Dorf bei den Zeremonien, den Konzerten und den Partys. Diese Atmosphäre muss man vor Ort erleben.

Was wünschen Sie sich für die WM? Allen eine wunderbare WM! Die Voluntari sollen sich die Zeit nehmen, um in die WM-Atmosphäre eintauchen zu können. Den Athleten wünsche ich unfallfreie Wettkämpfe, und ganz allgemein ist mein Wunsch, zusammen ein riesengrosses Ski-Fest zu feiern.

Die EP/PL ist auch eine WM-Zeitung

Die Redaktion bietet einen umfassenden WM-Service

Die Ski-WM 2017 wird auch für die «Zeitung der Engadiner» zur Herausforderung. Neben der gewohnten Berichterstattung produziert das Team zusätzlich eine WM-Zeitung.

RETO STIFEL



Grosse Ereignisse werfen bekanntlich ihre Schatten voraus. Und weil die Ski-WM 2017 ein sehr grosses Ereignis ist und mitten im Verteilgebiet der «Engadiner Post/Posta Ladina» stattfindet, haben sich Redaktion und Verlag bereits im vergangenen Sommer Gedanken darüber gemacht, wie die EP/PL während den Weltmeisterschaften erscheinen soll. Die «Engadiner Post/Posta Ladina» ist übrigens «Official Supplier» der Ski-WM 2017. Das bedeutet, wir sind der lokale Medienpartner der Ski-WM.

Rasch wurde entschieden, dass am bewährten Erscheinungsmodus drei Mal pro Woche festgehalten wird. Speziell ist, dass die EP/PL während der WM durchgehend als Grossauflage gedruckt wird. Das heisst, sieben Mal, vom Dienstag, 7. Februar bis zum Dienstag, 21. Februar. Dieser zusätzliche Aufwand ist ein Beitrag des Verlagshauses Gammeter an diesen, für die Region sehr bedeutenden Anlass.

Sieben Grossauflagen

Was aber bedeutet das? Die EP/PL wird während der Ski-WM pro Ausgabe rund 22 000 Leserinnen und Leser erreichen, und sie wird jedes Mal zwei Bünde haben. Der erste Bund ist die eigentliche WM-Zeitung, im zweiten Bund wird das Geschehen abgebildet, welches neben dem Grossanlass normal weiterläuft. Ereignisse und Veranstaltungen also aus Politik, Sport und Kultur.

Die WM-Zeitung hingegen wird sich voll und ganz auf den Grossanlass konzentrieren und diesen aus verschiedensten Blickwinkeln beleuchten. Wie immer, soll dabei der lokale Fokus im Mittelpunkt stehen. Um eine möglichst umfassende Berichterstattung gewährleisten zu können, hat die Redaktion, die während den zwei Wochen um zwei Stellen



>Lorem ipsum sit amet, consectetur adipiscing elit, sed do eiusmod tempor incididunt ut labore magna Seite 5

>Lorem ipsum sit amet, consectetur adipiscing elit, sed do eiusmod tempor incididunt ut labore magna Seite 12

>Lorem ipsum sit amet, consectetur adipiscing elit, sed do eiusmod tempor incididunt ut labore magna Seite 24



>Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipiscing elit, sed do eiusmod tempor incididunt ut labore et dolore magna aliqua.

Excepteur sint occaec

>Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipiscing elit, sed do eiusmod tempor incididunt ut labore et dolore magna aliqua. Ut enim ad minim veniam, quis nostrud exercitation ullamco laboris nisi ut aliquip ex ea commodo consequat.

>Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipiscing elit, sed do eiusmod tempor incididunt ut labore et dolore magna aliqua. Ut enim ad minim veniam, quis nostrud exercitation ullamco laboris nisi ut aliquip ex ea commodo consequat. Duis aute irure dolor in reprehenderit in voluptate velit esse cillum dolore eu fugiat nulla pariatur. Excepteur sint occaecat cupidatat non proident, sunt in culpa qui officia deserunt mollit anim id est laborum.

>Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipiscing elit, sed do eiusmod tempor incididunt ut labore et dolore magna aliqua. Ut enim ad minim veniam, quis nostrud exercitation ullamco laboris nisi ut aliquip ex ea commodo consequat. Duis aute irure dolor in reprehenderit in voluptate velit esse cillum dolore eu fugiat nulla pariatur. Excepteur sint occaecat cupidatat non proident, sunt in culpa qui officia deserunt mollit anim id est laborum.

>Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipiscing elit, sed do eiusmod tempor incididunt ut labore et dolore magna aliqua. Ut enim ad minim veniam, quis nostrud exercitation ullamco laboris nisi ut aliquip ex ea commodo consequat. Duis aute irure dolor in reprehenderit in voluptate velit esse cillum dolore eu fugiat nulla pariatur. Excepteur sint occaecat cupidatat non proident, sunt in culpa qui officia deserunt mollit anim id est laborum.

Die Probenummer der WM-Zeitung: Vom 7. bis 21. Februar wird die EP/PL als Grossauflage mit zusätzlichem WM-Bund erscheinen.

Foto: EP/PL

aufgestockt wird, einen umfassenden Katalog an möglichen Themen erarbeitet. Selbstverständlich werden Geschichten rund um die eigentlichen Skirennen einen wichtigen Platz einnehmen. Darüber hinaus soll aber auch das Geschehen abseits der Piste thematisiert werden. Was beispielsweise braucht es, damit eine Siegerehrung reibungslos über die Bühne geht? Wie erlebt ein Fanclub die WM, wie eine Guggenmusik? Oder, welche Aufgaben nehmen die medizinischen Partner der WM wahr?

Nahe bei den Leuten

Die EP/PL will auch während der WM nahe bei den Leuten sein. WM-OK-Mitgliedern wird bei ihrer Arbeit ebenso über die Schultern geschaut wie den vielen Voluntari. Zudem wird es mit den Kolumnen «Das meint Moritz», «Voluntari des Tages» respektive

«Zuschauer des Tages» auch regelmässige Rubriken in der WM-Zeitung geben. Die Redaktorinnen und Redaktoren besuchen selbstverständlich auch die vielen Side-Events während den zwei Wochen, immer auf der Suche nach guten Geschichten. Die seit 20 Jahren gelebte Zweisprachigkeit wird auch in der WM-Zeitung mit verschiedenen romanischen Beiträgen zum Ausdruck kommen.

Im Vergleich zur Ski-WM 2003 hat die Bedeutung der diversen Online-Kanäle noch einmal sehr stark zugenommen. Auch diesen Anspruch versucht die EP/PL auf www.engadinerpost.ch und engadin.online zu erfüllen, mit den aktuellsten News, Fotogalerien, Videos und Blogs.

Sämtliche Artikel zur Ski-WM 2017 gibt es auch auf www.engadinerpost.ch/ski-wm



...

Nachgefragt

«Wir freuen uns riesig auf den Anlass»

RETO STIFEL



Engadiner Post: Sigi Asprion, in wenigen Tagen steht St. Moritz im Zentrum der Sportwelt. Wie stolz macht das den Gemeindepräsidenten?

Sigi Asprion

Sigi Asprion: Wenn man dieses emsige Treiben im Dorf sieht, muss man ganz einfach stolz sein. Wir freuen uns riesig auf diesen Anlass, auch wenn ich eine gewisse Anspannung nicht verleugnen kann. Aber ich bin überzeugt, dass wir der Sportwelt einen ganz tollen Anlass bieten können.

Sind Sie auch etwas nervös?

Sicher. Als Gemeindepräsident der austragenden Gemeinde tragen ich und wir alle eine Mitverantwortung, wir haben schliesslich den Vertrag mit unterzeichnet. Als langjähriger OK-Präsident der Weltcup-Rennen und langjähriges Mitglied des Kandidaturkomitees bin ich angespannt und hoffe, dass alles klappt.

Wie verfolgen Sie die WM-Rennen?

Ich werde sicher sehr viel vor Ort sein und werde unter anderem Gäste betreuen. Es ist ja erfreulich, wie viele Gäste sich angemeldet haben. Nicht zuletzt aus der Politik, aus der wir Bundesräte, National- und Ständeräte im Engadin erwarten. Während einem Rennen wird uns zudem der Bündner Grosse Rat besuchen. Das Interesse ist riesig, und das ist doch toll.

Worauf freuen Sie sich ganz besonders?

Viele freuen sich extrem auf die Herrenabfahrt. Wenn ich Skirennen verfolgen, finde ich vor allem die Slaloms sehr spannend. Darum freue ich mich ganz besonders auf den Slalom der Damen und der Herren.

Was möchten Sie am 19. Februar, am Schlussstag der WM, sagen können?

Zuerst werde ich dem OK ein riesiges Dankeschön aussprechen für ihre Leistung und den Voluntari und dem Militär für ihr Engagement. Ich hoffe auf das Rennglück, das Wetterglück und auf möglichst keine Unfälle. Wenn es gelingt, uns weltweit von der besten Seite präsentieren zu können, organisatorisch, als Tourismusort und als Destination, dann bin ich sehr zufrieden.

SRF überträgt 72 Stunden live

Ski-WM Die Schweizer Fernsehzuschauer dürfen sich auf 72 Stunden Live-Übertragungen von den alpinen Ski-Weltmeisterschaften in St. Moritz freuen. Auch neben den Rennen dreht sich zwischen dem 6. und dem 19. Februar bei SRF fast alles um den Grossanlass im Engadin. 12,5 Millionen Franken beträgt das Gesamtbudget, in dem gemäss Sportchef Roland Mägerle «sämtliche Kosten für die Produktion des Weltsignals, die Ausstrahlungsrechte in der Schweiz sowie die Produktion und Umsetzung der Sportinhalte für TV, Radio und Multimedia in allen vier Sprachregionen enthalten sind». Mehr als 300 SRF-Mitarbeiter sind in St. Moritz im Einsatz.

Neben den Live-Übertragungen der Abschlusstrainings, der Rennen (38 Kameras bei den Abfahrten) und aller Siegerehrungen, wird täglich um 18.20 Uhr ein WM-Magazin ausgestrahlt. Neu gibt es zu später Stunde den Late-Night-Talk «Champions» mit illustrierten Gästen aus Sport und Show. Moderatorin ist Steffi Buchli. Dafür wurde extra ein kleines

Iglu-Studio gebaut, mit einem Stammisch aus Eis, vier Stühlen und einer Schneetribüne für 50 Zuschauer. Das Studio stellt vor allem die Techniker vor grosse Herausforderungen (wärmeintensive Scheinwerfer etc.). So hat es für eine Band, wie bei Late-Night-Shows üblich, keinen Platz. Den musikalischen Part übernimmt der Bündner Akkordeonist Hans Hassler, für Unterhaltung sorgt auch der im Kongo geborene Aargauer Comedian Charles Nguela.

Als WM-Insider konnte der SRF den zurückgetretenen St. Moritzer Rennfahrer Marc Berthod (33) engagieren, der für Fernsehen, Radio – SRF 3 täglich zehn Stunden live aus St. Moritz berichtet – und online praktisch 24 Stunden am Tag zur Verfügung stehen wird.

Und sieben Folgen von «Fit mit Jack» erleben während der Ski-WM ein Revival. Die Sendung der im vergangenen August 96-jährig verstorbenen Kunstturn-Legende Jack Günthardt war in den Siebzigerjahren Kult im Schweizer Fernsehen. (sda)

Stellungnahme zu einem Kaufangebot für Repower-Aktien

Wirtschaft Derzeit kursiert ein «freiwiliges öffentliches Kaufangebot an alle Aktionäre der Repower AG»: Die Taunus Capital Management AG aus Frankfurt bietet bis zum 3. Februar den Repower-Aktionären 30.25 Euro pro Aktie, beschränkt auf 10 000 Aktien. Repo-

wer distanziert sich in einer Mitteilung von diesem Angebot und legt Wert auf die Feststellung, dass sie keine geschäftlichen Beziehungen zur Taunus Capital Management AG unterhält. Das Unternehmen empfiehlt seinen Aktionärinnen und Aktionären, sich vor einem

allfälligen Verkauf ihrer Aktien in den einschlägigen Plattformen über den aktuellen Kurs der Aktie zu informieren.

Die Repower Namenaktien werden derzeit (Schlusskurs vom 30. Januar) zu einem Kurs von 57.00 Franken gehandelt. (pd)

3 Mal Ferien abgesagt.
112 Nächte durchgearbeitet.
1 Ursache für Krebs bei Kindern entdeckt.

krebsforschung schweiz
 Damit Heilung zur Regel wird.

Mit Ihrer Spende fördern wir engagierte Forscherinnen und Forscher, die immer bessere Behandlungsmethoden gegen Krebs entwickeln. PK 30-3090-1

Desch ons «Thurbünden»

Giasts da la Turgovia sun invidats ad ün aperitiv a Scuol

Per la deschavla vouta invida la regiun da vacanzas Engiadina Scuol als giasts da la Turgovia ad ün aperitiv sün l'otezza da 2150 meters sur mar. Quist arrandschamaint es ün'arcugnuschtscha per lur fidelità.

Var 300 giasts da la Turgovia seguan daspö desch ons a l'invid da la regiun da vacanzas Engiadina Scuol e's radunan sün 2150 meters sur mar per ün aperitiv. Cun quist arrandschamaint ingrazchan l'organisaziun turistica, il cumün da Scuol, il Bogn Engiadina e las Penderas als giasts dal chantun al Lai da Constanza per lur fidelità. Ils divers plets da salüd e d'ingrazchamaint vegnan quist on accumpognats da musica ed i vegnan servidas buntats culinaricas.

Cumanzà ha tuot avant desch ons cun ün artichel dad Urs Schneider. In quel vaiva'l tematisà l'uschè nomnada «Scuoler Woche»: Ün'eivna ingio cha la gronda part da las abitantas e'ls abitants da la Turgovia passaintan lur vacanzas in regiuns alpinas. «Regularmaing as svöda d'ürant la tschinch'ava eivna da l'on nos Chantun», vaiva scrit Urs Schneider a seis temp. El vaiva constatà cha blers da seis convaschins passaintan quist'eivna i'l Grischun ed impustüt a Scuol. «Ils Turgovians sun a Scuol omnipreschaints, saja quai sün pista, i'l cumün, i'l Bogn Engiadina o illa bar da l'après-skis», ha manzunà Schneider in seis artichel. E lura as cugnuschan ils abitants da quist Chantun e badan scha ün o l'oter nu passaintan sias vacanzas in Engiadina Bassa.

Onurificaziun per giasts fidaivels

Sco cha Madeleine Papst, manadra dal proget «Content-Management» pro la Turissem Engiadina Scuol Samignun



Daspö desch ons as partecipeschan var 300 persunas a l'aperitiv tradizional pels giasts da la Turgovia sù Motta Naluns a Scuol.

fotografia: TESSVM / Dominik Täuber

Val Müstair SA (TESSVM), ha manzunà daja eir per tuot ils oters giasts fidaivels ün'onurificaziun. «Independentamaing da lur derivanza onurifichain nus noss giasts chi vegnan almain fingià daspö desch ons qua in vacanzas. La TESSVM fa quai fingià daspö blers ons», ha declerà la manadra da progets. Plünavant ha'la manzunà cha d'ürant l'on nu detta uschigliö ingüna collavuraziun tanter la destinaziun da vacanzas da Scuol e la Turgovia. «Da l'on 2012 d'eiran nus preschaints sco giasts a la WEGA. Quai es la terzgronda exposiziun da mansteranza, commerzi ed agricultura i'l ost da la Svizra.» Quista collavuraziun as basa lura sün üna actività da marketing. Tenor Papst cultivan ils ospes e'ls ulteriurs partenaris da prestaziun lur contacts individuals culs giasts da la Turgovia. L'ar-

andschamaint sülla Motta Naluns insembel culs giasts da la Turgovia es ün'occurrènz tradiziunala dals Turgovians d'ürant lur eivna da vacanzas da sport. «Els fan reclama tanter dad els per quist aperitiv», ha dit Madeleine Papst. Ils organisateurs s'allegran da pudair salüdar darcheu a blers giasts fidaivels.

Ün'amicizcha da passa 30 ons

«L'amicizcha tanter ils Turgovians e la regiun da vacanzas Engiadina Scuol existà però fingià daspö l'on 1986», ha dit la collavuratura da la destinaziun turistica, Madeleine Papst. Ils giasts da quist Chantun vegnan preschaints e restan fidaivels a l'Engiadina Bassa. Pel giubileum da desch ons ha la TESSVM pudü invidar sco ambaschadur a l'ini-

ziant da l'aperitiv Urs Schneider. Tradiziun es eir cha la raïna da maila actuala rapreschainta seis Chantun a l'arrandschamaint sülla Motta Naluns. Quist on ha Angela Stocker quist'onur.

Plünavant saran preschaints cun lur plets da salüd Egon Scheiwiler, il directer da las Penderas Scuol SA, e l'anteriu directer da la TESSVM, Urs Wohler. La torta d'anniversari vain preschantada da Nina Padrun da Lavin. Nina Padrun ha ragiunt pro l'ultima ediziun «Landfrau des Jahres 2016», ün emischuon da la Radioteleviziun Svizra, la seguonda piazza.

Invidats a l'arrandschamaint dals 2 favrer sülla Motta Naluns sun tuot ils giasts da la regiun dal Lai da Constanza insembel cun lur famiglias, cuntschaints ed amis. (anr/afi)

Privlus eir schi nu d'eira naiveras süls ots

Situaziun da lavinas in Engiadina Bassa e Val Müstair

Causa chi vaiva naivü be in november s'ha la naiv bain saldada in Engiadina Bassa e Val Müstair. Cun quai chi ha dat però be paca naiv existiva il privel da's far mal cun dar giò.

«Paca naiv nu vuol dir chi saja eir pac privel in muntogna», dischan las guidas da muntogna Not Buchli ed Andri Poo da Sent e Jachen Andri Planta da Fuldera. Chi saja güsta viceversa, «be paca naiv es plü privlus co cur chi'd es blera». Sco ch'els decleran dependa ferm da la vetta da naiv veglia e quanta naiv fraischa cha'l vent sofla nanpro. «Schi'd es bler vent schi ch'argia quel las costas, uschè chi dvainta fich privlus a tillas traversar», dischan ils trais perits. Quai es stat il cas impustüt in Val Müstair.

L'influenza da la bell'ora

In Val Müstair haja naivü amo damain co in Engiadina Bassa. «Da la vart dal nord esa güsta tanta naiv chi's po ir in gita», manzuna Jachen Andri Planta. El disch chi haja soflà suvent daspö chi haja naivü quel zich. «Perquai esa da verer da na ir in costas dal nord stipas cha'l vent ha ch'argià», declerà la guida da muntogna da Fuldera, «causa chi'd es stat lösch bell'ora haja dat üna cuverta da naiv düra e schi's traversa la costa cuvernada cun naiv soflada nanpro schi s'glscha quella facilmaing vers la val.» Schi crouda uossa i'ls possesms dis blera naiv fraischa dvainta la situa-

ziun plü privlusa: «La naiv fraischa nu's collia uschè svel culla vetta düra sülla naiv veglia. Schi vain squitsch laura poja dar cha la naiv nouva s'glscha eir spontanamaing.» Per quist cas cusaglia'l da spettar fin cha la naiv fraischa s'ha saldada. «Quistas costas stipas pon esser privlusas eir per quels chi van cun gianellas», agiundscha Planta, «eir els ston verer pro cun traversar costas stipas.»

L'avantag d'ün'unica vetta da naiv

«Causa chi vaiva naivü be in november d'eira la situaziun per ir in gita in Engiadina Bassa vairamaing buna», dischan ils collegas guidas da muntogna Not Buchli ed Andri Poo, «uschea nun haja dat ingüna structura da naiv cun differentas vettas. Perquai nu d'eira ninglur üna vetta privlusa. Be in ün pèr costas haja soflà aint, in quels lös esa natural-

maing privlus.» Andri Poo agiundscha chi füss stat plü privlus eir sur 2600 meters sur mar, «ingün nun es però i sü uschè ot, causa chi nu d'eira naiv avuonda per suogliar ils grips illas gondas e gravas.»

Not Buchli manzuna cha la crappa suogliada be malapaina da la naiv saja per duos motivs ün ulteriur privel pels alpinists: «Schi nu's vezza la crappa poja dar chi's riva giò culs skis sün quella e schi's dà giò es il ris-ch grond chi's fettscha mal.» La guida da muntogna cusaglia perquai quist on a tuots da metter sü la chaplina eir cun ir in gita e na be sün pista. «Il meglder füssa uossa chi gniss blera naiv», conclüdan las duos guidas da muntogna da Sent, «il prüm füssa fich privlus, ma davo cha la naiv as vess saldada füssa naiv avuonda, eir là ingio chi'd es blera crappa e grips illas costas.» (anr/fa)

Nouv model per güdichar il privel

«Al principi d'üna lavina in fuorma da ruttiva es adüna üna vetta debba», ha comunicà in mardi l'Institut pella perscrutaziun da naiv e lavinas SLF a Tavo, «üna vetta da naiv, illa quala ils singuls cristals da glatsch sun collaits be malamaing ün cun tschel.» Scha'l squitsch sün quista vetta crescha, per exaimpel cur ch'ün skiunz passa survia, poja dar ün s-charp illa vetta chi crescha «sco ün gö da domino» e la lavina as metta in movimaint. Cul böt da pudair predir plü bain ingio chi'd es pri-

vel chi detta da quista sort da lavinas han scenziats lavurà cun different models chi han resguardà eir la pendenza da la costa. Als scenziats dal SLF esa gratià intant da svilupper ün nouv model chi resguarda la cumbinaziun dal cuntgnair da la vetta debba e l'elasticità da la vetta da naiv survia, la ruttiva. Cun agüd da quist model pon ils scenziats güdichar meglder la stabilità da la vetta da naiv, «quai chi'd es d'avantag eir per l'avertimaint dal privel da lavinas.» (anr/fa)



Vschinauncha Zuoz

La scoula primara da Zuoz/Madulain, mneda in lingua rumauntscha, tschercha per l'an scolastic 2017/2018

üna magistra/ün magister da primara
(pensum da 50%)

ed

üna magistra/ün magister da primara
(pensum da 100%)

Annunzcha:

D'inoltrer cun tuot la documainta üsiteda per e-mail a la mneda da la scoula suot v.roost@zuoz.ch fin als 13 favrer 2017 u per posta a:

Scoula primara Zuoz/Madulain
Duonna Vanessa Roost
Chesa da scoula
7524 Zuoz

chi sto eir a disposiziun in cas da dumandas suot il nr. da tel. 076 345 66 21.



Gemeinde Pontresina
Vschinauncha da Puntraschigna

La scoula cumünela da Puntraschigna tschercha per il cumanzamaint da l'an scolastic 2017/2018

Üna persuna d'instrucziun a 30-90 % (jobsharing pussibel)

Integraziun linguistica in rumauntsch, zambrager s-chelin primar, ulteriours rams tenor bsögn (tuot tenor paun gnir resguardos eir giavüschs persunels)

La scoula bilingua da Puntraschigna es innovativa ed aviarta pel muond. Las fuormas d'instrucziun e las structures generelas da la gestiun scolastica correpuondan a las esigenzas d'üna scoula moderna chi ho in mira la prestaziun. La spüerta da promoziun es multifara. Ün pais speziel dains nus al svilup social da noss(as) scolar(a)s. In nosa scoula vegnan instruius ca. 210 iffaunts e giuvenils in differentas partziuns e classes.

Sieu profil

El/Ella posseda ün diplom da magister/magistra arcugnuschieu ed El/Ella lavura tenor il plan d'instrucziun chantunel. Da tratter ils iffaunts in mö amuraivel, respektus ed individuel s'inclegia per El/Ella da se, scu eir il plaschair vi da la planisaziun e la realisaziun da spüertas pedagogicas. El/Ella dominescha las linguas t/r cun sgürezza a buocha ed in scrit. Ingaschamaint persunel scu eir flexibilitèd arrundescha Sieu profil.

Nossa spüerta

Nus spordschaints üna lavur varieda a cundiziuns d'ingaschamaint attractivas. A spetta üna sfida multifara in ün team motivo.

Ho El/Ella interess? Ch'El/Ella ans trametta Sia documentaziun da candidatura fin als 20 favrer 2017 a la:

Chanziun cumünela da Puntraschigna, Anja Hüsler, Via da Mulin 7, 7504 Puntraschigna
Tel. 081 838 81 86, anja.huesler@pontresina.ch

Infurmaziuns survain El/Ella tar il mneder da scoula Domenic Camastral
Tel. 081 834 56 20, mobil 079 609 48 26,
domiccamastral@schulepontresina.ch

www.schulepontresina.ch

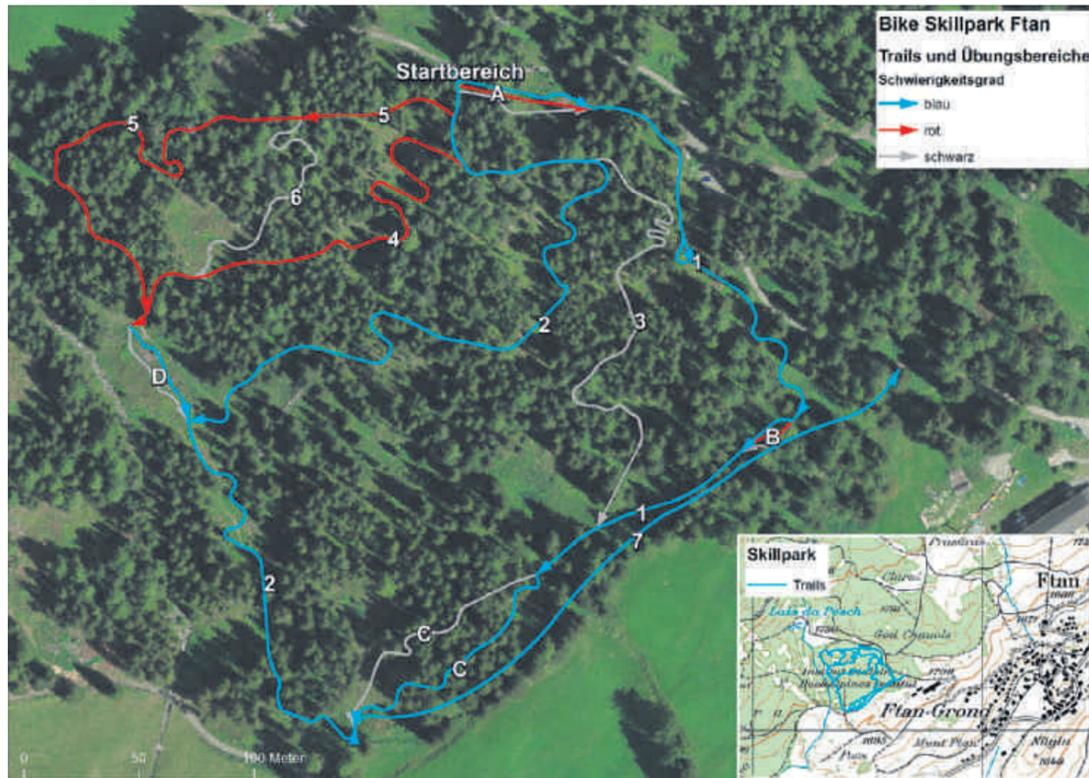


Proget per ün Mountainbike-Trailcenter a Ftan

Exposiziun publica per üna revisiun parziala da la ledscha da fabrica

Actualmaing es exposta publicamaing a Scuol la documainta per ün Mountainbike-Trailcenter a Ftan. Per realisar il proget es necessaria üna revisiun da la ledscha da fabrica e dal plan da zonas. Cul Skillpark dess gnir realisada üna nouva sporta da sport per la regiun.

Il sport da velos da muntogna ha per la regiun turistica Engiadina Bassa/Val Müstair üna gronda importanzenza. Il numer da velocipedists es creschü in tuot la Svizra e la regiun dispuona d'üna buna sporta da rutas da velo. La concurrenza dad otras regiuns nu dorma e perquai esa da grond'importanzenza da promover ed augmantar la sporta per cha'l turissem da stà dvainta amo plü attractiv. «La Pro Ftan ha perquai l'intenziun da promover il sport per velocipedists ed ha dat l'incumbenza a l'uniun da planisaziun cul büro d'indschegner pitsch-ing.ch da Nicolo Pitsch da Ftan ed Alptrails da Vulpera d'elavurar ün preproget per ün Skillpark a Ftan», disch il president da la Pro Ftan, Balser Derungs. Illa fracziun da Ftan dal cumün da Scuol esa previs da realisar üna sporta cun ün Skillpark cun elemaints da trenamaint e cun impedimaints e differentas rutas per velos da muntogna. L'areal aint il god sur l'Institut Otalpin a Ftan (IOF) cun üna surfatscha da raduond desch hectaras dess servir a realisar il proget. Las rutas sun previsas tanter oter davent da las staziuns dals indrizs da transport Ftan –



Il plan muossa ils parcuors dal Skillpark chi dessan gnir realisats d'instà 2017.

illustraziun: Nicolo Pitsch

Pru e Scuol – Motta Naluns da las penderas fin pro'l Skillpark. La sporta actuala da la regiun dess gnir augmantada impustüt eir per glied plü giuvna e spordscher premissas idealas. Il Trailcenter cul Skillpark e las rutas sun fingià integradas i'l plan directiv e dess uossa gnir surtut illa planisaziun cumünala per pudair gnir realisà. Davo cha'l proget es gnü examinà da l'Uffizi per svilup dal territori dal chantun Grischun es el uossa expost publicamaing amo fin als 15 favrer pro l'Uffizi da fa-

brica a Scuol. «La Pro Ftan es la succursura da Ftan Turissem e s'ingascha per ün cumün viv cun buna infrastruttura e cun üna sporta adattada als giavüschs da la cliantella», infuormescha Balser Derungs.

Il territori sur l'IOF es adattà

Tenor l'evaluaziun esa evidaint cha'l territori da l'areal da god sur l'IOF es fich adattà per realisar il proget. Sco chi's po leger i'l preproget da l'uniun da planisaziun cun l'indschegner Nicolo

Pitsch nu vegnan tangats ingüns territoris da protecziun e l'areal nu perda da valor. «Cun quai cha'l proget es integrà plainamaing aint il god nu vain disturbà il purtet dal cumün», quinta Derungs. Eir la destinaziun Turissem Engiadina Scuol Samignun Val Müstair SA ha fat dal 2010 ün'analisi ed a man da quella s'esa gnü a la conclusiun cha quel areal saja eir our da vista turistica bain adattà. Implü existan in quel lö eir fingià elemaints d'infrastruttura sco piazzas da parcar e piazza per fabricar

tualettas ed i füss pussibel da drizzar aint eir ün lö per lavar ils velos.

Böts dal Skillpark

«Cul Skillpark dess gnir augmantada la sporta da sport per tuot la regiun. El dess eir complettar la rait da las rutas per velos da muntogna e dess esser ün center per trenamaint ed giodimaint», dischan ils autuors dal preproget cun persvasiun. Lisa Steffelbauer insemel cun seis partenari Klemens Jagodic han intenziun da spordscher cun lur ditte Alptrails trenamaints da perfecziunamaint sün divers levels e sün divers tragets per augmantar l'abilità. «Nus nu pudain amo viver dals cuors cha nus spordschain, ma nus eschan sün buna via e dal Skillpark pudessan profitar eir nus fich ferm», disch ella cun persvasiun. Il Skillpark dess eir esser ün lö d'inscunter per famiglias e per gruppas da trenamaint in ün lö prüvè ed attractiv. Il Skillpark prevezza parcuors cuorts, simpels e plü greivs cun stortas, sagls ed oters obstaculs. Ils parcuors blaus sun previs per velocipedists mediocars, intant cha'ls cotschens e nairs sun plü pretensius. «Ils obstaculs vegnan construits cun materials natürels sco crappa dal lö e laina. Ils parcuors han üna largezza da maximalmaing duos meters e vegnan adattats al terren. Grazcha a quai vain mantgnü l'aspet natürel dal god culla topografia variada», disch l'indschegner Nicolo Pitsch. Davo cha l'adattamaint da zonas es approvà vain elavurà ün proget in detagl culla calculaziun da cuosts per la realisaziun e per la gestiun. Tenor infuormaziuns da la Regiun Engiadina Bassa/Val Müstair as poja far quint cun sustegn finanziel per quista sporta innovativa. (anr/bcs)

La lingua rumantscha es preschainta al Campiunadi mundial

La Lia Rumantscha e la «Engadiner Post/Posta Ladina» collavuran strettamaing

Dürant il Campiunadi mundial da skis a San Murezzan cumparirà mincha di ün blog rumantsch online chi commentescha l'actualità dal di. Implü spordscha la Lia Rumantscha ün «crashcuors» rumantsch in moda divertaipla ed ulteriuras activitats in connex culla quarta lingua naziunala.

NICOLO BASS



La lingua rumantscha tocca pro l'Engiadina sco il punct sül i. O ün meglter exaimpel füs: sco la naiv pro l'inviern – minchatant ün pa daplü e minchatant ün pa damain. E schi nu basta propcha na, vain güdà davo cun naiv artificiala. Eir ils respunsabels dal Campiunadi mundial da skis a San Murezzan sun consciaints da las ragischs rumantschas. Perquai vöglian els integrar la lingua rumantscha plü bain pussibel eir i'l Campiunadi mundial da skis a San Murezzan. Cha quai nu capita be in moda artificiala e cha quai nu finischa fingià pro ün simpel «bun di», pissera la Lia Rumantscha. «La lingua rumantscha dess esser visibla ed udibla mincha di a San Murezzan», scriva la Lia Rumantscha in üna comunicaziun a las medias.

Cuors da crash da rumantsch

Ils atlets ed ils spectaturs vegnan in contact dapertuot cun noms ru-

mantschs e sül app uffical dal Campiunadi mundial «St. Moritz 2017» as chatta ün vocabulari tudais-ch/rumantsch (puter e vallader). Aposta per quist arrandschamaint mundial sun gnüdas creadas cartulinas rumantschas da Pia Valär ed eir il zücherins pro'l caffè portan il simbol dal skiunz rumantsch. I'l rom dal Street Festival «Inscunter» illa zona da peduns a San Murezzan han lö duos jadas uschèdits «crashcuors» da rumantsch: ils duos actuors indigens Annina Sedlacek e Lorenzo Polin preschaintan quist cuors in moda cuorta e divertaipla ed ils passants vegnan a savair quai ch'els vulaiavan fingià adüna dudir a regard la quarta lingua naziunala. Quists cuors divertaivals han lö als 7 ed als 15 favrer, adüna a las 16.00. Als 17 favrer invida la Lia Rumantscha a l'act principal cul titel «Rumantsch sül Kulm»: ün concert cullas Liricas Anas, la cuntschainta band da hip-hop rumantscha. La sairada da concert cumainza a las 20.00 e vain lantschada da la band da rock engiadinaisa Prefix.

Blog rumantsch online

Dürant il Campiunadi mundial da skis a San Murezzan publichescha la «Engadiner Post/Posta Ladina», trais jadas l'eivna ed in tuot set jadas, üna gazetta speciala dal campiadadi mundial (vaira artichel sülla pagina 5). Eir in quista gazetta tematica ha la lingua rumantscha üna preschentscha importanta. Almain ün text gnarà publichà adüna eir in rumantsch. Quists artichels tematisaran natüralmaing eir ils arrandschamaints rumantschs dürant il Campiunadi mundial a San Murezzan e differentas vuschs rumantschas gnaran a pled.

Implü cumpara mincha di, in collavuraziun tanter la Lia Rumantscha e la



Il skiunz da Pia Valär rapreschainta las activitats rumantschas dürant il Campiunadi mundial da skis a San Murezzan. illustraziun: Lia Rumantscha

«Engadiner Post/Posta Ladina», üna contribuziun rumantscha sül blog uffical dal campiadadi mundial. Cün quist blog commenteschan ils redactors rumantschs da la «Engadiner Post/Posta Ladina» cun üna tschegnada

l'actualità dal di dal Campiunadi mundial a San Murezzan our dal punct da vista rumantsch.

Il blog rumantsch cumpara dürant il Campiunadi mundial da skis a San Murezzan mincha di sün blogstmoritz2017.tumblr.com e sün www.engadinerpost.ch

Profitar dal bun effet da reclama

Intant cha l'Engiadina Bassa es planet in stadi d'urgenza (Ausnahmezustand), nu's bada in Engiadina Bassa amo bler dal Campiunadi mundial da skis a San Murezzan. «Nus nu vain daplü dumondas co uschigliö», disch Niculin Meyer, directer ad interim da la destinaziun turistica Engiadina Scuol Samignun Val Müstair (TESSVM). L'Engiadina Bassa e la Val Müstair as rechattan in plaina stagiun ota. Ils hotels e las abitaziuns da vacanzas sun, tenor Meyer, bain occupats cun famiglias da la Bassa chi giodan lur vacanzas da sport. «Scha quistas famiglias vegnan a posta causa il Campiunadi da skis, o scha quellas gnissan insomma nu savaina da dir», disch Meyer. Tenor el haja il Campiunadi mundial ün grond effet eir per l'Engiadina Bassa, «quist effet nun es però directamaing masürabel». Il campiadadi a San Murezzan generescha pernottaziuns plü o main fin e cun Zernez. Cha l'Engiadina Bassa e la Val Müstair nu profitaran dürant il grond evenimaint da daplü pernottaziuns, però cha'ls bels purtrets dürant il campiadadi e la gronda preschentscha illas medias e televisiuns varan ün bun effet da reclama eir davo cha l'evenimaint es a fin. La TESSVM ha regalà als ospes e giasts 60 entradas per la prüma cuorsa dal Campiunadi mundial a San Murezzan. «Quistas entradas sun stattas davent infra pac mumaint», quinta Niculin Meyer. Cha implü saja il Campiunadi mundial eir ün tema illa comunicaziun directa cul giast. (nba)

Lake Dance: Feiern ohne Lärm

Felix Neubauer freut sich auf die vierte Austragung seines Tanz-Events

Nach der Absage im letzten Jahr wegen der zu dünnen Eisschicht findet am Samstag, 4. Februar zum dritten Mal das Lake Dance auf dem St. Moritzersee statt. Dieses Jahr gänzlich zum Thema «Silent Party».

FABRIZIO FORCELLA

Vor vier Jahren stand Felix Neubauer eines Abends auf einer Terrasse und beobachtete die Aufstellarbeiten der Zeltstadt auf dem gefrorenen St. Moritzersee für das anstehende White Turf. Da kam ihm zum ersten Mal der Gedanke, eine Party in einem dieser Zelte zu organisieren, welche für Einheimische sowie für Touristen zu einem ganz besonderen Event werden sollte. Heute ist Neubauer Veranstalter des Lake Dance, welches nun zum dritten Mal stattfindet - wie gewünscht im VIP-Zelt des White Turf.

2014 fand der Lake Dance zum ersten Mal statt. Neubauer versuchte immer wieder, die Partys auf dem gefrorenen St. Moritzersee mit etwas Originellem zu bereichern. «Es muss nicht immer was Grosses sein», sagt er. «Einmal sind es spezielle Drinks, ein anderes Mal ist es eine Fotostation.» Die Neuigkeit dieses Jahres: eine Silent Party.

Party im «Stillen»

Bei einer Silent Party, also einem dezibelarmen Fest, wird die Musik im Zaum gehalten. Somit können sich die Gäste in einem Lounge-ähnlichen Ambiente gemütlich unterhalten. Die Musik wird auch über Boxen in einer tanzbaren Lautstärke laufen. Falls einige feiernde Leute Club-Stimmung mit lauter Musik bevorzugen, können sie kabellose Kopfhörer nehmen und selbst die Lautstärke regeln. Im Engadin ist das die erste Silent Party. Ziel dieses

Konzepts ist es, feiern zu können, ohne jedoch die Anwohner zu stören. Neubauer hat ein gutes Gefühl für das Fest und freut sich, wieder mit allen gemeinsam die Party auf dem zugefrorenen See von St. Moritz feiern zu können. «Silent Partys sind keine absolute Neuigkeit. Wenn man solche Partys in den USA und in anderen Party-Städten mag, warum sollte das dann in St. Moritz anders sein?» Unterstützt wird Felix Neubauer von der Gemeinde St. Moritz,

der GKB und der Hotellerieuisse St. Moritz.

«Die Party des Jahres»

Seit der ersten Austragung des Lake Dance ist die Teilnehmerzahl stetig gestiegen. Genau das wollte Neubauer auch. «Für die Leute soll dies ein Event sein, auf den man sich das ganze Jahr freut. Die Party des Jahres sozusagen.» Der 31-jährige Düsseldorf freut sich, dass bereits Gäste aus verschiedensten

Altersklassen an vergangenen Lake-Dance-Austragungen erschienen sind. Das mache ihn glücklich, da er so sehe, dass viele Leuten seine Idee gutheissen.

Doch Neubauer gibt sich damit nicht zufrieden. Er hat schon einige neue Ideen, wie er das Engadiner Nachtleben bereichern könnte. Seine konkreteste Innovation ist eine Party, so wie den Lake Dance, im Sommer stattfinden zu lassen - natürlich nicht auf dem St. Mo-

ritzersee. «Es soll das sommerliche Gegenstück des Lake Dance sein», sagt der gelernte Restaurant-Fachmann. Die passende Location? «Eine Hütte auf einem Berg wäre eine coole Sache», sagt er. Doch um diesen Traum zu verwirklichen, müssten noch viel logistische und finanzielle Hindernisse gemeistert werden. «Die Kosten, um all die Leute auf einen Berg zu bringen, sind riesig.» Eine ausreichend grosse Hütte dafür zu finden, sei ebenfalls schwierig.



DJs werden auch bei der Silent Party Musik auflegen.

Foto: z. Vfg.

Die WM vor der WM

IBSF Para-Sport-WM auf dem Olympia Bob Run

sports in St. Moritz von ihren Anfängen mit den britischen Pionierfahrern bis zur Gegenwart. Als Letzter hiess Martin Berthod, Direktor von St. Moritz Tourismus, die Athleten als Teil der St. Moritzer Gemeinschaft willkommen.

Ebenfalls zu sehen war der Monobob, mit welchem Para-Monobob-Ikone Heinz Frei die erste Para-Monobobfahrt überhaupt am Olympia Bob Run absolvierte. Bevor ein Böller die WM eröffnete, führte die Schülerschaft von Celerina den Anwesenden die zwei Chalandamarz-Lieder «Chalandamarz Chalandavri» und «Cun Zampugons, Talacs e S-chellas» vor

und überreichte den Athleten selbstgemachte Geschenke. Nach der Begrüssung wurde ein Apéro offeriert,

bei welchem Sportler, Mitarbeiter und Gäste sich mit einem warmen Getränk stärken konnten.

Zwei intensive Renntage

Dieses Wochenende kommen querschnittgelähmte und beinamputierte Sportler zur einzigen Natureisbahn der Welt und kämpfen um Medaillen bei der zweiten IBSF-Para-Sport-Weltmeisterschaft. Die ersten beiden Läufe im Monobob und Skeleton finden am Samstag, 4. Februar von 9.00 bis 11.00 Uhr statt. Am

darauffolgenden Tag stehen die Läufe drei und vier an. Um 12.30 Uhr findet die Siegerehrung im Startgelände der Bobbahn statt. Die Para-Athleten trainieren bis und mit diesen Freitag täglich ab 8.00 Uhr auf dem Olympia Bob Run. (faf)

Alle Rennen auf:
www.olympia-bobrun.ch

Zum ersten Mal findet die Para-WM im Monobob und Skeleton in Europa statt. 20 Athleten treten für 13 verschiedene Nationen an.

FABRIZIO FORCELLA

Am Dienstag wurden die Para-Athleten anlässlich der Eröffnungsfeier feierlich dem Publikum auf der Piazza Mauritius vorgestellt. Unter der jeweiligen Landesflaggen liefen die Para-Athleten in der Fussgängerzone in St. Moritz auf. In St. Moritz findet die zweite Para-Sport-WM überhaupt statt, nach jener im vergangenen März in Park City, USA.

Bei der Eröffnungsfeier, welche vom legendären Bob-Run-Speaker Guido Ratti moderiert wurde, wurden die Para-Athleten von verschiedenen Bob- und Skeleton-Persönlichkeiten begrüsst. Musikalisch wurde die Feier von der Chapella Laret und dem Alphorn-Duo Sunatübes umrahmt.

Fritz Burkard, Honorary Chairman des Para-Sliding Clubs St. Moritz, hiess die Gäste als Erster willkommen. Er betonte, wie wichtig solche Veranstaltungen für Para-Bob- und Skeleton-Athleten seien. Ausserdem ist er zuversichtlich, dass im Jahr 2022 in Peking diese Sportarten auch olympisch sein werden. Rolf Sachs, Präsident des Bobclubs St. Moritz, erzählte auf unterhaltsame Weise die Geschichte des Bob-



Die Para-Athleten und verschiedene Gäste posieren mit den Geschenken, welche sie von den Schülerinnen und Schülern aus Celerina erhalten haben.

Foto: fotoswiss.ch/Giancarlo Cattaneo

Sandoz im Einsatz am Marcialonga

Langlauf Den 1691 klassierten Norwegern standen 1993 Italiener gegenüber, doch die Nordländer heimsten neun Kategoriensiege ein, die weiteren Siege gingen in die Tschechei sowie an Schweden und Italien, beide bei den M- bzw. W70. Tagessieger wurde Asle Tord Gjerdalen (Oslo), der die 57 Kilometer in 2:08:36 zurücklegte (km/Schnitt 26:594). Als schnellster Mitteleuropäer war Toni Livers (Davos) unterwegs, dessen 2:09:38 ergaben den 9. Gesamttrang.

Für das Engadin war einzig Daniel Sandoz (Silvaplana) im Einsatz. Wie gewohnt, glänzte er auch diesmal mit einem Spitzenresultat. Der 55-Jährige sicherte mit 2:34:15 bei 4855 klassierten Langläufern den 137. Gesamtrang. Bei den M50, in deren Gruppe 1499 Langläufer klassiert wurden, musste Sandoz nur je drei Norwegern und Italienern sowie einem Finnen den Vortritt lassen, sodass sich der Engadiner auf dem ausgezeichneten 8. Rang klassieren konnte.

Bei den Damen wurde Katherina Smutna (CZE) mit 2:22:46 Tagesiegerin, Seraina Boner (Davos) musste mit fast zehn Minuten Rückstand und dem 8. Rang die Heimreise antreten. Die zweitschnellste Schweizerin Svenja Hoelzle kam mit 2:45:30 auf Rang 17. Im Feld der 906 klassierten Läuferinnen befand sich auch Tanja Beumler (Silvaplana), welche mit 3:47:12 im vorderen Mittelfeld mit dem guten 108. Rang belohnt wurde. (rüe)

«Ich hasse Molekularküche»

Ron Silver ist ein Freund von Grossmutter's Küche auf amerikanische Art

Fastfood aus besten Zutaten bereitet Ron Silver in seinem New Yorker «Bubby's» zu. Derzeit kocht er seine Gerichte im St. Moritzer Schweizerhof.

MARIE-CLAIRE JUR

«USA - Discover THE Best from the West!» lautet das Motto des diesjährigen St. Moritz Gourmet Festivals. Eine Woche lang bringen neun Chefköche und eine Chefköchin den Gästen der St. Moritzer Top-Hotels die US-amerikanische Cuisine näher. Ron Silver ist einer von ihnen - er führt seit 26 Jahren in New York (Manhattan) das von ihm gegründete «Bubby's», ein Kultlokal, in dem es Gerichte aus Grossmutter's Küche zu essen gibt (Bubby ist Jiddisch und heisst übersetzt Grossmutter). Auch wenn im Bubby's hie und da jüdische Gerichte wie die Matzo Ball Soup oder Blintzes serviert werden: Wer bei Ron Silver einkehrt, tut dies in erster Linie wegen des Bubby's Burgers oder Double Bubby's Burgers oder wegen des Pastrami Sandwich Ruben. Vegetarier werden den Veggie Burger oder die Veggie Chili Soup mit Bohnen, Gemüse, Cheddar, Sauerahm und Tortilla Chips wählen. Auch Salate, mächtige Eiergerichte mit Speck und Bratkartoffeln zum Frühstück sowie einige Desserts hat das Bubby's zur Auswahl. Zu den süßen Klassikern gehört der prämierte James Beard Pancake (eine Art Crêpe mit Bananenscheiben und gerösteten Pekannüssen). Was die New

Yorker lieben, bringt Ron Silver dem St. Moritzer Publikum näher, im Hotel Schweizerhof wie auch am «Food Truck» auf dem Hotel-Vorplatz, wo unter anderem sein Hotdog zu haben ist.

Nur mit gesunden Zutaten kochen

Ron Silver pflegt eine Geradeaus-Gastronomie mit frischen Produkten und guten Portionen. Er kann nichts anfangen mit Michelin-Restaurants. Nicht das Ranking stört ihn, aber das ganze Getue, das da ums Essen gemacht wird. «Ich hasse auch Molekularküche», sagt er bestimmt. Mit der hohen Gastronomie verbindet den Koch aber die sehr bewusste Auswahl der Nahrungsmittel. Ron Silver kennt alle seine Produzenten persönlich, ob sie ihm Fleisch, Gemüse, Salate oder sonstige Ingredienzen liefern, die er für seine saisonale Küche braucht. Es sind ausgesuchte Kleinbetriebe, die ihn versorgen. Ob diese das Bio-Label haben oder nicht, kümmert ihn nicht. «Das ist lediglich ein Stempel der Regierung. Hauptsache, die Qualität stimmt», sagt er. Locker steht die Kochlegende aus New York, die sich selbst nicht als Legende sieht, den Journalisten Red und Antwort und erklärt, wie sein Pastrami hergestellt wird oder wie er sich seine Nachfolge vorstellt. Zur Restauration fühle sich keiner seiner Söhne berufen. Einer werde wohl Schriftsteller, einer Musiker und der dritte Maler. «Alles brotlose Berufe, die sie früher oder später in die Gastronomie treiben werden», sinniert Silver. Er selber hat seine Karriere mit Tellerwaschen begonnen, mit 13

Jahren. «Damals dachte ich, ich würde für den Rest meines Lebens Teller waschen. Dann fragte mich eines Tages jemand, ob ich auch Shrimps pulen könne. Da dachte ich mir, es geht vorwärts», meint Silver mit leicht ironischem Unterton. Mit 20 machte er sich zum Ziel, einmal sein eigenes Unternehmen zu führen. Mit 24 führte er sein erstes Unternehmen, mit 28 eröffnete er sein erstes «Bubby's». Heute gibt es auch in Japan mehrere dieser Bubby's-Filialen.

Zum Eigenanbau animieren

Eine Kette will Silver aber nicht aus seinen Restaurants machen. Vielmehr möchte er irgendwann mal in den stadtnahen, strukturarmen Gegenden Restaurants für die arme Bevölkerung eröffnen, wo diese sich für fünf Dollar gesund verpflegen könne. Ihm schwebt auch vor, diese Leute mit richtigem, nicht genmanipuliertem Saatgut zu versorgen und zum Eigenanbau zu bewegen. «Nur Gras auf diesen Brachen wachsen zu lassen, ist eine komplette Verschwendung von Wasser und Energie», sagt er. Während diese innovative Idee langsam Form annimmt, hält Silver sein Unternehmen auf Erfolgskurs. Eine wahre Herausforderung in einer Metropole mit horrenden Mieten und ständig wechselnden Trends. «Die Kunst ist, flexibel auf den Geschmack der Gäste zu reagieren und zugleich seiner Linie treu zu bleiben», bringt der New Yorker Unternehmer den angepeilten Balance-Akt auf den Punkt.

www.stmoritz-gourmetfestival.ch



Ron Silver mit einem in der Schweizerhof-Küche frisch zubereiteten Double Bubby's Burger. Foto: Marie-Claire Jur

Anzeige



Abstimmung vom 12. Februar 2017

JA

zu den neuen Pferdestallungen in St. Moritz

Die vier lokalen Pferdesportveranstalter White Turf, Night Turf, Snow Polo World Cup St. Moritz und Concours Hippique St. Moritz stehen klar hinter der Renovation der Stallungen.

Die Erneuerung ist unabdingbar für weiterhin erstklassige Pferdesportanlässe in St. Moritz!

Das Wohl der Pferde steht bei allen Pferdesportarten an vorderster Stelle. Umso wichtiger ist folglich die entsprechende Versorgung der Tiere, im Einklang mit den Tierschutzbestimmungen, während der Wettkämpfe. Der momentane Zustand der Stallungen erlaubt keine angemessene Unterbringung. Als Folge verkürzen auch die Besitzer der edlen Pferde sowie die hochkarätigen Sportler ihren Aufenthalt in St. Moritz. Ein Ja zu den Stallungen ist deshalb auch ein Ja zu den Pferdesportanlässen und indirekt auch zur Tourismus- und Wirtschaftsförderung in St. Moritz.



RhB und mia Engiadina unterzeichnen Glasfaserdeal

Zuoz, S-chanf, Zernez, Ftan und Scuol könnten schon in diesem Jahr erste Nutzniesser sein

Was lange währt, wird endlich gut. So könnte der über Monate eingefädelt Deal zwischen der Rhätischen Bahn und mia Engiadina kommentiert werden. Tatsächlich stellt dieser Meilenstein der Breitbanderschliessung im Engadin eine Win-Win-Situation dar.

JON DUSCHLETTA

Was am Mittwoch in einer Medienmitteilung der RhB vereinfacht als «Vereinbarung zum Fasertausch» kommuniziert wurde, bedeutet für die geplante Breitbanderschliessung im Engadin einen eigentlichen Meilenstein. Die RhB und mia Engiadina als Promotorin der digitalen Vernetzung im Unterengadin und der Plaiv sind übereingekommen, sich gegenseitig kostenlos wichtige Glasfaserverbindungen zur Verfügung zu stellen. Konkret bedeutet dies, dass die RhB der mia Engiadina-Bewegung ab sofort eine Glasfaserverbindung durch den Vereinatunnel zugesteht und damit mia Engiadina den Anschluss an das nationale und internationale Glasfasernetz ermöglicht.

Im Gegenzug stellt mia Engiadina, genauer gesagt, die mia Engiadina Network SA (MENSA), der RhB eine zweite Glasfaserleitung durch den geplanten Kabelblock zwischen Sglaia und Scuol zur Verfügung. Damit können die RhB ihr bestehendes, den Gleisen entlangführendes Glasfasernetz absichern und auch die Zuverlässigkeit ihres Netzes steigern. Dies wird allerdings erst nach Abschluss der ersten Bauetappe des Kabelblocks zwischen Zernez und Scuol in circa zwei Jahren der Fall sein.

«Dank der Weitsicht der RhB»

Massgeblich am «Glasfasertausch» beteiligt war Not Carl in seinen Funktionen als Verwaltungsratspräsident

der EE-Energia Engiadina und der MENSA sowie als Vertreter der Korporation der Engadiner Konzessionsgemeinden. «Die Weitsicht der RhB ist für das ganze Berggebiet wegweisend und ermöglicht mia Engiadina das Vortreiben des Projektes, ohne die ursprünglich vorgesehenen beträchtlichen finanziellen Beiträge der Gemeinden», so Carl. Für die Projektbeteiligten hätte ansonsten alleine die jährliche Miete der Glasfaserverbindung durch den Vereinatunnel «unbezahlbare», rund 120000 Franken gekostet. Die «Engadiner Post/Posta Ladina» hat bereits am 2. August letzten Jahres ausführlich über den geplanten Glasfasertausch berichtet.

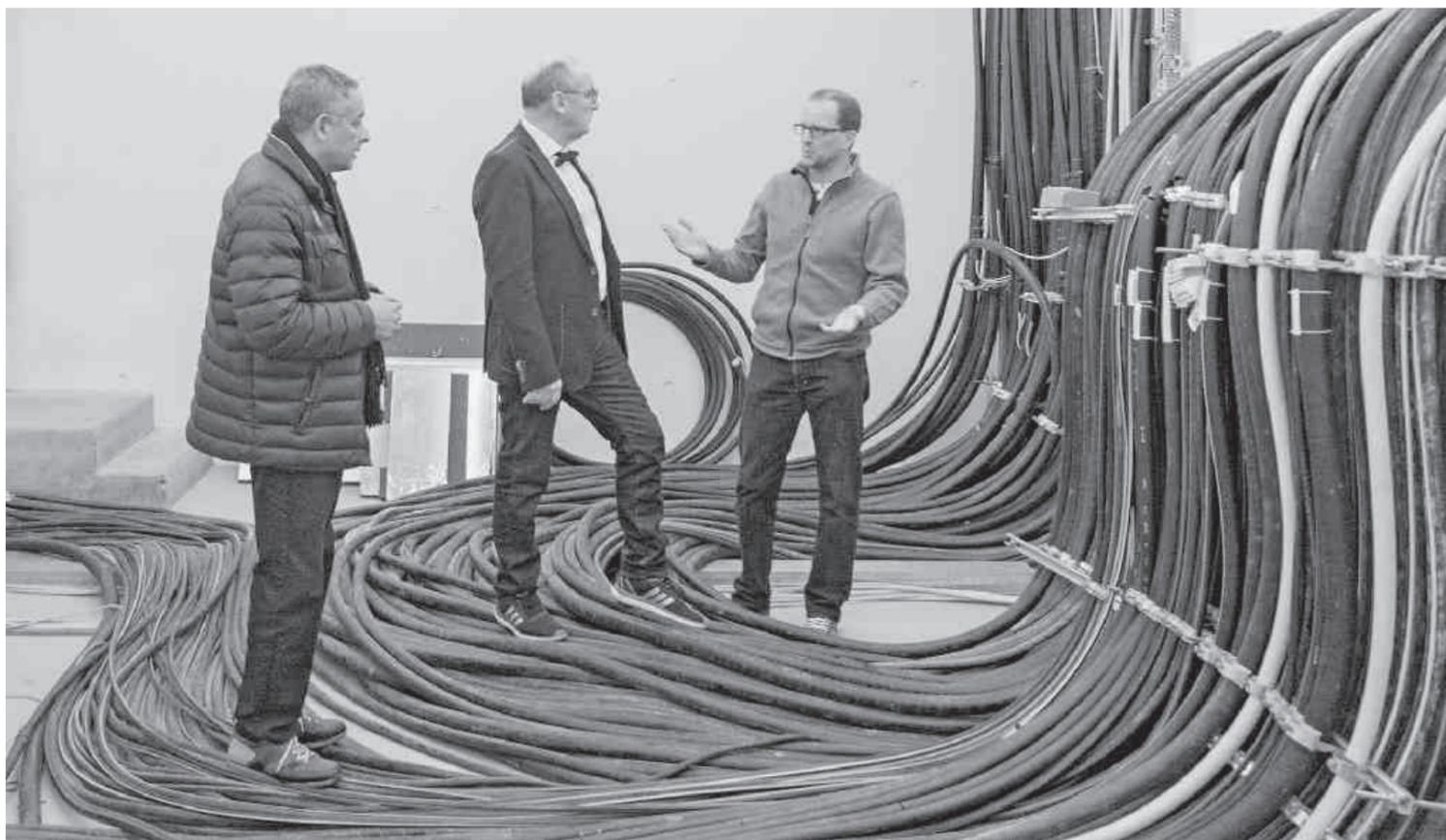
Auf Anfrage unterstrich Not Carl die Wichtigkeit dieser Vereinbarung: «Die Verbindung nach Landquart ist von zentraler Bedeutung. Ab dort spielt dann wieder der Markt.» Im Engadin dürften seiner Meinung nach als erstes die Plaiv-Gemeinden Zuoz und S-chanf sowie Zernez, Ftan und Scuol profitieren. «Sind die Bahnhöfe erst mal ans Glasfasernetz angeschlossen, so wird der Weiterausbau innerhalb der Gemeinde erleichtert.» Bereits jetzt laufen schon Gespräche zwischen RhB und mia Engiadina zur Realisierung einer weiteren Glasfaserverbindung nach Norden, diesmal durch den im Bau befindlichen Albulatunnel. Not Carl bezeichnet den aktuellen Glasfaser-Deal

mit der RhB als ebenso wichtigen Meilenstein wie die vorausgehende Vereinbarung mit der nationalen Netzgesellschaft Swissgrid.

Die Vorgeschichte mit Deal 1

An deren Anfang stand ein Rekurs der Konzessionsgemeinden der Engadiner Kraftwerke AG (EKW) gegen den geplanten Ausbau der 380-kV-Hochspannungsleitung zwischen Scuol und La Punt Chamues-ch durch die Swissgrid. Dieser Ausbau ist vor allem aus Sicht des internationalen Strommarktes wichtig. Durch das Rekursverfahren haben sich die Konzessionsgemeinden die Verkabelung der bestehenden 16-kV- und 60-kV-Freileitungen zwi-

schen Scuol und S-chanf erwirkt. Dieser rund 50 Kilometer lange, unterirdische Rohrblock bezahlt nun weitgehend die Swissgrid, als Ersatzmassnahme für deren Ausbau der Hochspannungsleitung. In diesen Rohrblock sollen neben der Stromversorgung der Gemeinden und Fraktionen auch die Telekommunikationsleitungen integriert werden. Laut Heinz Gross, Geschäftsleitungsmitglied und Leiter Projekte und Logistik der Engadiner Kraftwerke AG, ist der Baubeginn für den Rohrblock auf Anfang April geplant. Wenn alles planmässig verläuft, so dürfte die Verkabelung Ende 2019 abgeschlossen sein.



Von links: Selmi Ezzedine, Projektleiter LWL RhB, Not Carl, Verwaltungsratspräsident EE-Energia Engiadina und Reto Sidler, Leiter Elektrotechnische Anlagen RhB im Stellwerk der RhB in Chur.

Foto: Rhätische Bahn RhB

Erster Schritt in Richtung CO₂-neutralen ÖV

St. Moritz testet schwedischen Hybrid-Bus

Ein Elektro-Hybrid-Bus bringt seit zwei Wochen die ÖV-Benutzer in St. Moritz vom Bad übers Dorf zum Bahnhof und zurück. Nun wird sich zeigen, wie sich der Bus bei Kälte, Schnee und steilem Gelände schlägt.

FABRIZIO FORCELLA

Nächsten Montag startet die Ski-WM. Diese steht unter dem Motto CO₂-Neutralität. Deswegen verkehrt momentan ein Elektro-Hybrid-Bus durch den WM-Austragungsort. Dieser ergänzt auf Initiative des Versorgungsunternehmens St. Moritz Energie und der Busbetriebergesellschaft Chrisma SA die bestehende Ortsbusflotte. Um den Volvo 7900 EH Elektro Hybrid aufzuladen, welcher auch rein elektrisch gebraucht werden kann, wurde am Bahnhof St. Moritz eine mobile Ladestation aufgestellt – die erste für Busse weltweit. Nach einem zweimonatigen Test in der Oberengadiner Energiestadt wird sich zeigen, ob und in welchem Umfang batteriebetriebene Busse im Engadin einsetzbar sind. Falls das der Fall sein wird, werden permanente Ladestationen aufgestellt, welche nicht wie die aktuellen Con-



Die mobile Ladestation am St. Moritzer Bahnhof.

Foto: Fabrizio Forcella

tainer-ähnlichen Ladestationen aussehen.

Ein ähnliches Projekt wurde schon mit einem englischen Partner auf die Beine gestellt, doch die englischen Fahrzeuge konnten nicht für die Schweizer Strassen tauglich gemacht werden, da sie für Fahrten auf der linken Strassenseite ausgestattet sind. Nun ist es mit den Partnern Siemens, wel-

cher die Ladestation zur Verfügung gestellt hat und Volvo, dem Hersteller des Busses, gelungen, einen Hybrid-Bus auf Probetrieb ins Engadin zu holen.

Bloss gelegentlich laden

Um den Hybrid-Volvo-Bus aufzuladen, gibt es zwei Möglichkeiten: Über-Nacht-Ladung oder Gelegenheitsladung. St. Moritz setzt auf die zweite

Möglichkeit. Bei der Gelegenheitsladung fährt der Bus mit einer kleineren Batterie, da sie nach jeder «Runde» wieder zum Bahnhof kommt und dort aufgeladen wird. Ausserdem kann man dafür Solarstrom nutzen, was bei Über-Nacht-Ladung nicht möglich ist. Den Strom für die mobile Ladestation liefert Energie St. Moritz. Die Ladezeit beträgt knappe vier Minuten, An- und Abfahrt in-

klusive. Beim Abbremsen wird die Ladestation durch einen mechanischen Arm mit dem Bus verbunden. Der Busfahrer kann auch vor diesen vier Minuten losfahren, beispielsweise, wenn er Verspätung hat. Das bedeutet aber, dass der Dieselanteil für die Fahrt grösser wird.

Sieben elektrische Kilometer

Der hybride Elektro-Diesel-Bus kann mit der eingebauten Batterie eine Strecke von etwa sieben Kilometer ohne CO₂-Ausstoss zurücklegen. Da aber die Runde der St. Moritzer Linie Drei auch auf und ab geht, werden bloss circa 80 Prozent der etwas mehr als sieben Kilometer langen Strecke elektrisch gefahren. Beim Überschreiten einer Geschwindigkeit von 55 Kilometern pro Stunde setzt sofort der Dieselmotor ein, da die Batterie dann überlastet wird. Ausserdem wird auch der für die Elektrobatterie zu steile Strassenabschnitt zwischen dem Hotel La Margna und dem Hotel Palace mit dem Dieselmotor zurückgelegt.

Die tiefen Temperaturen der letzten Tage haben die Kälteresistenz des schwedischen Busses bewiesen. Das Fahrzeug kann bei einer Temperatur von bis zu minus 35 Grad Celsius fahren. Auch der kürzlich gefallene Schnee machte dem Bus keine Schwierigkeiten.

Gemalte Empfindungen

Eine sehenswerte Bilderausstellung in Promulins

Im Alters- und Pflegeheim Promulins fand am vergangenen Freitag eine nicht alltägliche Vernissage statt. Sie galt Margrith Oswald, einer Malerin und Bewohnerin des Hauses.

CLAUDIO CHIOGNA

Angehörige, Familienmitglieder und sehr viele Bewohnerinnen und Bewohner des Alters- und Pflegeheims Promulins fanden sich im grossen Aufenthaltsraum zur Vernissage der Bilderausstellung von Margrith Oswald ein. Sie hat bereits in der Schule gerne gezeichnet, mit 30 Jahren begann sie erstmals, mit Aquarellfarben zu experimentieren. Dies ohne irgendwelche Kenntnisse der Aquarelltechnik zu haben, aber mit dem festen Willen, sich diese aneignen zu wollen. Ihr Mann habe sie dabei unterstützt und ihr einen ersten grossen Papierblock gekauft.

Nach den Begrüssungsworten von Luzi Schucan, Geschäftsleitungsmitglied des Spitals und Pflegeheims stellte der ehemalige Heimseelsorger Oth-

mar Lässer Margrith Oswald und insbesondere ihr malerisches Schaffen vor.

Mit der Malerei hat Margrith Oswald im Jahr 1989 begonnen und bis vor zwei Jahren hat die heute 95-jährige Pontresinerin gemalt. «Ich bin keine Künstlerin, sondern eine Malerin», pflegt Margrith Oswald, heute ebenfalls Mitbewohnerin in Promulins, zu sagen. Sie hat über 50 Bilder in verschiedenen Techniken gemalt, viele davon hat sie verschenkt oder verkauft.

In Promulins sind insgesamt 29 Bilder ausgestellt. Die verschiedenen Maltechniken hat sich Margrith Oswald im Laufe der Zeit selbst angeeignet und die Farben auch alle selber gemischt. Als ausgebildete Coiffeuse-Meisterin mit eigenem Salon in Pontresina brachte sie ein differenziertes Farbgefühl mit. Den genau richtigen Farbton für ihre Bilder zu finden, wurde für sie zum zentralen Anliegen. Zu Beginn waren es vor allem Bilder aus der Natur, später verspürte sie ein inneres Bedürfnis, auch ihre Empfindungen bildlich auszudrücken, denn von Schicksalsschlägen blieb Margrith Oswald nicht verschont. Eines dieser Bilder, das Empfindungen ausdrückt, präsentierte Othmar Lässer auf einer Staffelei.

Es handelt sich um das letzte Bild von Margrith Oswald. Umrahmt wurde die gelungene Vernissage mit Klaviermusik und Gesang, vorgetragen von Ariane Hasler, Mitarbeiterin für Aktivierung im Pflegeheim. Dazwischen durfte auch das Publikum mitsingen,

vorwiegend bekannte Lieder in Romanisch und Schweizerdeutsch.

Die von Sohn Jürg Oswald geplante und organisierte Ausstellung kann täglich im Erdgeschoss-Durchgang zwischen Alters- und Pflegeheim bis in den Mai besichtigt werden.



Das letzte Bild der Malerin.



Margrith Oswald und Sohn Jürg Oswald, der die Ausstellung organisierte.

Fotos: Claudio Chiozna

Musikgesellschaft im Aufschwung

Die Musikgesellschaft St. Moritz stellt sich vor

im-Porträt Vereine

Die Musikgesellschaft St. Moritz ist ein traditioneller Dorfverein. Während der vergangenen Jahre hat unser Verein eine kontinuierliche, sehr positive Wandlung erfahren. Konstante und kompetente Bemühungen in der musikalischen Ausbildung der Mitglieder und des Nachwuchses tragen heute ihre reiche Ernte.

So geniessen wir eine hohe Akzeptanz bei unserer einheimischen Bevölkerung und den Behörden. Unser Dorf gilt als eines der beliebtesten Kongress- und Eventzentren im Kanton. Das führt dazu, dass unser Verein von der Gemeinde für die musika-

lische Umrahmung von Empfängen oder auch für Konzerte aufgeboden werden kann. Für uns bedeutet das, immer ein kurzweiliges Musikprogramm präsent zu haben, was nicht als Belastung, sondern als eine Herausforderung und Bereicherung empfunden wird. Auch die bei uns üblichen, tiefen Wintertemperaturen

stellen für uns keinen Grund dar, um nicht trotzdem im Freien zu musizieren, natürlich warm eingepackt in entsprechende Winterjacken.

Auch die Pflege der Kameradschaft innerhalb unseres Vereins liegt uns sehr am Herzen. So veranstalten wir alljährlich beliebte Anlässe. Zu einer unverbindlichen Schnupperprobe ist

jede und jeder herzlich eingeladen. Oder Sie lernen uns an unserem Jahreskonzert am 4. März im Hotel Reine Victoria kennen. (Einges.)

Die Rubrik «Vereine im Porträt» steht allen Engadiner Vereinen offen. Diese können sich in einem kurzen Text mit maximal 2800 Zeichen und einem Foto vorstellen. Text und Fotos bitte an redaktion@engadinerpost.ch.



Die Musikgesellschaft St. Moritz wird des Öfteren von der Gemeinde für die musikalische Umrahmung von Empfängen oder auch für Konzerte aufgeboden.

Foto: z. Vfg

Veranstaltungen

Hoch hinaus oder in die Ferne schweifen?

Zernez Am 9. Februar eröffnet der Schweizerische Nationalpark im Besucherzentrum Zernez die Sonderausstellung zu den Anpassungsstrategien von Tieren und Pflanzen an den Klimawandel. Dazu gibt es um 19.00 Uhr eine Vernissage mit Einführungen durch Professor Daniel Cherix von der Universität de Lausanne sowie Professor Heinrich Haller, Direktor des Schweizerischen Nationalparks.

Bereits heute beeinflusst der Klimawandel zahlreiche Tier- und Pflanzenarten. Häufig bleibt ihnen nichts anderes übrig, als in die Höhe zu steigen oder in andere Breitengrade auszuweichen. Ein gutes Beispiel ist das Schneehuhn. Aufgrund der Erwärmung verschiebt sich sein Lebensraum immer mehr in die Höhe. Doch diese ist beschränkt: Der Munt la Schera im Schweizerischen Nationalpark ist 2586 Meter hoch. Was machen die Schneehühner, wenn sie oben angelangt sind? Weichen sie auf höhere Berge aus? Zieht es die Schneehühner des Nordens in nördlichere und somit kältere Gefilde? Oder sterben sie aus? Während Tiere gewisse Bewegungsmöglichkeiten haben, sieht es für Pflanzen anders aus. Sie brauchen mehr Zeit, um neue Lebensräume zu erreichen. Forschungsergebnisse zeigen, dass viele Pflanzenarten im Schnitt einen Meter pro Jahr emporsteigen.

Die neue Ausstellung zeigt Gemeinsamkeiten und Unterschiede, je nachdem, ob wir unsere Berge in den Alpen erklimmen oder über das Fjell in Island oder Norwegen streifen. Sie lädt ein, Tiere, Pflanzen und Landschaften zu entdecken, die durch unseren ökologischen Fussabdruck immer mehr in Bedrängnis geraten. Der Künstler Dominique Cosandey präsentiert in seinen Lithografien Lebewesen wie das Alpenschneehuhn, den Schneehasen oder den gegenblättrigen Steinbrech, die durch die Klimaveränderung vor neue Herausforderungen gestellt werden. Die Ausstellung dauert bis zum 8. Dezember. (pd)

Öffnungszeiten bis 11. März: Mo – Sa 9–17 Uhr, 13. März bis 24. Mai: Mo – Fr von 9 – 12 und 14 – 17 Uhr, 25. Mai bis 29. Oktober: Täglich von 8.30 – 18 Uhr – www.nationalparkzentrum.ch

Vortrag «Gegenwind ist deppert»

Scuol Am Freitag, 10. Februar, werden Markus und Heidi Dangl um 19.00 Uhr im Kulturraum des Bogn Engiadina in Scuol ihren Vortrag «Gegenwind ist deppert» halten. Die beiden haben vier Jahre lang im Spital Oberengadin in Samedan gearbeitet, bevor sie am 1. April 2013 zu einer grossen Fahrradtour aufgebrochen sind. Das Ehepaar aus Niederösterreich begab sich auf eine Reise ins Ungewisse.

Ganz nach dem Motto «Stillstand bedeutet Rückschritt», wollten die beiden nie stillstehen, und so strampelten sie in drei Jahren über 61 000 Kilometer. 35 Länder auf fünf Kontinenten wurden unter die Reifen genommen und die entlegensten Winkel des Planeten besucht. Ihre Reise führte sie unter anderem über die Ausläufer des mächtigen Himalaya-Gebirges auf über 4000 Meter oder in die sengende Hitze der afrikanischen Savanne. In ihrem kurzweiligen Multimedia-Vortrag erzählen die beiden Roadrunners on Tour ehrlich, humorvoll und auch mit einem Spritzer Selbstironie von ihren Erlebnissen und berichten von den täglichen Herausforderungen. (Einges.)

www.2roadrunners-on-tour.at

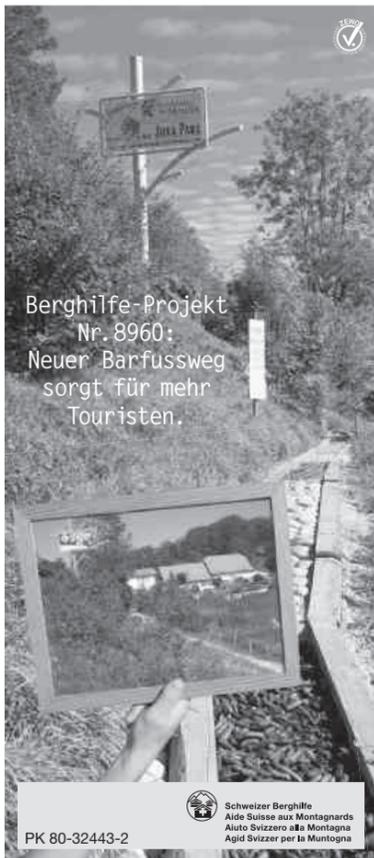
Auf einen Blick

Die Musikgesellschaft St. Moritz spielt in Harmoniebesetzung in der 2./3. Störklasse und zählt zwischen 25 und 35 Mitgliedern. Die Proben finden jeweils am Montag von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr in der Aula des Schulhauses Grevas statt. Während der Schulferien geniessen auch wir eine Auszeit.

Interessenten melden sich bei der Präsidentin Katja Depeder, katja.depeder@bluewin.ch.

Für weitere Informationen: www.mg-stmoritz.ch.

Zu vermieten in **Celerina**
geräumige
2½-Zimmer-Wohnung
ca. 90 m² mit Galerie, Dachausbau,
Balkon, Kellerabteil und PP.
Mtl. Fr. 1400.- exkl. NK
T. 081 833 46 97 o. 079 445 52 84



Schweizer Berghilfe
Aide Suisse aux Montagnards
Aiuto Svizzero alla Montagna
Ajut Svizzer per la Montagna
PK 80-32443-2

Zu verkaufen in La Punt



4½ Zimmer-Maisonette-Wohnung

an ruhiger Lage mit Weitblick ins Tal
VF 165 m², 1 GP, Verkaufspreis CHF 1.82 Mio.

Costa Immobilien AG www.costa-immo.ch Tel. 081 842 76 60



Gemeinde Pontresina
Vschinauncha da Puntraschna

Die Gemeindeschule Pontresina sucht auf Beginn des Schuljahres 2017/2018

eine Lehrperson 30–90% (jobsharing möglich)

Sprachliche Integration in Romanisch, Werken Primarstufe, weitere Fächer nach Bedarf (gegebenenfalls können persönliche Wünsche berücksichtigt werden)

Die zweisprachige Schule Pontresina ist innovativ und weltoffen. Die Unterrichtsformen und die allgemeinen Strukturen des Schulbetriebes entsprechen den Anforderungen einer modernen und leistungsorientierten Schule. Das Förderangebot ist vielfältig. Auf die soziale Entwicklung unserer Lernenden legen wir besonderen Wert. In unserer Schule werden rund 210 Kinder und Jugendliche in diversen Abteilungen und Klassen unterrichtet.

Ihr Profil

Sie besitzen ein anerkanntes Lehrerdiplom und arbeiten nach dem kantonalen Lehrplan. Liebevoller, wertschätzender und individueller Umgang mit den Kindern ist für Sie selbstverständlich, ebenso die Freude an der Planung und Durchführung pädagogischer Angebote. Die Sprachen D/R beherrschen Sie sicher in Wort und Schrift. Persönliches Engagement sowie Flexibilität runden Ihr Profil ab.

Unser Angebot

Wir bieten eine abwechslungsreiche Arbeit mit attraktiven Anstellungsbedingungen. Es erwartet Sie eine vielseitige Herausforderung in einem motivierten Team.

Interessiert? Senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen **bis 20. Februar 2017** an:

Gemeindekanzlei Pontresina, Anja Hüsler, Via da Mulin 7, 7504 Pontresina
Tel. 081 838 81 86, anja.huesler@pontresina.ch

Auskunft erhalten Sie beim Schulleiter Domenic Camastral
Tel. Büro 081 834 56 20, Handy 079 609 48 26,
domeniccamastral@schulepontresina.ch

www.schulepontresina.ch



Gemeinde
ST. MORITZ

Eine Klassenlehrperson für die Mittelstufe I

100%-Pensum

Zur Ergänzung des Teams sucht die Gemeindeschule St. Moritz auf Schulbeginn 2017/18, befristet auf ein Jahr, wegen Mutterschaftsurlaub, eine Klassenlehrperson für die Mittelstufe I. Es besteht die Möglichkeit auf eine Vertragsverlängerung.

Sowie

Eine Lehrperson für die Mittelstufe I

20%-Pensum

Zur Ergänzung des Teams sucht die Gemeindeschule St. Moritz auf Schulbeginn 2017/18 eine Lehrperson für die Mittelstufe I in einem 20%-Pensum.

Die Gemeindeschule St. Moritz umfasst rund 400 Kinder (vom Kindergarten bis zur Oberstufe), die von rund 50 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet werden. Wir legen grossen Wert darauf, die Kinder für das Leben nach der Schule fit zu machen, Freude am Lernen zu erzeugen, aber auch die Engadiner Kultur zu leben. Sie erfahren mehr über die Gemeindeschule St. Moritz und unsere Gemeinde unter www.gemeinde-stmoritz.ch

Ihre Aufgaben

- Sie arbeiten gerne im Team.
- Sie bereiten Ihren Unterricht mit Freude auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Schulkinder vor, begleiten sie auf ihren individuellen Lernwegen und gestalten innovative Lernfelder.
- Sie sind offen und belastbar und haben die Bereitschaft, sich weiterzuentwickeln in persönlichen, pädagogischen, didaktischen und teamspezifischen Bereichen.
- Sie zeigen Bereitschaft zu einer engen Zusammenarbeit im Unterrichtsteam.

Ihre Qualifikation

- Sie verfügen über ein EDK-anerkanntes Lehrdiplom.
- Sie sind überzeugt von Ihrem Beruf und unterrichten engagiert und verantwortungsvoll.

Wir bieten

- Eine Schule, die die Kinder in den Mittelpunkt stellt.
- Die Sicherheit eines stabilen und innovativen Arbeitgebers.
- Eine gepflegte Teamkultur und ein gutes Arbeitsklima.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie Ihre Bewerbung bis am 15. Februar 2017 an den Schulratspräsidenten der Gemeindeschule St. Moritz, Herr Riccardo Ravo, Via da Scoula 6, 7500 St. Moritz. Bei Fragen gibt Ihnen die Schulleiterin, Frau Daniela Gmünder, Tel. 081 837 30 50, d.gmuender@schule-stmoritz.ch, gerne weitere Auskünfte.

Kein Briefpapier?

Wird sofort gedruckt.

Alles in einem Haus.
info@gammeterdruck.ch
T. 081 837 90 90 (St. Moritz)
T. 081 861 01 31 (Scuol)



Die Druckerei der Engadiner.

www.engadinerpost.ch
aktuell – übersichtlich – informativ – benutzerfreundlich



olympia bob run

ST. MORITZ – CELERINA



DIE EINZIGE NATUREISBAHN DER WELT.

WIR SIND BEREIT FÜR GRAUBÜNDEN 2026.



JA
KANDIDATUR
OLYMPIA
2026



Jürg Stahl: «Wir haben zwei hervorragende Kandidaturen»

Der Präsident von Swiss Olympic wünscht sich eine Olympiakandidatur auf Basis der Agenda 2020

Dass der Swiss-Olympic-Präsident eine Olympiakandidatur grundsätzlich gut findet, überrascht nicht. Warum aber soll die Schweiz kandidieren? Wie steht es um die Kosten, und wie vertrauenswürdig ist das IOC? Die EP/PL hat nachgefragt.

RETO STIFEL

Jürg Stahl, Sie besuchen hier in St. Moritz das Vorbereitungscamp von Special Olympics. Was werden Sie den Athletinnen und Athleten mit auf den Weg geben für die World Winter Games?

Jürg Stahl: Ich gebe ihnen Mut mit. Mut, dass sie weiterhin Freude haben an der Bewegung. Ich bin tief beeindruckt vom Umgang der Coaches und dem Staff mit den Athleten. Immer mit dem Ziel vor Augen, die Begeisterung für den Sport zu fördern. Ich wäre sehr gerne selber nach Schladming mitgegangen, leider findet zeitgleich die Frühjahrs-session in Bern statt. Für mich war darum klar, nach St. Moritz zu kommen. Ich habe das Team immer eng begleitet. Beispielsweise mit einer Aktion mit Künstlern, wo wir zusammen mit Sportlern mit einer geistigen Beeinträchtigung Bilder gemalt haben. Eines dieser Bilder hängt nun bei mir im Nationalratsbüro.

Swiss-Ski-Präsident Urs Lehmann hat am Freitag eine Konvention unterzeichnet zur Förderung von integrativen Sportangeboten für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung. Stehen Sie hinter diesem Fördergedanken?

Absolut. Ich hatte selbst einen Onkel mit einer geistigen Beeinträchtigung. Für mich war das bereits als Kind normaler Teil des Lebens, demzufolge habe ich auch keinerlei Berührungsängste. Ich sehe alle Vorteile, aber auch alle Barrieren, die eine solche Beeinträchtigung mit sich bringt – häufig auf Unwissen basierend. Darum bin ich sehr glücklich, dass Swiss-Ski mit dem Verbandspräsidenten hier war und mit der Unterzeichnung dieser Konvention ein wichtiges Zeichen gesetzt hat. Es ist nicht möglich, den anderen Sportverbänden diese Konvention aufzuzwingen. Gespräche zeigen aber, dass wir auf einem guten Weg sind. Letztlich sind es sowieso immer die Menschen, die über den Erfolg eines solchen Projektes entscheiden. Ich denke, dass ein Delegationscamp, wie wir es hier in St. Moritz erleben durften, ebenfalls ein sehr wichtiger Bestandteil ist für die Förderung und die Integration.

Wechseln wir zu einer möglichen Olympiakandidatur der Schweiz. Die nationalen Sportverbände haben sich letzte Woche positiv zu Winterspielen in der Schweiz geäußert. Also geht es am 7. März nicht mehr um die Frage, ob die Schweiz kandidieren soll, sondern nur noch über ein »Mit wem?« – Graubünden oder der Westschweiz?

Sie weisen auf eine Umfrage hin, die zeigt, dass Schweizer Sportverbände die Idee einer Schweizer Kandidatur für die Olympischen und Paralympischen Spiele 2026 stark unterstützen. Das freut uns natürlich sehr und ist ein gutes Zeichen. Aber sowohl im Exekutivrat als auch im Sportparlament wird im März respektive im April die Frage gestellt, ob wir kandidieren sollen. Wir haben zwei hervorragende Bewerbungen, also hoffe ich, dass es in Richtung Kandidatur geht, aber die Grundsatzfrage muss den zwei höchsten Gremien des Schweizer Sports gestellt werden. Es ist erfreulich zu sehen, wie sich dieser Gedanke von Olympi-



Jürg Stahl ist als Präsident des Nationalrates zurzeit nicht nur der höchste Schweizer, er ist seit Kurzem auch Präsident von Swiss Olympic. In dieser Funktion wird er am 7. März mitentscheiden, ob und wenn ja, mit welcher Kandidatur die Schweiz ins Rennen geht.

Foto: Béatrice Devènes

schen Winterspielen in der Schweiz nun entwickelt hat.

Der 15-köpfige Exekutivrat wird am 7. März entscheiden. Am 11. April wird das Sportparlament als oberstes Organ von Swiss Olympic den Entscheid ratifizieren. Könnte es dort noch zu einem Meinungsumschwung kommen?

Nein, das denke ich nicht. Das Sportparlament wählt ja die Mitglieder des Exekutivrates und hat die Vorgehensweise des gesamten nationalen Nominierungsprozesses 2026 im letzten März gutgeheissen. Wie bei der internationalen Vergabepaxis üblich, möchten auch wir den Entscheid in einem eher kleinen Fachgremium – also dem Exekutivrat – fällen. Das ist auch in den Spielregeln gegenüber den Kandidaten so definiert worden. Ich gehe auch nicht davon aus, dass ein grösseres Gremium wie es das Sportparlament ist, fachlich und inhaltlich zu einem anderen Schluss kommen würde. Ich weiss, dass die 15 stimmberechtigten Mitglieder des Exekutivrates nach bestem Wissen und Gewissen entscheiden werden. Ich kann aber hier auch sagen, dass es für mich schon einfachere Entscheide gegeben hat als jener, der am 7. März zu fällen ist.

Sie werden mir kaum verraten, welche Kandidatur Sie favorisieren?

Ich bin in der privilegierten Situation, in meiner Funktion so neutral sein zu dürfen, wie das die Schweiz auch ist und zu wissen, dass beide Kandidaturen sehr interessante Konzepte entwickelt haben. Ich habe in Graubünden Skifahren gelernt und besitze in Arosa eine kleine Mietwohnung. Im Wallis habe ich einen Göttibub, und ich arbeite für ein Walliser Unternehmen. Also, mir kann man nicht vorwerfen, in dieser Situation nicht neutral genug zu sein, um einen weisen Entscheid zu fällen.

Empfehlen Sie den Bündnerinnen und Bündnern am 12. Februar ein Ja in die Urne zu legen?

Unbedingt! Olympische Spiele können dem Wintersporttourismus den Schwung geben, den er dringend braucht. Der Wintersport ist nicht mehr so attraktiv wie früher, es fahren bei Weitem nicht mehr alle Kinder Ski,

und dagegen muss etwas unternommen werden, sonst werden unsere Alpenkantone in Zukunft noch stärker leiden. Wichtig scheint mir zudem, dass der Fokus beim Entscheid auf die jüngere Generation gelegt wird. Es gilt etwas anzupacken, was von den Dimensionen her etwas grösser ist und Mut braucht. Nicht nur wegen dem Tourismus oder dem Spitzensport. Vor allem auch wegen dem Esprit, den solche Spiele bringen können – gerade für die Jugend. St. Moritz wäre heute nicht dort, wo es ist, ohne die Spiele 1928 und 1948. Vielleicht sind wir etwas geprägt durch eine Schweiz, der es gut geht, mit oder ohne Spiele. Aber ich denke an die Generation, die nach uns kommt. Und für die dürfen wir durchaus wieder einmal ein Zeichen setzen. Dafür sind Olympische Winterspiele sicher ein geeignetes Mittel.

Im Vorfeld der Abstimmung gibt es zwei wesentliche Kritikpunkte. Die Kosten und das fehlende Vertrauen in das IOC. Warum werden Olympische Spiele in der Schweiz kein finanzielles Desaster hinterlassen, wie das in der Vergangenheit leider der Fall war?

Es gibt bei solchen Veranstaltungen immer auch einen non-monetären Gegenwert, der uns als Schweiz sehr gut anstehen würde und dem ganzen Land Impulse geben könnte. Wenn man die operative Rechnung von Olympischen Spielen betrachtet, stellt man fest, dass sie immer ausgeglichen ausgefallen ist oder in mehreren Fällen sogar einen Gewinn ausgewiesen hat.

Ich denke, es ist der Ehrgeiz unserer Fachleute, die eine internationale Kandidatur ausarbeiten würden, eine schwarze Null oder einen Gewinn anzustreben. Bei Investitionen in Infrastrukturen dauert es logischerweise etwas länger, bis man einschätzen kann, welcher monetäre Wert sich daraus ergeben hat, aber auch da ist der non-monetäre Gegenwert genauso wichtig. Es ist sicher eine typisch schweizerische Eigenart, die Finanzen kritisch zu hinterfragen. Der Gotthard-Basistunnel war auch teuer, und es gab immer wieder Kritik. Bei der Eröffnung aber waren wir alle stolz, so etwas in der Schweiz geschafft zu haben. Springen wir doch heute auch wieder einmal über unseren Schatten und fassen nicht

immer alles in monetäre Grössenordnungen.

Warum soll man dem IOC vertrauen?

Weil ich überzeugt bin, dass beim IOC ein Umdenken stattgefunden hat. Die Agenda 2020 kommt jetzt zum ersten Mal zum Tragen, und ich bin zuversichtlich, dass diese in der Praxis ihre positiven Auswirkungen haben wird. Die grösste Änderung ist die Flexibilität bei der Wahl der Austragungsorte und der Nutzung von bereits bestehenden Infrastrukturen. Ich bin überzeugt, dass Thomas Bach als IOC-Präsident und unsere vier etablierten Schweizer IOC-Mitglieder, welche beim Wintersport sehr stark Einfluss nehmen können, Kandidaturen unterstützen werden, die ihr Konzept stark an der Agenda 2020 orientieren, und das kann für unser Land von Vorteil sein. Und, da wir schon bei der Finanzfrage waren: wir sollten nicht vergessen, dass das IOC die Durchführung der Spiele auch finanziell stark unterstützt: für 2026 wird sein Anteil mindestens 650 Millionen betragen. Dazu kommen Dienstleistungen im Wert von ca. 200 Millionen Franken.

Sollte das IOC allerdings die Agenda 2020 nicht so umsetzen wie versprochen, dann braucht es die Schweiz tatsächlich nicht. Dann braucht es eben auch einmal den Mut Nein zu sagen. Aber das Bedürfnis, die Spiele auf ein vernünftiges Mass zu reduzieren und zurück in die Berge zu holen, traue ich dem heutigen IOC sehr wohl zu.

Oft wird gesagt, dass Olympische Spiele auch positive Auswirkungen haben auf den Breitensport. Können Sie uns dafür ein Beispiel geben? Nennen Sie aber nicht den Simon-Ammann-Effekt beim Skispringen, der ist nämlich längst verpufft.

Es gibt international sehr gute Beispiele. Sydney im Jahr 2000, London 2012 oder Norwegen 1994 in Lillehammer. All diese Spiele hatten sehr gute Breitensportprojekte. Da stehe ich in engstem Kontakt, beispielsweise mit den Briten und den Norwegern. Dort hat die Interaktion zwischen Breiten-, Nachwuchs- und Spitzensport stattgefunden mit nachhaltigen und messbaren Resultaten und das über ein zwei Generationen. Grossbritannien stand

zur Jahrtausendwende im sportlichen Vergleich schlecht da. Dank den Olympischen Spielen haben die Briten vor allem im Sport-Ausbildungsbereich etwas ganz Tolles auf die Beine gestellt. Heute steht Grossbritannien sportlich wieder auf einem sehr guten Niveau und ist eine Bereicherung für den Wintersport.

Ob Olympia in die Schweiz kommt oder nicht, ist noch offen. Sicher stattfinden werden die alpinen Ski-Weltmeisterschaften in St. Moritz. Was wünschen Sie den Organisatoren?

Wir Schweizer neigen gerne dazu, im Vorfeld gegenüber grösseren Veranstaltungen kritisch zu sein. Deshalb hoffe ich, dass sich die grosse Freude, die ich im Engadin jetzt schon spüre, rasch auf die ganze Schweiz ausbreiten wird. Wenn es losgeht, hoffe ich selbstverständlich auf gute Leistungen der Athletinnen und Athleten. Am wichtigsten ist aber sicher, dass alle gesund bleiben und der Anlass ohne Zwischenfälle abläuft. Das gilt selbstverständlich auch für all die Voluntari und das OK. Für den Schweizer Sport wünsche ich mir zwischen einer und fünf Medaillen.

Im Gespräch mit...

... Jürg Stahl

Menschen, die etwas zu sagen haben, Themen, die bewegen: In der Serie «Im Gespräch mit ...» werden interessante Persönlichkeiten in unregelmässigen Abständen zu den verschiedensten Themen interviewt. Vor einer Woche gab Bauunternehmer Roland Conrad Auskunft zur Situation in seiner Branche. Heute ist die Reihe an Jürg Stahl. Der gebürtiger Winterthurer ist seit Anfang dieses Jahres Präsident von Swiss Olympic. Politisch sitzt er seit 1999 für die SVP im Nationalrat. In der Wintersession 2016 wurde er zum Nationalratspräsidenten gewählt, somit ist er für ein Jahr lang der höchste Schweizer. Beruflich ist der 49-jährige ausgebildete Drogist seit 2004 Mitglied der Geschäftsleitung der Versicherung Gruppe Mutuel. (ep)

2./9./16./23. Februar 2017

NACHTSCHLITTELN AM ALBULAPASS IN LA PUNT

3 km purer Schlittel-Spass für Gross und Klein
20.00 – 22.00 Uhr Schlittelbahn Albulapass in La Punt

1-2 kostenlose Busfahrten zum Start auf 2000 m.ü.M.

Mit Fackeln beleuchtete Schlittelbahn

Von La Punt Ferien offerierter Glühwein und alkoholfreier Punsch

WICHTIG: Schlitten müssen TeilnehmerInnen und Teilnehmer selber mitbringen
Stirnleuchte gibt mehr Sicht und ist hilfreich
Helmtragen wird empfohlen
Versicherung ist Sache der TeilnehmerInnen und Teilnehmer.

ANMELDUNG: Obligatorisch bis 17.00 Uhr bei La Punt Tourist Information
Tel: 081 854 24 77 / Mail: lapunt@estm.ch



Gammeter Druck
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 90

Für alle Drucksachen

einfarbig
zweifarbig
dreifarbig
vierfarbig...

Menükarten
Briefbogen
Kuvets
Jahresberichte
Plakate
Festschriften
Geschäftskarten
Verlobungskarten
Vermählungskarten
Geburtsanzeigen
Kataloge
usw...

CHICAGO BLUES NIGHT

SAMSTAG 04.02.2017 AB 22:00

Free Concert mit
Ronnie Jones



Restaurant Bar Albula
La Punt

www.restaurant-albula.ch



LA PUNT FERIEN

Willkommen in La Punt

Residenza Rosatsch

Traditional Luxury Living in the Heart of St. Moritz



VERKAUF
& BERATUNG



Costa Immobilien AG
Via Chantun Sur 2
CH-7504 Pontresina
Tel. +41 81 842 76 60
info@costa-immo.ch
www.costa-immo.ch

www.engadinerpost.ch

EVENT UND KONZERTKALENDER

4. Februar bis 19. Februar täglich geöffnet ab 18:00 Uhr
In dieser Zeit bieten wir Euch diverse Überraschungs-Acts

13.01.2017

Engadin Goes Rap mit
Apophenia und Starrlight

Open Door 18:00 Uhr
Eintritt 15.00 CHF
Hip Hop / Rap

20.01.2017

Saving Darcy und Ørefik
hammer Abend

Open Door 18:00 Uhr
Eintritt 10.00 CHF
Hardrock

27.01.2017

Heywire und Louder Than
Wolfes

Open Door 18:00 Uhr
Eintritt 15.00 CHF
Rock / Metal

03.02.2017

Ost + Front zusammen mit
Mundtot

Open Door 18:00 Uhr
Eintritt 20.00 CHF
Metal

10.02.2017

Ska Abend

Open Door 18:00 Uhr
Eintritt 15.00 CHF
Ska

17.02.2017

Sandra Stranieri und
Marc Rudin

Open Door 18:00 Uhr
Eintritt 15.00 CHF
Rock / Blues

24.02.2017

Don P. & The Blue Jags mit
Electrified Soul

Open Door 18:00 Uhr
Eintritt 15.00 CHF
Texas Blues

03.03.2017

ImPuls und
Flowers in Syrup

Open Door 18:00 Uhr
Eintritt 10.00 CHF
Rock

10.03.2017

Storm Seeker mit
Incatatem

Open Door 18:00 Uhr
Eintritt 15.00 CHF
Folk Metal

17.03.2017

Rockabilly dancing Night
mit Rebel Rules

Open Door 18:00 Uhr
Eintritt 10.00 CHF
Rock and Roll

24.03.2017

Niño meets Anonym

Open Door 18:00 Uhr
Eintritt 20.00 CHF
Pop Rock

31.03.2017

Dieversity und
November-7

Open Door 18:00 Uhr
Eintritt 15.00 CHF
Metal

THE WOLFHOUND
VIA CHARLES SUOT 21
7502 BEVER

WWW.FACEBOOK.COM/WOLFHOUNDCLUB
HTTP://WOLFHOUND.EVENTS



olympia bob run
ST. MORITZ - CELERINA

**IBSF PARA-SPORT
WELTMEISTER-
SCHAFT 2017**

SAMSTAG, 4. FEBRUAR 2017
9:00 UHR

Monobob, Skeleton

SONNTAG, 5. FEBRUAR 2017
9:00 UHR

Monobob, Skeleton

www.olympia-bobrun.ch

Zu vermieten in **S-chanf** ab
1.4.2017, **grosse**

4½-Zimmer-Wohnung
im Dachgeschoss, 120 m²,
Fr. 1950.- (inkl. NK und PP)
Tel. 081 836 22 23

Zu vermieten ganzjährig
2-Zimmerwohnung
in **St. Moritz-Dorf**, unmöbliert,
mit Kellerabteil ohne Garage,
ab 1. April 2017, Miete Fr. 1550.-
inkl. Heizung/Warmwasser.
Auskunft Tel. 079 241 26 57

FEX / Sils-Maria
Im autofreien Fex-Vaüglia nach
Vereinbarung ganzjährig auch als
Zweitwohnung zu vermieten
2½-Zimmer-Wohnung
mit 2 Balkonen, Miete Fr. 1350.-
exkl. NK (Garagenplatz möglich).
Tel. 081 838 44 44

In **S-chanf**, Bügl Suot 82A
zu vermieten ab sofort eine
3½-Zimmer-Wohnung

In **Zuoz**, Chesa Arpschella
zu vermieten ab sofort eine
2½-Zimmer-Wohnung
in Parterre.
Preis nach Vereinbarung.
Für Auskunft Tel. 081 852 10 88

Subaru Levorg 1.6

Luxury-Kombi, 4WD, 9.2015,
21'500 km, 170 PS, Autom.,
Tempom., Leder, Navi, el. Dach
usw., schwarz mét., unfallfrei, sehr
gepflegt, CH-Auto mit Fabrik-
garantie, **Fr. 27'900.-**
Tel. 079 402 78 80

Der WM-Traum hängt an einer einzigen Sekunde

Curdin Perl hat sein Formtief überwunden und bereitet sich zu Hause auf den Saisonhöhepunkt vor

Er ist 32-jährig, geniesst seine Familie und nimmt nicht mehr alles so todernst. Profi-Langläufer Curdin Perl hat nach einem verkorksten Saisonstart nichts mehr zu verlieren, bangt weiter um seine WM-Teilnahme in Lahti und steckt aber trotzdem voller Zuversicht und Tatendrang.

JON DUSCHLETTA

Plan B – Abbruch und zurück in die Wärme. Es ist Donnerstagabend, gleich fünf, kalt und zunehmend dunkel. Der Fototermin auf der Loipe beim Langlaufzentrum in Pontresina ist offensichtlich geplatzt und Curdin Perl seit einer halben Stunde überfällig. Minuten später summt das Handy: «S-chüsa, d'he smancho l'ura e d'eira ün po memma dalönch culs skis», schreibt Curdin Perl. Noch zwei Minuten Geduld und er wäre beim Langlaufzentrum eingetroffen. Eine Viertelstunde später sitzt er, frisch geduscht, mit noch nassen Haaren und in lässig-lockerer Freizeitbekleidung am Tisch. Er bestellt ein Süssgetränk und entschuldigt sich ein weiteres Mal. Das ist typisch Curdin Perl – bodenständig und unkompliziert.

Befreiungsschlag in Schweden

Seinen persönlichen Befreiungsschlag, seine «sportliche Wiedergeburt», erlebte Perl vor gut einer Woche bei den Weltcup-Rennen im schwedischen Ulrikehamn. Mit einer taktisch hervorragenden Leistung sicherte er der Schweizer Staffel den sensationellen 4. Schlussrang und klassierte sich im Einzelrennen über 15 Kilometer Skating als 16. Obschon sich dieser 16. Rang für Perl «wie ein Podestplatz angefühlt hat», so bitter war er. Um sich nämlich direkt für die WM in Lahti qualifizieren zu können, hätte er sich unter den ersten 15 Läufern klassieren müssen. Sein Rückstand auf den rettenden 15. Platz; eine einzige, winzige Sekunde. Trotzdem geht Perl davon aus, für das 50-Kilometer- und das Staffelfrennen nomi-



Curdin Perl möchte als Lokalmatador endlich einmal den Engadin Skimarathon gewinnen. Nicht zuletzt auch des Preisgeldes wegen. «Davon leben ich und meine Familie schliesslich auch», so Perl.

Foto: Luana Franziskus

niert zu werden. Und er weiss, dass er im Langdistanzrennen eine Top-Ten-Platzierung erreichen kann.

Mit dem Surselva-Sieg im Gepäck

Bis zur WM verzichtet Curdin Perl bewusst auf weitere Einsätze im Weltcup. «Die Form wird im harten Sommertraining vorbestimmt, jetzt versuche ich meine wiedergewonnene Kraft zu bewahren und mich auf die nächsten Einsätze zu fokussieren.» Um Adrenalin zu tanken und im «Rennmodus» zu bleiben, startete Perl am Wochenende am 23 Kilometer langen Surselva-Marathon in Sedrun und gewann diesen nach 2013 und 2015 bereits zum dritten Mal.

Curdin Perl, der im Frühling zum zweiten Mal Vater wird, zieht es vor, in Pontresina bei seiner Familie zu leben und dort auch zu trainieren. Oft alleine. Wie aber kann er sich motivieren, um bis zum Einbruch der Dunkelheit alleine auf den Loipen unterwegs zu sein? «Das ist nun mal mein Job», antwortet er bestimmt. «Es fällt mir leicht, solange die Resultate stimmen – das ist

fast wie eine Droge. Nur wenn du rundherum Freude hast, dann bist du auch schnell in der Loipe.»

Mit der Formkrise schwand aber auch Perls Motivation. «So habe ich endlich mal spontan eine Woche Ferien gemacht, andere Sportarten betrieben und mich entspannt.» Es war dann der Langlauf-Disziplinenchef Hippolyt Kempf, der Perl eines Tages anrief und ihm sagte: «Curdin, wir brauchen dich an der WM». Dies hat Perls Lebensgeister wieder geweckt und ihm neue Motivation gegeben. Trotzdem sagt Curdin Perl kritisch: «Auch Swiss-Ski muss lernen, dass wir Athleten keine Maschinen sind, die sich auspressen lassen.» Perl ist erfahren genug, um nicht aufzustecken: «Ich weiss ja, das Training steckt irgendwo im Körper, trotz vorübergehender Krise. Es braucht aber viel Mut, auf seinen Körper zu hören, das müssen vor allem die Jungen lernen.»

Mit den Langlaufski auf den Piz Palü

Curdin Perls hat sein Karriereende bereits vorbestimmt. «2018, nach den

Olympischen Winterspielen in Südkorea ist Schluss.» Er ist dann 34-jährig und könnte sich gut vorstellen, «meine Erfahrung aus 17 Jahren Spitzenlanglauf und aus 14 Jahren Weltcup in irgendeiner Form weiterzugeben». Zudem möchte Perl seine Tätigkeit für die Langlaufschule Suvretta Sports in St. Moritz auch nach seinem Rücktritt aus dem Spitzensport beibehalten. Bis dahin kann er sicher auch auf sein «Team Perl» zählen. Rund 250 Personen sind in diesem alternativen Fanclub versammelt. Vom Familienmitglied über den technischen Betreuer bis hin zum Sponsor ist im «Team Perl» das ganze Netzwerk vertreten, welches die Topleistungen des Spitzenathleten überhaupt ermöglichen. Und mehr noch. Nur dank dieser Unterstützung kann sich Curdin Perl auch anderen, aussergewöhnlichen Projekten widmen. Beispielsweise dem spektakulären Photoshooting mit der Firma Mosaiq Support auf dem Eis des Lago Bianco oder auf den Pisten des Corvatsch.

www.curdinperl.ch

Über ein Drittel der Startnummern weg

Renntag Der Engadin Radmarathon ist auch in seinem zwölften Jahr weiter auf Erfolgskurs: Aktuell sind mehr als ein Drittel aller Startnummern für das Radrennen am 9. Juli schon verkauft. «Damit liegen wir deutlich über dem Niveau des Vorjahres», sagt Fabian Schorta, Tourismusverantwortlicher der Gemeinde Zernez und OK-Chef des Engadin Radmarathon. «Im Moment übertreffen wir die Buchungszahlen aus dem Januar 2016 um gut 15 Prozent», so Schorta. «Wer sich noch nicht gemeldet hat, sollte sich also spätestens in den kommenden Wochen eingehend mit seiner Saisonplanung beschäftigen und rechtzeitig anmelden.» Traditionell ist das Teilnehmerfeld beim Engadin Radmarathon limitiert, mehr als 1500 Radsportlerinnen und Radsportler werden nicht zugelassen. «Das Interesse zeigt, dass wir mit einem bewährten Programm und sauberer Arbeit genau den Nerv der ‚Gümmeler‘ treffen», bilanziert Schorta. «Das gibt Motivation für die nächsten Phasen der Vorbereitung. Auch wenn wir derzeit mitten in der Wintersaison stecken – der Sommer wirft schon seine Schatten voraus.»

Beim Engadin Radmarathon setzt man auch im zwölften Jahr auf das bewährte Rennprogramm. Die Panoramastrecke führt von Zernez durch den Schweizerischen Nationalpark bis zum La-Schera-Tunnel, dann durch das italienische Livigno über die Forcola di Livigno zurück in die Schweiz und über den 2328 Meter hohen Berninapass wieder ins Engadin. Während es für die «Kurzstrecke» nach 97 Kilometer in Zernez ins Ziel geht, wartet die komplette Schleife über 211 Kilometer noch mit zwei Herausforderungen.

Vier Kilometer hinter Zernez beginnt in Susch mit dem Anstieg zum 2383 Meter hohen Flüelapass das Dach des Engadin Radmarathon. Der Albulapass mit 2312 Metern bietet aber ab Alvaneu Bad noch deutlich mehr Höhenmeter. Die Summe macht den Engadin Radmarathon nicht nur zu einem der schönsten, sondern auch zu einem der härtesten Radmarathons der Alpen. (pd)

www.rad-marathon.ch



Fernsehsendung im Inuit-Haus

Wenn am Montag, 6. Februar, im Kulm Park in St. Moritz die Ski-WM eröffnet wird, wird einige Stunden später SRF die Night-Talk-Sendung «Champions» zum ersten Mal ausgestrahlt. Diese wird in einer besonderen Location im St. Moritzer Bahnhof aufgezeichnet – in einem Iglu. Das im Innenraum sechs Meter grosse und acht Meter breite Schneehaus ist etwa zwei Meter dick. Zuschauer und Moderatoren müssen sich für die Sendung warm anziehen, da die Innentemperatur nur null Grad Celsius beträgt. Um den Iglu vor dem Schmelzen zu schützen, befindet sich nur die

notwendigste technische Ausstattung im «Eis-Studio», da solche Technik Wärme ausstrahlt. Um diese Wärmeabstrahlung zu vermindern, werden Monitore für Zuschauer und Moderatoren in Holzfassungen eingekleidet, welche ausserdem die empfindliche Technik vor Schmelzwasser schützen. Die Beleuchtung im Iglu wird mit wärmeneutralen LED-Scheinwerfern realisiert. Trotz aller Bemühungen wird das Iglu um etwa einen Meter sinken, da die mehr als 50 Personen, die täglich im Iglu sein werden, ebenfalls Wärme abstrahlen. (faf)

Foto: Fabrizio Forcella

Curdin Perl nun dreifacher Sieger

Langlauf Nachdem er bereits vor zwei Jahren und auch letztes Jahr den Surselva-Marathon in Sedrun über 25 Kilometer für sich entscheiden konnte, liess er auch am Sonntag nichts anbrennen. Zum dritten Mal heisst der Sieger Curdin Perl (Pontresina), welcher mit 58:40 den Liechtensteiner Philipp Hälg (Schan) und den Davoser Linard Kindschi sicher in Schach halten konnte. Perl siegte mit 14 Sekunden Vorsprung auf Hälg, und Kindschi musste sich bereits um 24 Sekunden geschlagen geben. Gion Fadri Pfäffli (Pontresina) nimmt mit 1:00:26 den guten 7. Rang (M20/5.) in Beschlag. Gion Duri Melcher (Samedan) verdiente mit den 1:01:54 den 9. Rang. Andrea Florinett (Scul) kam mit 1:05:23 auf den 20. Ge-

samtrang (M30/8.), derweil verpasste Claudio Tschenett (St. Moritz) mit 1:09:46 den Podestplatz bei den M40 mit dem 4. Rang knapp. Ivan Zhitteney (Silvaplana) nimmt mit 1:12:00 bei den M40 den sechsten Rang ein. Marcel Schlegel (La Punt) meldete sich nach 1:12:00 zurück, und der unverwüsthliche Marcus Florinett (Scul) sorgte mit 1:15:22 für einen Podestplatz. Der 64-jährige Unterengadiner musste einzig M60-Sieger Luzi Corsini (Lenzerheide) den Vortritt lassen.

Bei den Damen, wo die 21-jährige Stefani Arnold (Unterschächen, Mitglied SwissSki-B-Kader in 1:11:46) gewann, sicherte sich Céline Fähndrich (Pontresina) mit 1:14:18 den undankbaren 4. Rang. (rüe)

Erfolgreicher Engadiner Nachwuchs

Langlauf Beim Kurzlauf über 12,5 Kilometer setzten sich am Surselva-Marathon in Sedrun die Nachwuchsläufer aus dem Oberengadin äusserst positiv in Szene. Bei den Knaben musste das Trio Philipp Gadiant, Janis Baumann und Conradin Friedrich (alle St. Moritz) nur Cla-Ursin Nufer (Rueras) mit 37:18 den Vortritt lassen. Andri Tschenett (St. Moritz) rundete mit einer guten Leistung die Ausbeute der Engadiner

Langläufer mit dem 6. Rang ab. Nur Chiara Arpagaus (Sagogn) war mit 39:59 schneller als das Duo Nadja Meier (Silvaplana) und Lea Kropf (Rabius). Während Arpagaus klar siegte, musste der Zielfilm die weitere Klassierung entscheiden. Da hatte Meier das Glück auf ihrer Seite und konnte Kropf um sechs Zehntel distanzieren. Die 16-jährige Flavia Tschenett (St. Moritz) sicherte sich den 4. Rang. (rüe)

JA
KANDIDATUR
OLYMPIA
2026

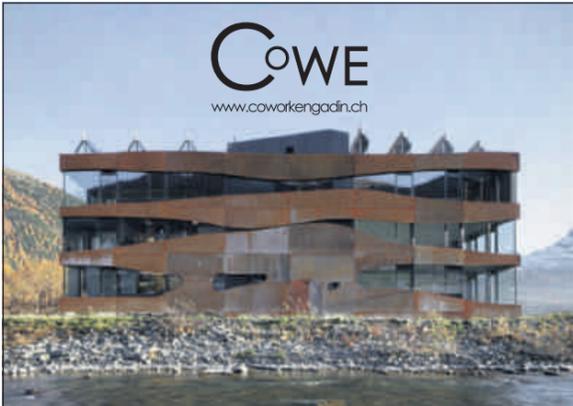


Wir sind fit für Olympia!

12. Februar 2017 JA zur Kandidatur Olympia 2026

OlympiaGR26 #jazuolympiaGR www.jazuolympia.ch

COWE
www.coworkengadin.ch



Suchen Sie einen fixen oder temporären Arbeitsplatz?

Der neue Coworking-Space bietet neben modernen Arbeitsplätzen auch Räume für Sitzungen, Konferenzen, Workshops und Vorträge.

Cho d'Punt 10 7503 Samedan
T +41 (0) 81 851 10 75
info@coworkengadin.ch
www.coworkengadin.ch

Für Drucksachen 081 837 90 90

Rhätische Bahn

Vollmondfahrten St. Moritz – Alp Grüm



Vollmond- und Zugfahrt
St. Moritz ab 18.15 Uhr:
3. Februar 2017 *
8./9./15./16. Februar 2017 **
* Halbmondfahrt (Vollmond ist am 11.02.2017)
** Halbmondfahrt im Salonwagen mit Pianobar

Preise inkl. Aperitif und Abendessen,
ohne Getränke: Erwachsene CHF 87.00,
Halbtax / GA CHF 73.00.

Eine Reservierung ist erforderlich, da das Platzangebot beschränkt ist:
Rhätische Bahn, 7500 St. Moritz, Tel +41 (0)81 288 56 40, stmoritz@rhb.ch
Weitere Informationen unter www.rhb.ch/vollmondfahrt

seit 1865
SARATZ
PONTRESINA



Ach, der Herr Saratz DÎNER & SPECTACLE

3. und 4. Februar 2017
Ein Abend voller Überraschungen, spannender Geschichten und schöner Klänge. Ein festlich amüsanter Dîner zwischen kurzweilig und kulinarisch.

Preis pro Person für Dîner & Spectacle
inkl. Getränke **CHF 150.00**

Anmeldung: dinerspektakel@saratz.ch
Hotel Saratz | 7504 Pontresina
Tel. +41 81 839 40 00 | www.saratz.ch

Kunstgalerie Central St. Moritz



Via dal Bagn 15A
7500 St. Moritz Bad
Tel.: 081 830 00 70



E-Mail: info@galeriecentral.ch

Einladung zur Ausstellung
4.2.2017 - 22.4.2017

Engadiner Bergwelt

Madlen Fährndrich Campiche
www.gemalteberge.ch

Thomas Seilnacht
www.thomasseilnacht.ch

Wir laden Sie herzlich ein zur Vernissage!
Samstag, 4. Februar 2017, 17 Uhr (mit Apéro)



Bei uns sind Sie mit Sicherheit richtig!

Die Securiton AG gehört zur Securitas Gruppe, der Schweizer Marktleaderin für Sicherheitsdienstleistungen und Sicherheitssysteme. Know-how, Innovation und motivierte Mitarbeitende bürgen für hoch stehende Qualität und Konstanz.

Zur Verstärkung unseres Teams im Raum Engadin suchen wir einen

Techniker im Kundendienst m/w Elektroinstallateur mit entsprechender Weiterbildung

In dieser abwechslungsreichen Funktion im Bereich Alarm- und Sicherheitssysteme sind Sie für die Instandhaltung sowie für Erweiterungen der bestehenden Anlagen verantwortlich. Zudem übernehmen Sie Einsätze zur Störungsbehebung sowie beraten und betreuen unsere Kunden in allen technischen Belangen (inkl. Pikettdienst).

Ist Ihr Lebensmittelpunkt im Engadin? Gehört selbständiges, zuverlässiges und verantwortungsbewusstes Handeln zu Ihren Stärken? Haben Sie Freude am Umgang mit anspruchsvoller Kundschaft? Dann finden Sie weitere interessante Informationen zu dieser Stelle auf unserer Homepage.

Securiton AG, Alarm- und Sicherheitssysteme
Personalwesen, Alpenstrasse 20, 3052 Zollikofen
Tel. +41 31 910 11 22, www.securiton.ch



Zu vermieten in **Samedan**,
mit traumhafter Aussicht,
sehr schöne

3½-Zimmer-Wohnung
mit Balkon, Lift, Garagenplatz.
Tel. 079 625 35 07

ST. MORITZ, Via Spelma 2, Chesa Margnetta

Ganzjährig in Dauerrente zu vermieten ab sofort renovierte

**3½-Zimmer-Wohnung 1.0G
inkl. Kellerabteil
und Garagenplatz**

Miete Fr. 2150.- inkl. Nebenkosten

Auskunft erteilt:
Liegenschaftsverwaltung Pitsch
Tel. 081 830 02 22

S-chanf

Per. 1.04.17 vermieten wir an
sonniger Lage, schönes

Studio

im EG, mit Gartensitzplatz,
Lärchenparkett, Kochnische,
DU/WC, kl. Keller m. WM/TB,
Miete Fr. 650.- exkl. NK,
Autoeinstellplatz Fr. 100.-

**KLAINGUTI + RAINALTER SA
architects ETH/SIA Zuoz**
Tel. 081 851 21 31
info@klainguti-rainalter.ch

Inserate-Annahme | 058 680 91 50 | stmoritz@publicitas.ch

Fotowettbewerb Mitmachen & gewinnen!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Thema «Wintersport» Einsendeschluss: 19. Februar 2017 Infos: www.engadinerpost.ch



Fotoapparat
zu gewinnen!

Weg mit dem Schulbuch – rein in den Rennanzug

Der Schüler Nikita Shcherbakovskiy ist der jüngste Rennteilnehmer an der Ski-WM in St. Moritz

Wenn am 6. Februar die Ski-WM eröffnet wird, dann wird vor allem ein Engadiner Teenager nervös sein. Nikita Shcherbakovskiy, Schüler am Lyceum Alpinum in Zuoz, wird voraussichtlich als jüngster Rennteilnehmer zwei WM-Rennen bestreiten.



«Ski fahren ist meine absolute Leidenschaft», so der 17-jährige Schüler auf die Frage, wie man in so jungen Jahren im hochrangigen WM-Skizirkus landet.

«Und», so Nikita Shcherbakovskiy weiter, «ich habe das Glück, Schule und Training das ganze Jahr hindurch kombinieren zu können.»

Tatsächlich trainiert Nikita das ganze Jahr hindurch. Im Winter auf den Engadiner Skipisten, im Frühjahr geht es nach Saas Fee, Zermatt oder ins Stelvio-Gebiet, und im Sommer dorthin, wo es Schnee hat, zum Beispiel nach Neuseeland. «Im Normalfall trainiere ich fünf Mal pro Woche, am meisten Konditionstraining,» so Nikita zu seinem Trainingsablauf, «doch mindestens einmal pro Woche gehe ich mit meinem Trainer Ivo auf die Piste.»

Neben dem Training belegt der junge Athlet das IB-Diploma Programm (International Baccalaureate) am Lyceum Alpinum. Um Nikita genug Zeit für sein intensives Training einzuräumen, hat die Schule für ihn unbürokratisch die zweijährige Diplombildung auf drei Jahre verlängert, ähnlich wie es Sportschulen anbieten. Trotzdem sagt Nikita, dass es schon viel Disziplin und Zeitmanagement braucht, um beides unter ein Dach zu bringen. Denn in seinem jugend-



Nikita Shcherbakovskiy ist für den Super-G am Mittwoch, 8. Februar bereits qualifiziert.

Foto: Erna Romeril

lichen Alter will man sich auch noch ab und zu amüsieren.

Engagement im Südsudan

Ausserdem ist der junge Nikita Shcherbakovskiy Geschäftsführer seines privaten Wohltätigkeitsprojektes im afrikanischen Südsudan. «Meine Geschwister und ich wissen, dass wir das Glück haben, zu den privilegierten Menschen auf dieser zu Welt gehören. Deshalb versuchen wir, mit unseren Skirennen Menschen im Südsudan zu helfen,» so der junge Mann schon ganz geschäftstüchtig.

Für den Super-G qualifiziert

Nikita wohnt nicht im Internat am Lyceum Alpinum, er besucht die Schule als externer Schüler. Vor bald zehn Jah-

ren ist seine Mutter von Russland nach Zuoz gezogen und bietet ihren drei Kindern so nebst ihrem ersten Domizil in St. Petersburg ein zweites Zuhause in Engadin, er ist Mitglied des Skiclubs Alpina St. Moritz und des Regionalen Leistungszentrum Alpin Oberengadin. Seit Jahren ist die Ski-WM 2017 in St. Moritz sein Ziel. Nun hofft er, dass alles klappt, denn als russisch-israelischer Doppelbürger muss er noch auf die definitive Startplatzbestätigung warten. Diese sollte jedoch bald eintreffen, denn dem Gefühl nach steht ihm nichts mehr im Wege.

Für den Super-G vom Mittwoch, 8. Februar ist Nikita Shcherbakovskiy bereits qualifiziert. Die Qualifikation für

die Speed-Disziplinen wie Abfahrt und Super-G erfolgt nach einem komplizierten Punkteverfahren, bei welchem die Fahrer nicht eine Höchstzahl an Punkten, sondern unter der Limite von 80 FIS-Punkten sein müssen. Nikita kommt in dieser Disziplin auf 69 Punkte und ist somit qualifiziert. Beim Slalom hingegen muss er sich zuerst am Qualifikationsrennen vom Samstag, 18. Februar in Zuoz beweisen und einen Rang unter den ersten 25 erreichen. Gelingt ihm das, dann wird er auch am Slalom vom Sonntag, 19. Februar antreten und hoffentlich eine gute Zeit herausfahren. Seine zum grossen Teil weiblichen Fans stehen auf alle Fälle bereit, um den hübschen, jungen Rennfahrer so oder so im Ziel innig zu umarmen. Erna Romeril

Nachgefragt

Nach der WM kommt die Uni

Engadiner Post: Nikita, Gratulation zu Ihrer Qualifikation für den WM Super-G in St. Moritz und für die Teilnahmeberechtigung an den Qualifikationsrennen in Zuoz. Was ist momentan Ihr grösster Wunsch?

Nikita Shcherbakovskiy: Momentan ist mein grösster Wunsch, an der WM gute Resultate zu zeigen, ich freue mich schon seit Jahren auf diesen Anlass. Nach den Rennen muss ich mich wieder vermehrt auf die Schule konzentrieren und das IB-Diplom abschliessen. Dann möchte ich an die Dartmouth Universität in die USA, dort Wirtschaft studieren und für die Universität Skirennen in der Ivy-League fahren.

Was ist Ihr bisher grösster Erfolg?

Der war im letzten Winter, als ich elfter am russischen Cup im Super-G geworden bin. Die Teilnahme an der WM in St. Moritz ist natürlich das Highlight meiner bisherigen Ski-Karriere.

Haben Sie einen Sponsor, oder wie finanzieren Sie Ihre Leidenschaft?

(lacht) Mein Sponsor ist mein Vater ... Nein, leider habe ich noch keine Sponsorenverträge, aber vielleicht ändert sich das nach der WM.

Erklären Sie uns Ihr Wohltätigkeitsprojekt im Südsudan.

In unserer Familie fahren ausser meiner Mutter alle Ski, mein Bruder Igor und meine Schwester Maria sind auch im regionalen Rennzirkus unterwegs. Deshalb kam die Idee zum «ski4change»-Projekt, bei welchem wir mit Wohltätigkeits-Skirennen, die wir selber organisieren, Geld sammeln und diese für Schulprojekte im Südsudan spenden. Das letzte Wohltätigkeitsrennen im letzten März auf dem Corvatsch war ein super Erfolg.

www.ski4change.org

Das OK lädt 3500 Kinder zur Ski-WM ein

Ski-WM Die Jugend der Welt trifft sich in St. Moritz. Ein Motto, das mit Leben gefüllt wird, und deshalb freuen sich die Organisatoren der FIS Alpinen Ski WM St. Moritz 2017 ganz besonders, dass ein sehr spezielles Angebot für Schulen so rege genutzt wird: Das WM-OK hat komplette Klassen inklusive Begleitpersonen an die Rennen eingeladen. 71 Schulhäuser aus der gesamten Schweiz (mit Schwerpunkt Graubünden) haben diese Gelegenheit genutzt und besuchen St. Moritz. Das sind 3500 Kinder, die über die zwei WM-Wochen verteilt auf Salastrains mitfiebert werden, die ihren Idolen so nahe wie nie kommen und die sich von der Live-Atmosphäre bei den Rennen begeistern lassen.

Gespräche mit Lehrern und Schulleitern zeigten, dass es aber nicht nur darum geht, einmal bei einem derart grossen Event dabei zu sein, heisst es in einer Mitteilung. So wurden in einzel-

nen Klassen Projektwochen zum Thema Ski veranstaltet und dabei die WM als spezieller Anlass integriert. Und die Idee des OK bei diesem Angebot war es auch, dass der Ski- und Schneesport in der Schweiz generell gefördert wird, dass so viele wie möglich erleben können, wie toll es ist, einen solchen Gross-event miterleben zu können. «Ich bin absolut der Meinung, dass jede Schulklasse mindestens einmal ein grosses Sportevent erleben sollte», sagt zum Beispiel Stefan Langenegger, Schulleiter in Vaz/Oberbaz auf der Lenzerheide. «Schüler und Schülerinnen müssen Momente erleben, die ihnen bleiben.» Sein Kollege Toni Schuler von den Stadtschulen Zug erzählt von der Begeisterung, die er bei den Schülern und Schülerinnen spürt, wenn es darum geht, dass die einzelnen Teams für bestimmte Fahrer und Nationen jubeln und dafür entsprechende Fahnen und Insignien gestaltet haben. (pd)

Top-Resultate Skiteam Samnaun Sportklasse

Ski alpin Bei strahlendem Winterwetter und optimalen Pistenverhältnissen wurde am Sonntag das vierte BEST-Cup-Rennen in Samnaun ausgetragen. Das Rennen fand für die Kategorien U9 bis U16 statt, und dabei konnte die junge Engadiner Ski-Elite ihr Können im Slalom unter Beweis stellen. Das Skiteam Samnaun der Sportklasse HIF zeigte sich von der besten Seite und konnte somit mehrere Podestplätze einfahren. So konnten Mirja Malgiaritta (U14) sowie Laura Lindegger (U16) einen Podestplatz einfahren, beide wurden Zweite in

der jeweiligen Kategorie. Jenny Merz verpasste das Podest nur knapp und wurde gute Vierte in der Kategorie U16.

Bei den Jungs konnten Aleix Linse und Florian Rechsteiner ebenfalls überzeugen und belegten hinter dem Sieger aus Samnaun, Ethan Mcasey, den guten zweiten und dritten Rang in der Kategorie U16.

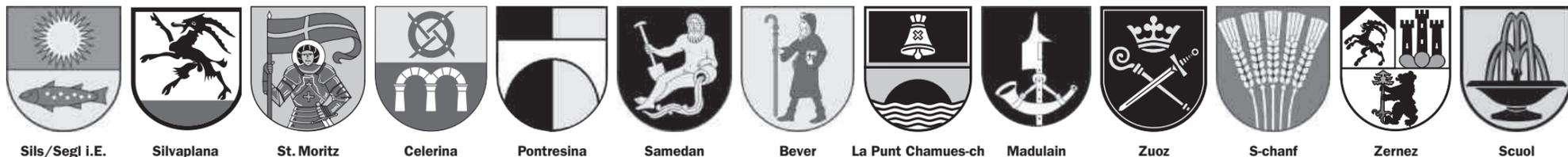
Das nächste Rennen der BEST-Cup-Serie findet am 25. Februar in Zuoz statt. Dort messen sich die jungen Skifahrerinnen und Skifahrer in einem Riesenslalom. (Einges.)



Kleider fassen

Im Schulhaus Grevas in St. Moritz konnten die Voluntäre der Ski-WM ihre Kleidung holen. 900 Schachteln mit kompletter Uniform warteten in der Aula des Schulhauses darauf, abgeholt zu werden. Falls die Kleidergrösse nicht die richtige für den Voluntäre war, konnte er noch die Kleider in der passender Grösse suchen. Jeder freiwillige Helfer erhielt eine Kappe, eine Skihose, eine Skijacke, eine Prima-Loft-Jacke, welche eine synthetische Alternative zu

Daunen ist, und einen Windstopper – alles in den typischen WM-Farben blau und gelb. Dazu erhielt jeder Voluntäre noch eine Überraschungstüte. Nach einer bestimmten Anzahl Einsätzen hat der Voluntäre den Preis seiner Kleidung abgearbeitet. Falls nicht, muss er sie bezahlen, wobei er nach jedem Einsatz 50 Franken zurückbekommt. Natürlich muss er die gesamte Ausrüstung bei den Einsätzen tragen. (faf) Foto: Fabrizio Forcella



Zustandekommen des Referendum gegen Nachtragskredit Signuria



St. Moritz In der Berichtsperiode vom 1. bis 30. November hat der Gemeindevorstand gesamt-

haft 89 Geschäfte und 27 Baugesuche behandelt. 24 Baugesuche wurden genehmigt und drei abgelehnt.

Planungszone zur Förderung der Hotellerie, Einschränkung des Zweitwohnungsbaus: Der Gemeindevorstand hat im Dezember 2010 über das ganze Gemeindegebiet eine Planungszone erlassen, gemäss welcher gesetzliche Grundlagen zur Förderung der Hotellerie und die Verhinderung der Umnutzung von Hotelbetrieben in Zweitwohnungen geschaffen werden sollten. Die mehrfach verlängerte Planungszone wurde letztmals bis 23. Dezember genehmigt. Am 27. November stimmte die St. Moritzer Bevölkerung zudem über das kommunale Zweitwohnungsgesetz ab, das im Detail regelt, ob und inwiefern Hotels in Zweitwohnungen umgewandelt werden dürfen. Somit stellte sich die Frage, ob die Planungszone zur Förderung der Hotellerie noch gebraucht wird oder nicht. Der Gemeindevorstand beschliesst, vorbehaltlich der Annahme des kommunalen Zweitwohnungsgesetzes auf eine weitere Verlängerung der Planungszone zu verzichten.

Digitalisierung Nutzungsplanung – Auflösung bestehender Vertrag vom 03.03.1998: Aufgrund des neuen Geoinformationsrechts und der kantonalen Raumplanungsgesetzgebung ist der Vertrag über die Zusammenarbeit bei der Digitalisierung der Nutzungsplanungsdaten mit dem Kanton Graubünden vom 3. März 1998 nicht mehr nötig und wird aufgelöst.

Wurftaubenclub – Genehmigung Schiessbetrieb 2017: Der Gemeindevorstand hat anlässlich seiner Sitzung vom 7. November das provisorische Jahresprogramm des Wurftaubenclubs für den Schiessbetrieb im Jahr 2017 genehmigt. Die kantonalen Auflagen und die Immissionsverordnung der Gemeinde St. Moritz vom 15. Dezember 2003 müssen vom Wurftaubenclub eingehalten werden.

Strassensperre St. Moritz – Celerina für den Winter 2016/2017: Die Strassensperre St. Moritz – Celerina vom 20. Dezember bis 13. März wird genehmigt.

Durchführung Neujahrsapéro 2017: Da der Neujahrsapéro 2016 in der Fussgängerzone bei Gästen und Einheimischen sehr gut ankam, erklärt sich der Gemeindevorstand bereit, den Neujahrsapéro erneut durchzuführen. Die Mitglieder des Vorstands boten am 1. Januar persönlich Glühwein, alkoholfreien Punsch und Christstollen an.

Livio Matossi St. Moritz – Sponsoring-Gesuch: Für das Sponsoring-Gesuch des St. Moritzer Langläufers Livio Matossi wird ein Betrag von 5000 Franken genehmigt. Er wird gebeten, dem Gemeindevorstand zukünftig über seine Resultate zu berichten.

Bildung Gemeindeführungstab: Der Gemeindevorstand ernannt den neu gewählten Gemeindeführer Ulrich Rechsteiner zum Stabschef des Gemeindeführungstabs, Michael Pfäffli und Marco Michel werden als weitere Mitglieder des Kernstabs benannt.

St. Moritzersee – Gesuch um Aufstellung der Skulptur «The Sky Over Nine Columns»: Die Ralph-Dommermuth-Stiftung hat der Gemeinde ein Gesuch für das Aufstellen einer temporären Skulptur in der Meieribucht eingereicht. Nach vorgängiger Prüfung durch die Expertenkommission



Der Gebäudekomplex von St. Moritz Energie an der Via Signuria vor dem Umbau. Der Wohntrakt ist mittlerweile einem Ersatzneubau gewichen. Im Vordergrund rechts das Verwaltungsgebäude.

Archivfoto: Jon Duschletta

sion für den Uferschutz, die Baukommission und die Bürgergemeinde sowie die Pro Lej da Segl hat der Gemeindevorstand dem Vorhaben ebenfalls zugestimmt.

St. Moritz Lake Dance 2017 – Silent – Bewilligungsgesuch: Die Veranstaltung wird analog dem Vorjahr bewilligt mit der Auflage, kabellose Kopfhörer zu verwenden und die Musik im Hintergrund mit einer leisen, angemessenen Lautstärke abzuspielen.

Night Turf – Lasershow: Die Durchführung einer Lasershow auf dem St. Moritzersee wird analog dem Vorjahr genehmigt.

Gourmet Festival – Wiedererwägungsgesuch Start und Landung einer Pilatus PC-6 auf dem St. Moritzersee: Der Gemeindevorstand erweitert die Bewilligung von drei auf sechs Starts und Landungen einer Pilatus PC-6 auf dem St. Moritzersee an insgesamt zwei Tagen. Die Start- und Landezeiten sind vorgängig mit den Organisatoren des White Turf zu koordinieren. Der Betrieb der Rennveranstaltung darf auf keinen Fall beeinträchtigt werden.

Verlängerung Standortbewilligung Kunstwerk «Trojanisches Pferd»: Die Standortbewilligung für das Kunstwerk «Trojanisches Pferd» auf der Wiese vor der Reithalle wird bis 31. Mai verlängert. Sowohl die Expertenkommission für den Uferschutz sowie die Pro Lej da Segl haben bestätigt, dass dagegen nichts einzuwenden sei. Nach Ablauf der Frist muss die Skulptur unaufgefordert vom Gemeindegebiet entfernt und der Standort wieder in seinen ursprünglichen Zustand gebracht werden.

Olympia Bob Run St. Moritz-Celerina – Para-Sport WM 2017: Gesuch um Benützung von öffentlichem Grund: Der Gemeindevorstand erteilt dem Olympia Bob Run St. Moritz-Celerina die Bewilligung zur Nutzung des Gemeindeplatzes am 31. Januar zur Durchführung der Eröffnungsfeier der Para-Sport WM 2017.

Gesuch um Benützung von öffentlichem Grund für «Food Truck»: Ein Gesuch in der Fussgängerzone zum Betrieb eines festen Kiosks oder eines mobilen Imbissstands («Food Truck») zum Verkauf von Bio-Produkten wird durch den Gemeindevorstand nicht genehmigt. Unter anderem, weil bereits vorgängige Gesuche für die Nutzung von öffentlichem Grund für Verkaufsstände dieser Art in der Fussgängerzone abgelehnt wurden. Des Weiteren handelt es

sich bei einem solchen Imbissstand um ein Angebot, das die lokalen Gaststätten konkurriert.

Automobili Lamborghini S.p.A – Zwei Gesuche für die Nutzung von öffentlichen Flächen: Das Gesuch zur Nutzung des Parkplatzes San Gian 2 in St. Moritz-Bad für Kunden der Automobili Lamborghini S.p.A. wird bewilligt. Beim Anlass handelt es sich um eine Testfahrtveranstaltung, die vom 12. Januar bis 30. Januar vorgesehen ist. Bewilligt wird die Nutzung der öffentlichen Fläche unter dem Vorbehalt, dass die St. Moritz Bäder AG ebenfalls ihr Einverständnis für den auf ihrem Areal betroffenen Teil erteilt. Wegen der Ski-WM im Februar wird der Anlass nur bis 30. Januar bewilligt.

Ein weiteres Gesuch betreffend dem Automobili-Lamborghini-Finale an der Via Maistra 10 vom 11. Januar bis 31. Januar wird teilweise bewilligt: Die Ausstellung im Innern des Ladenlokals wird bewilligt. Abgelehnt wird das Aufstellen eines Automobili-Lamborghini in einem Kunststeinsblock auf dem Vorplatz der Via Maistra 10. Auch das Parkieren eines Fahrzeugs vor dem Eingang des Rathauses wird nicht bewilligt. Weitere Möglichkeiten für das Aufstellen eines Eisblocks an Alternativstandorten wurden durch die Gemeinde ebenfalls geprüft, aber abgelehnt.

Engadin Bike Giro vom 30. Juni bis 2. Juli – Gesuch um eine Durchfahrts-genehmigung: Die Durchfahrts-genehmigung für den Engadin Bike Giro vom 30. Juni bis 2. Juli wird durch den Gemeindevorstand unter Berücksichtigung der Auflagen der Gemeindepolizei und des Bauamts bewilligt. Die definitive Streckenführung ist vorgängig mit den beiden Amtsstellen festzulegen.

In der Berichtsperiode vom 1. bis 31. Dezember 2016 hat der Gemeindevorstand gesamthaft 59 Geschäfte und 15 Baugesuche behandelt. 14 Baugesuche wurden genehmigt und eins wurde abgelehnt.

Fakultatives Referendum gegen Nachtragskredit Signuria: Der anlässlich der Sitzung des Gemeinderates vom 3. November beschlossene Nachtragskredit über 310000 Franken für Anpassungen des Verwaltungsgebäudes von St. Moritz Energie untersteht gemäss Art. 36 Ziffer 5 der Gemeindeverfassung dem fakultativen Referendum. Dieser Nachtragskredit wurde gestützt auf Art. 29a) im amtlichen Publikationsorgan der Gemeinde am 8. November mit Ablauf einer Referen-

dumsfrist von 30 Tagen (bis 8. Dezember) publiziert.

Fristgerecht sowie in Form und Inhalt korrekt wurde der Gemeindekanzlei am 7. Dezember ein Referendum mit 238 Unterschriften eingereicht. Davon sind nach erfolgter Prüfung durch die Einwohnerdienste 225 eigenhändige Unterschriften stimmberechtigter St. Moritzerinnen und St. Moritzer gültig. Somit stellt der Gemeindevorstand das Zustandekommen des Referendums fest und definiert an seiner Sitzung das weitere Vorgehen zur Vorbereitung und Durchführung der Urnenabstimmung. Die Urnenabstimmung soll in der Regel innert drei Monaten durchgeführt werden. Über den Nachtragskredit wird demnach am 26. März an der Urne abgestimmt.

Amt für Raumentwicklung Graubünden – Vernehmlassung der Richtplananpassung in den Bereichen Raumordnungspolitik und Siedlung: Die Stellungnahme des Ortplaners und die weiteren Ausführungen des Bauamtes zur Vernehmlassung der Richtplananpassungen werden durch den Gemeindevorstand gutgeheissen. Die St. Moritzer «Spezialitäten» (Suvretta-Gebiet, Signalareal etc.) sollen noch mehr Gewicht erhalten und beim Kanton stärker in die Vernehmlassung einfließen. Der Gemeindevorstand wird die definitive Stellungnahme sowohl direkt als auch über die Region Maloja beim Kanton einreichen.

Baugesuch für temporäre Fahrzeugausstellung auf Murtels – Wiedererwägungsgesuch: Der Gemeindevorstand fällt unter Einbezug und Berücksichtigung der gesetzlichen Grundlagen und der bisher angewendeten Bewilligungspraxis einen Grundsatzentscheid: Ab Ende der Wintersaison 2016/2017 (Frühling 2017) werden Baugesuche und Ausnahmebewilligungen zum «Ausstellen von Fahrzeugen ausserhalb der Bauzone» nicht mehr bewilligt. Für den vorliegenden Fall auf Murtels bewilligt der Gemeindevorstand das Baugesuch der temporären Fahrzeugausstellung mit den entsprechenden Auflagen.

Departement für Volkswirtschaft und Soziales Graubünden – Schreiben vom 30. November betreffend Olympische und Paralympische Winterspiele 2026: Der Gemeindevorstand ist klar der Meinung, dass die Gemeinde St. Moritz Interesse an den Olympischen und Paralympischen Winterspielen 2026 sowie die grundsätzliche Be-

reitschaft an der Übernahme der Aufgabe als Host City signalisieren und zeigen soll. Die schriftliche Antwort an das Departement für Volkswirtschaft und Soziales Graubünden wird so formuliert sein, dass die Übernahme der Aufgabe als Host City nur unter Einhaltung der kommunalen Rahmenbedingungen und gesetzlichen Vorgaben erfüllt werden kann. Abstimmungsergebnisse der Gemeinde sind dabei massgebend.

CSI St. Moritz AG – Gesuch um Ausnahmebewilligung der Durchführung im Jahr 2017: Der Gemeindevorstand lehnt das von der CSI St. Moritz AG beantragte Gesuch um Ausnahmebewilligung ab und bewilligt die zeitliche und örtliche Durchführung des CSI St. Moritz 2017 vom 17. August bis 20. August auf der Polowiese nicht. Eine örtliche Durchführung auf der Polowiese wird der Gemeindevorstand nur ab Ende August oder Anfang September bewilligt. Die von der CSI St. Moritz AG beantragte zeitliche Durchführung vom 17. bis 20. August bewilligt der Gemeindevorstand nur am vorgeschlagenen Alternativstandort auf der Pferdesportwiese San Gian. Der Alternativstandort auf der Pferdesportwiese San Gian soll durch den Veranstalter für eine Durchführung vom 17. bis 20. August nochmals geprüft werden. Ebenfalls wird Bereitschaft signalisiert, den CSI St. Moritz 2017 im gleichen Rahmen wie bis anhin punkto Infrastruktur und Finanzierung durch die Gemeinde zu unterstützen.

«The Sky Over Nine Columns» – Bewilligungsgesuch zum Befahren des Seeufers mit Pferdekutschen bzw. Pferdeschlitten am 10. Dezember: Die Bewilligung zum Befahren des Seeufers mit Pferdekutschen bzw. Pferdeschlitten am 10. Dezember wird erteilt. Alle weiteren Bewilligungen (zum Zweck der Produktion von Presseberichten mit Fahrzeugen für den Transport von Medienschaffenden und deren Ausrüstungen und zur Durchführung von Pressegesprächen des Pressebeauftragten mit seinem Fahrzeug) in der Zeit vom 10. Dezember bis Ende März werden nicht im Sinne einer «Pauschalbewilligung» erteilt, sondern sollen in Form von Einzelbewilligungen pro Fahrzeug, Fahrt und Tag von der Gemeindepolizei koordiniert und erteilt werden.

Automobili Lamborghini S.p.A. – Wiedererwägungsgesuch Automobili-Lamborghini-Finale: Unter Berücksichtigung der in der Vorwoche bereits gefällten Entscheidung wird das Wiedererwägungsgesuch zur Erstellung einer Temporärbau mit Ausstellung von Fahrzeugen auf öffentlichem Grund in der Fussgängerzone vom 11. bis 31. Januar erneut abgelehnt. Auf schriftliche Anfrage kann bei Spezialanlässen von kurzer Dauer von zwei bis maximal drei Stunden an Einzeltagen ein Gesuch zur Ausstellung von Fahrzeugen auf öffentlichem Grund bewilligt werden. Im vorliegenden Fall wird unter Berücksichtigung dieser zusätzlichen Auflagen das Ausstellen von Fahrzeugen ohne Erstellung von temporären Bauten auf dem Vorplatz der Via Maistra 10 bewilligt.

Marroni-Stand – Beschwerdeschreiben: Der bewilligte Marroni-Stand wird weiterhin stehengelassen. Dem Beschwerdeführer wird mitgeteilt, dass vorgängig andere Standorte ebenfalls geprüft wurden und auf die nächste Wintersaison 2017/2018 die Optimierung des Standortes nochmals überprüft wird. (Einges.)

St. Moritz sendet sein Licht in die Welt

Die Landeskirchen Graubündens an der FIS Alpinen Ski WM St. Moritz 2017

Die beiden Landeskirchen Graubündens sind unter dem Titel «Licht und Vergänglichkeit» mit einem aussergewöhnlichen Projekt an der Ski-WM präsent. Dabei steht der «Schiefe Turm von St. Moritz» mit einer interaktiven Lichtinstallation im Zentrum.



Die Leitidee des kirchlichen Rahmenprogramms an der FIS Alpinen Ski WM St. Moritz 2017 ist «Licht und Vergänglichkeit». Das Thema soll viele

Menschen abholen und gleichzeitig ganz bewusst einen Kontrastpunkt zu einer eher lauten und geschäftigen Ski-WM setzen, so schreiben die Landeskirchen in einer Mitteilung. Dazu Projektleiterin Barbara Grass: «Wir haben das Thema gewählt, weil wir damit viele Menschen in ihrem Erleben abholen können. «Licht und Vergänglichkeit» meint die Höhen und Tiefen des Lebens, die jeder von uns erlebt. Für einen Spitzensportler können das sportliche Triumphe oder schwere Niederlagen sein. Für andere Menschen ist das Familie, eine erfüllte Partnerschaft, Erfolge im Beruf oder eben auch Trennungen, Krankheiten und andere Brüche im Leben.»

Eröffnungsgottesdienst mit Podium

Am ökumenischen Eröffnungsgottesdienst am Sonntag, 5. Februar von 17.00 bis 18.30 Uhr in der evangelischen Dorfkirche St. Moritz, kommen Gäste bei ei-

nem Podiumsgespräch zu Wort. Der Fernsehmoderator Ruedi Josuran spricht unter anderem mit der Alt-Bundesrätin und Präsidentin Pro Senectute Schweiz Evelyn Widmer-Schlumpf, mit dem erfolgreichen Hotelier Felix Dietrich, Hotel Waldhaus Sils Maria, und einem Überraschungsgast aus dem alpinen Rennsport über die persönlichen Wechselfälle des Lebens und die Frage danach, was ein gelungenes Leben ausmacht. Gottfried Locher, Präsident des Schweizer Evangelischen Kirchenbundes, hält die Predigt in dem ökumenischen Gottesdienst.

Der «Schiefe Turm von St. Moritz», stehen gebliebenes Relikt der Mauritiuskirche aus dem 18. Jahrhundert, steht für Vergänglichkeit. An diesem Ort, der St. Moritz seinen Namen gab und der zentral in St. Moritz Dorf liegt, entsteht ein interaktives Kunstwerk, das auf besondere Weise die Vergänglichkeit mit dem Licht verbindet. Eine Installation des Künstlers René Hildebrand bringt mit sogenannten Lichtfängern den Ort zum Leuchten. Durch Interaktion, das heisst, die Lichtfänger werden von Besuchern auf noch leere Stangen der Installation gesteckt, wird eine grosse Leuchte im «Schiefen Turm» ausgelöst und St. Moritz schickt das Licht in die Welt.

«Ihr seid das Licht der Welt»

So wird die Botschaft aus der Bergpredigt «Ihr seid das Licht der Welt (Mt. 5:14)», die aktueller denn je ist, in dem Projekt der beiden Landeskirchen aufgegriffen und auf besondere Weise visualisiert. Dazu Barbara Grass: «Gleichzeitig regen wir die Leute an, innezuhalten. Man kann nicht immer im Rampenlicht stehen, Erfolg ist vergänglich. Aber gerade die Integration von

Höhen und Tiefen macht das Glück und die Fülle des Lebens aus.» Die Lichtfänger sind während der FIS Alpinen Ski WM St. Moritz 2017 in der Katholischen Kirche St. Mauritius, in der Evangelischen Dorfkirche St. Moritz und in der Kapelle des Hotel Waldhaus, Sils Maria, erhältlich.

«Der Mensch unter dem Skihelm»

Mit einer Interviewreihe, durchgeführt von Konfirmanden, werden

auch die Gedanken zum Projektthema aufgenommen und in die Welt getragen. Das sind Kurz-Interviews zum Thema mit den Besuchern der Ski-WM, Einheimischen, Sportlern, Jung und Alt. Es soll eine bunte, vielfältige Mischung geben, die auf der Website www.stmoritzshine.ch veröffentlicht wird. Wer ausserdem mit dem #stmoritzshine eine Beitrag zum Thema auf Twitter oder Instagram postet, kann das Licht im «Schiefen

Turm von St. Moritz» ebenso auslösen. Zum Lounge-Gespräch «Der Mensch unter dem Skihelm» in der Evangelischen Dorfkirche St. Moritz am 17. Februar um 20.00 Uhr erwartet Pfarrer Michael Landwehr unter anderem den Unternehmer und Direktor der Olympiakandidatur Graubünden 2022, Gian Gilli und die Olympiasiegerin 2014 von Sotschi, Dominique Gislin als Gäste. (pd)

www.stmoritzshine.ch



Am Schiefen Turm von St. Moritz wird ein interaktives Kunstwerk entstehen.

Foto: bilder.GR

Musik aus dem 18. Jahrhundert in verschiedenen Facetten

Das Neue Zürcher Orchester im Engadin

Der Frühjahrszyklus, dirigiert von Martin Studer, stand unter dem Motto «Feuer und Wasser». Dabei standen je zwei Orchesterwerke und Solokonzerte auf dem Programm.

Zunächst die «Wassermusik», bekannt als «Ebb und Fluth» von Georg Philipp Telemann. Vor knapp 300 Jahren schrieb er diese Orchestersuite zum Anlass der Feierlichkeiten der Hamburger Admiralität, womit er sich als Kantor bestens einführte. Die zehn Sätze sprühen vor Pathos und Feierlichkeit, teilweise mit humorvollen Titeln von Göttern und Göttinnen, alle mit irgendwelchem Bezug zu Wasser. Elf Streicher, zwei Oboen und ein Fagott nutzten die Temperamente voll aus, das E-Piano konnte den original Cembalo-Klang gut näherbringen. Und Martin Studer gab mit dem Tamburin der Musik die nötige Würze. Viele junge Musikerinnen und Musiker schnuppern hier Orchesterluft, so formiert sich das Orchester immer wieder neu. Lediglich Konzertmeister Adrian Häusler und der Kontrabassist gehören zum festen Stamm.

Joseph Haydn war wie Telemann ein sehr fleissiger Komponist, tatsächlich schrieb er 104 Sinfonien, deren Beinamen nicht von ihm stammen. So auch die Nr. 59 in A-Dur, «Feuersinfonie». Da stand er im Dienste von Fürst Nikolaus Esterhazy, vermutlich war sie als Schauspielmusik gedacht. Feine harmonische Details sind zu hören, mit einigen dynamischen Gegensätzen, die bei dieser kleinen Besetzung nicht voll

zur Wirkung kamen. Immerhin wurde durchweg engagiert musiziert, schon gleich im ersten Presto, wo sich die beiden Hörner gut einführten. Sie waren besonders markant im Allegro, während das Andante recht gemächlich begann und sich erst im Allegretto steigerte. Besonders reizvoll die Streicher mit Fagott im Trio des Menuetts.

Solist im Orgelkonzert F-Dur von Georg Friedrich Händel war Michele Montemurro aus Chiavenna, der schon zahlreiche Konzerte gab. Er amtiert als Organist im Bergell und Pontresina. Händel benutzte seine Orgelmusik oft als Beigabe zu seinen Opern und Oratorien, heute sind sie eigenständige Kon-

zerte, beliebt bei den Organisten. Sehr vital gestaltet das erste Allegro. Durchweg registrierte der Solist ansprechend, vor allem bei den langsamen Sätzen Andante und Adagio, wo Händel vor allem improvisierte. Sehr zügig und temperamentvoll das abschliessende Allegro. Virtuos die Zugabe: eine Toccata von Hans André Stamm aus Düsseldorf, die das ganze Können von Montemurro aufzeigte.

Als Martin Studer die junge Schweizer Geigerin Muriel Oberhofer in einem ihrer gewonnenen Wettbewerbe hörte, hat er sie als Solistin engagiert. Sie wählte das dritte der fünf Violinkonzerte von Wolfgang Amadeus Mo-

zart, die alle zwischen 1773 und 1775 entstanden. Welch eine herrliche Musik des damals 19-jährigen, die von der gerade einmal 16-jährigen Muriel derart feinfühlig und technisch versiert vorgetragen wurde. Ein höchst geistreicher Dialog mit heiteren Melodien und rasantem Zugriff im Rondo zwischen Orchester und der Solistin, von Studer gestenreich geleitet, entstand zur totalen Begeisterung des Publikums. Und erst die Zugabe: Zwei Sätze der fantastischen Solopartien von Johannes Sebastian Bach. Hohe Kunst auf bewundernswertem Niveau, mit erstaunlicher Reife vorgetragen. Gerhard Franz



Die 16-jährige Muriel Oberhofer spielte das dritte der fünf Violinkonzerte von W. A. Mozart.

Foto: Gerhard Franz

Refurmo geht online

Kirche Knapp drei Monate nach der Gründungsversammlung ist die Webseite www.refurmo.ch der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Oberengadin nun online. Sie informiert über die zahlreichen Dienstleistungen, Veranstaltungen und Wissenswertes über die neue Organisation. Im Zentrum des Web-Auftritts findet der Besucher aktuelle Publikationen und die wichtigsten Informationen.

Zudem wurde die Kirchgemeindeverwaltung innert einem Monat organisatorisch aufgebaut und kann sich nun auf die eigentlichen Aufgaben konzentrieren. Die Verwaltung befindet sich in Samedan, Crasta 3 und ist unter 081 836 22 23 während den Bürozeiten von Montag bis Freitag von 08.00 - 12.00 Uhr / 13.30 - 17.00 Uhr erreichbar. Die Seelsorge der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Oberengadin ist unter der Nottelefon-Nr. 081 836 22 22 jederzeit erreichbar. (pd)

Veranstaltung

Zeitgenössische Musik im Puschlav

Poschiavo Am 4. Februar um 17.00 Uhr gibt die Geigerin Susanne Zapf in der Casa Hasler in Poschiavo ein Konzert. 1979 in Thüringen/Deutschland geboren, studierte Zapf Violine bei Ilan Gronich (Berlin), Grigory Zhislin (London) und Keiko Wataya (Amsterdam). Ihre besondere Liebe gilt der Kammermusik. Im Jahr 2006 gründete sie das Sonar-Quartett, das auf das Interpretieren von zeitgenössischer Musik spezialisiert ist. Ausserdem arbeitet sie rege mit Künstlern und Interpreten wie Alwynne Pritchard, Marcello Lussana, Elena Kakaliagou, Matthias Bauer, Sabine Akiko Ahrendt und Cathy van Eck zusammen. (Einges.)

Rohrverstopfung, grosse Schwemme - **OBAG** hilft Dir aus der Klemme!

24-STUNDEN-NOTFALLDIENST
OBAG Pontresina 081 854 24 40
OBAG Scuol 081 864 94 33
www.obag-gr.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

12. JANUAR BIS 29. MÄRZ 2017

Hotel Donatz - 7503 Samedan
hoteldonatz.ch

Grund zum Feiern

Jubiläum Die Geschäftsleitung der Graubündner Kantonalbank freut sich, Peter Paravicini aus Li Curt für sein 25-jähriges Dienstjubiläum bei der GKB Region St. Moritz gratulieren zu können. (Einges.)

Neue Führung

Bildung Anlässlich der Generalversammlung des Vereins Privater Mittelschulen Graubünden wurde Ueli Hartwig, Rektor der Academia Engiadina, zum neuen Präsidenten gewählt. Er ersetzt den ausscheidenden bisherigen Präsidenten Bruno Hensler (Gymnasium Kloster Disentis). Neu in den Vorstand gewählt wurde Severin Gerber (Rektor der Schweizerischen Alpinen Mittelschule Davos). Weiterhin gehört Christian Brosi (Rektor der Evangelischen Mittelschule Schiers) zum Vorstand.

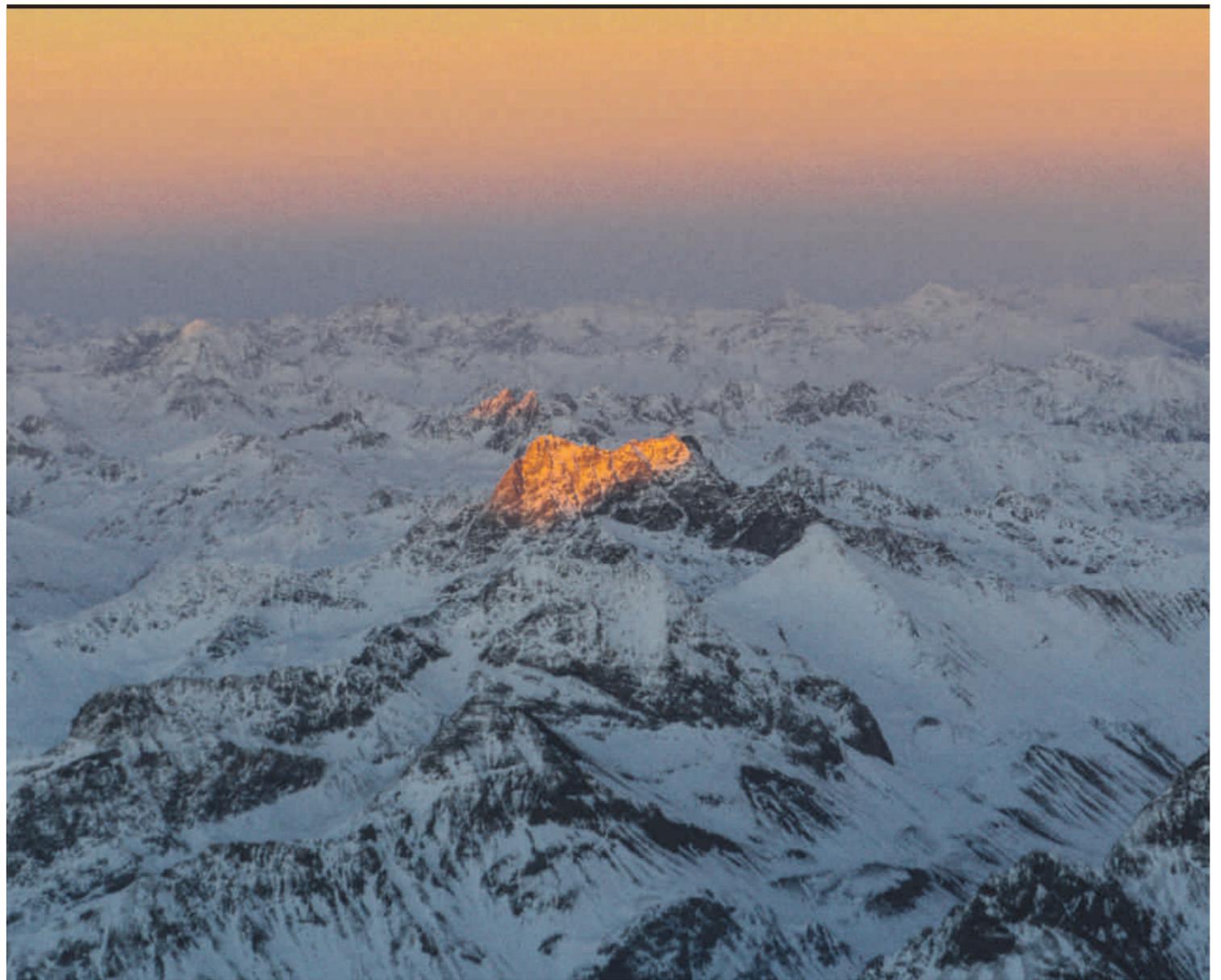
Der 2015 gegründete Verein der Privaten Mittelschulen Graubünden vertritt die Interessen der entsprechenden Schulen gegenüber allen Anspruchsgruppen, insbesondere gegenüber dem Kanton. Rund 50 Prozent der Bündner Mittelschülerinnen und Mittelschüler erwerben ihre Mittelschulbildung an einer der privaten Mittelschulen. In diesem Sinn erfüllen diese Schulen einen wesentlichen öffentlichen Bildungsauftrag, wie es in einer Mitteilung heisst. Dies gelte ganz besonders für alle Regionen ausserhalb des Zentrums Chur. Zusätzlich besitzen die privaten Mittelschulen aber auch über den eigentlichen Bildungsauftrag hinaus eine hohe wirtschaftliche und kulturelle Systemrelevanz für ihre entsprechenden Regionen. (pd)

Neue Postagentur in Maloja ab 1. Mai

Maloja Anfang Dezember 2016 hatte die Post über ihre Absicht informiert, Postdienstleistungen in Maloja künftig in einer Postagentur anzubieten. Nun steht fest, dass die neue Postagentur Maloja am 1. Mai im neuen Centro di servizi eröffnet wird. Die neue Postagentur («Post mit Partner») sei ein wichtiger Eckpfeiler des neuen Centro di servizi, das die Gemeinde Bregaglia an der Strada principale 25 B in Maloja realisiert, so die Post in einer Mitteilung. Die bisherige Poststelle Maloja steht den Kunden noch bis 18. März zur Verfügung. Bis zur Eröffnung der neuen Postagentur am 1. Mai können die Kunden Postgeschäfte in der Poststelle 7514 Segl/Sils Maria erledigen und dort auch zur Abholung gemeldete Pakete und Briefe entgegennehmen. Der Briefewurf bei der ehemaligen Poststelle Maloja bleibt in Betrieb.

Dank der neuen Agenturlösung können weiterhin Postdienstleistungen in Maloja angeboten werden. Das Angebot der Postagentur umfasst bei den Briefen und Paketen ein Sortiment, das die täglich nachgefragten Dienstleistungen abdeckt. Zudem ist der Bargeldbezug bis 500 Franken möglich, und Einzahlungen lassen sich bargeldlos erledigen. Postagenturen bewahren sich schweizweit bereits an mehr als 800 Standorten.

Über die Einzelheiten des neuen Angebots informiert die Post die Bevölkerung von Maloja rechtzeitig mit einem Flugblatt. Zudem stehen im März Vertreter der Post während einem Tag vor Ort für Fragen zum neuen Dienstleistungsangebot zur Verfügung. (pd)



Wer errödet da im letzten Abendlicht?

Wer die Gelegenheit hat, das Engadin aus der Vogelperspektive zu betrachten und gleich noch einen Abend erwischt, wie er schöner nicht sein könnte, ist ein Glückspilz. Kürzlich geschehen bei einem Testflug für das neue Instrumentenanflugsystem auf den Regionalflughafen (der Bericht erscheint in einer der nächsten Ausgaben). Wenn der Blick über die vielen hundert Gipfel streift, die im letzten Licht erstrahlen, über die Täler, die bereits in der Dämmerung liegen und über den

Horizont, der farblich zwischen Abendrot und dem kalten Licht der blauen Stunde variiert, fühlt sich tatsächlich einen Moment lang von der Welt da unten im Tal erückt. Und da sieht man inmitten all der 2000er- und 3000er-Gipfel diesen einen, der ganz alleine für sich das Privileg der letzten Sonnenstrahlen genießt – und fragt sich, wer denn dieser Privilegierte ist? Der Piz Kesch, lautet die Antwort. Ein «halber» Engadiner und ein ganz prächtiger Kerl. (rs) Foto: Reto Stifel

WETTERLAGE

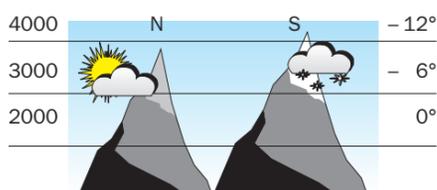
Die Alpen liegen in einem Atlantiktief in einer föhning-milden Südströmung, an deren Vorderseite feuchte Luftmassen gegen die Alpensüdseite gestaut werden. An der Alpennordseite kommt starker Südfohn auf.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Aufkommender leichter Südstau! Im Bergell und im Puschlav dominiert heute dichte Bewölkung das Himmelsbild. Dazu setzt im Tagesverlauf von Italien her leichter Niederschlag ein. Die Schneefallgrenze liegt um 1500 m. Im Münstertal und im Oberengadin zieht es von Süden her ebenfalls zu, doch es bleibt noch weitgehend trocken. Lediglich im Oberengadin nimmt am Nachmittag die Wahrscheinlichkeit für leichten Schneefall zu. Ganztags niederschlagsfrei bleibt es im Unterengadin, doch lockert hier der föhninge Südwind die Wolken auf, sodass es zeitweilig Sonnenschein gibt.

BERGWETTER

Von der Bernina bis zum Ortler geraten die Berge in einen leichten bis mässig starken Südstau, bei dem vor allem gegen die Bernina zu mit erstem, nennenswerten Schneefall zu rechnen ist. Nördlich des Inn sind die Gipfel hingegen meist noch föhning frei. Dazu weht starker Südfohn.



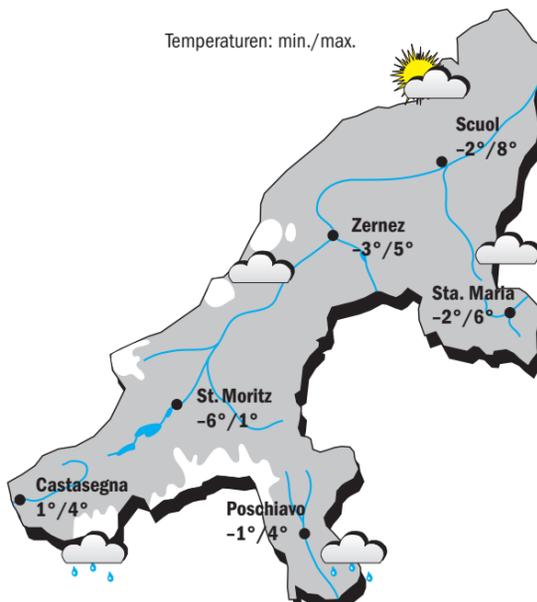
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	0°	Sta. Maria (1390 m)	0°
Corvatsch (3315 m)	- 7°	Buffalora (1970 m)	- 2°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	0°	Vicosoprano (1067 m)	1°
Scuol (1286 m)	0°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	2°
Motta Naluns (2142 m)	- 2°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
1/7 °C	3/8 °C	0/7 °C

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
- 3/0 °C	- 3/2 °C	- 1/1 °C

engadin.online
Das Portal der Engadiner

NEU
inklusive Pisten
Motta Naluns

Motta Naluns	offen
Dieby (Talbahn Scuol)	geschlossen
Pfan	offen
Prasara (Talbahn Pfan)	geschlossen
Naluns	offen
Floria	offen
Natbas	offen
Schivara	offen
Enowpark Motta Naluns	offen
Jöhrval	offen
Spi FIS	offen
Naluns	offen